

Karlsruhe Alpin

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V. 67. Jahrgang



Sektionsfahrt 2018

Hochtouren und Wanderungen im Ötztal

Thüringen

Wanderwoche der Senioren

Top of Austria

Skihohtour auf den Großglockner



STORCH+BELLER

Wohltuend gesund

**DER WINTER
KANN KOMMEN**

Mit Skischuh-Einlagen von Storch und Beller hoch hinaus

Unsere Sport-Einlagen werden von ausgebildeten Fachkräften individuell angefertigt und speziell auf Ihre Wünsche und Sportart abgestimmt. Zuvor aufgetretene Verletzungen werden geschont oder vorgebeugt und die Kraftübertragung zum Schuh verbessert.

Gemeinsam entwerfen wir ein Konzept, um die gewünschten Erfolge zu erzielen.

Ihre Vorteile durch Sport-Einlagen

- Komfortsteigerung
- Schutz vor Überlastung der Füße
- Bessere Kraftübertragung von Fuß zu Schuh
- Druckumverteilung
- Muskulatur wird aktiviert
- Sensorische Wahrnehmung wird gesteigert
- Fußklima wird verbessert
- Blasenbildung wird reduziert

- ✓ Elektronische Fußdruckmessung
- ✓ Videounterstützte Laufbandanalyse
- ✓ Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten

Unsere Filialen im Raum Karlsruhe

Karlsruhe Kaiserstr. 166, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721 - 55 900 250 ([Orthopädieschuhtechnikwerkstatt](#))

Karlsruhe-Durlach Pfinztalstr. 16, 76227 Karlsruhe-Durlach, Tel. 0721 - 55 900 570

Wörth am Rhein Marktstraße 12, 76744 Wörth, Tel. 07271 - 901 990 2

Ettlingen Friedrichstr. 4, 76275 Ettlingen, Tel. 07243 - 45 65

SPRECHEN SIE
UNS AN.
WIR BERATEN
SIE GERNE!

[f](#) Folge uns auf Facebook! [#storchundbeller](#)

www.storch-beller.de

Unser Ziel: Sicherheit

In den letzten Jahren hat es in der Kletterhalle, aber auch am Fels immer wieder Unfälle mit schwerwiegenden Verletzungen gegeben. Wir haben deshalb das Thema Sicherheit verstärkt in den Blick genommen und werden auch dran bleiben.

Das sichtbarste Zeichen für unser Engagement ist der Fallschutzboden in der Boulderhalle. Ab Oktober werden wir, wie in der Hauptversammlung beschlossen, einen Fallschutzboden auch in der Kletterhalle einbauen, um auch dort die passive Sicherheit zu erhöhen. Der Fallschutzboden kann Unfälle nicht verhindern, aber unser Anliegen ist es, die Verletzungsgefahr auf ein geringstmögliches Maß zu reduzieren und schwerwiegende Folgen möglichst auszuschließen.

Über die Benutzungsordnung haben wir Grundregeln aufgestellt, die insbesondere der Sicherheit dienen. Texte, Plakate und Hinweise sollten mit der notwendigen Aufmerksamkeit wahrgenommen werden, und um dem Phänomen zu begegnen, dass Kletterneulinge meist schneller besser klettern lernen als sichern und Klettererfahrene häufig der Meinung sind, alles zu beherrschen, bieten wir zusätzlich Sicherungskurse, sehr günstige Sturztrainingskurse und ein Falltraining Bouldern an.

Insbesondere in unseren Sektionsgruppen und Ausbildungskursen, wie Kletterkurse in der Halle und am Fels, alpine Kurse, Spaltenbergung, Skitouren, MTB - Sicherheitsfahrtraining bis hin zu Sicherungstraining für Fortgeschrittene - Grenzen der Sicherungskette und Wetterkurse, sehen wir ein zentrales Element der Sicherheit. Unser Angebot wird sehr gut angenommen, gleichwohl sollte jeder für sich überlegen, ob es nicht wieder einmal vorhandenes Wissen wieder etwas aufzufrischen und auf den neusten Stand zu bringen.

Ein weiteres wichtiges Element der Sicherheit ist die Ausrüstung. Ein neuer Gurt oder ein neues Seil ist wichtiger als eine neue schicke Jacke und falls Bedarf besteht, daran denken, dass wir aktuelle und gute Ausrüstung günstig verleihen. Neben klassischen Ausrüstungsmaterialien wie Helmen, Steigeisen, Gurten, Lawinensuchgeräten bieten wir seit neuestem auch Chrashpads an.

Alle Bemühungen helfen jedoch nicht, wenn man nicht selber auf sich aufpasst und wir als Sektion eine offene Kommunikation im Umgang mit Sicherheitsfragen leben. Bergsport wird zwar auch immer mehr in der Halle ausgeübt, wir sollten aber nicht vergessen was uns die Berge gelehrt haben, wenn es um die Sicherheit geht sind wir aufeinander angewiesen.

- Peter Zeisberger
2. Vorsitzender





13
Sektionsfahrt 2018



25
Wanderwoche Thüringen



31
Top of Austria



36
MTB Trans-Pfalz



38
Kletteraffen im Jura

- 1 **Vorwort**
- 2 **Inhalt**
- 3 **Aktuelles**
- 4 **Unsere Jubilare**

Berichte

- 13 Sektionsfahrt 2018
- 20 Hochtour in der Silvretta
- 22 Kurs am Battert
- 23 Alpiner Basiskurs - „Bootcamp“
- 25 Senioren-Wanderwoche Thüringen
- 28 Über die Alpen nach Meran
- 31 Top of Austria
- 35 Boulderkurs für Familien
- 36 MTB Trans-Pfalz

JDAV

- 38 Kletteraffen im Schweizer Jura
- 40 Ohne Werwolf geht nichts
- 42 #OpenAirÜbernachtungIm-Schwarzwald
- 43 Chinchillaz & Rocky Mountains
- 44 Fontainebleau

Bücher

Termine

Seniorentouren

Hütten

Mitgliedsbeiträge

Bücherei & Materialausleihe

Adressliste

Impressum

Die Kletterhalle bekommt einen Fallschutzboden

Dafür wird die Kletterhalle vom 22. bis zum 28. Oktober geschlossen sein.

In der Woche 15. - 21. Oktober wird es Einschränkungen geben. Die Boulderhalle ist im kompletten Zeitraum geöffnet.

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist vom 22.12.2018 – 06.01.2019 geschlossen, danach sind wir wieder zu den gewohnten Zeiten da.

Öffnungszeiten Kletterhalle

Die Öffnungszeiten der Halle wurden geändert.

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 – 23.00*

Mittwoch 07.00 – 23.00

Samstag & Sonntag 10.00 – 23.00*

* abweichende Öffnungszeiten werden rechtzeitig mitgeteilt.

Montags eingeschränkt, schrauben

in der Boulderhalle bis 15 Uhr
Dienstag, Donnerstag eingeschränkt, schrauben in der Kletterhalle bis 15 Uhr

Bücherei und Materiallager

Da Donnerstag der 1. November Feiertag ist, haben wir am Dienstag davor, dem 30. Oktober geöffnet. Wir haben die alten Alpin-Lehrpläne gegen neueste Ausgaben ersetzt und zwar:

Band 2 Klettern - Technik / Taktik / Psyche

Band 3 Hochtouren - Eisklettern

Band 4 Skibergsteigen - Freeriding

Band 5 Klettern - Sicherung und Ausrüstung

Band 6 Wetter und Orientierung

Band 7 Mountainbiken

Treff der Schneeschuh-Ecke

Am Donnerstag, den 25.10. treffen wir uns abends im Gelben Raum im Sektionszentrum, um die Schnee-

schuhsaison einzuläuten. Alle, die interessiert sind, sind herzlich eingeladen, sich einzufinden für einen lockeren Austausch, kennen lernen und die ein oder andere Tour im Winter zu planen. Wer möchte, kann gerne Bilder von seinen bisherigen Touren mit Schneeschuhen mitbringen, dann können wir die zeigen. Bei Interesse meldet euch gerne beim Schneeschuhverteiler. (Schneeschuh-Ecke@lists.alpenverein-karlsruhe.de).

Termine jeweils 19:30 Uhr im blauen Raum:

03.12.18	1. Treffen
17.12.18	2. Treffen
14.01.19	3. Treffen
28.01.19	4. Treffen
11.02.19	5. Treffen
25.02.19	6. Treffen
18.03.19	7. Treffen
08.04.19	8. Treffen
29.04.19	9. Treffen

Förderrichtlinien für förderwürdige Projekte einzelner Mitglieder oder Gruppen der Sektion Karlsruhe des DAV e.V.

Förderfähige Projekte:

1. Projekte von alpinistischer Bedeutung (Mit aufwendiger physischer Vorbereitung und Begehung. Projekt muss unter alpinistischen Kriterien begangen werden)
2. Projekte im Kinder- und Jugendbereich
3. Projekte von sozialer Art
4. Projekte im Rahmen des Naturschutzes

Ergänzende Kriterien für die Förderhöhe:

- Personenanzahl
- Zeitlicher und personeller Aufwand

Die maximale Förderbetragsgrenze ohne einberechneten Förderschlüssel beträgt:

500,- € bei Einzelpersonen

1.500,- € pro Gruppe (ab 3 Personen)

Projekte im Kinder- und Jugendbereich und Projekte von sozialer Art

erhalten einen erhöhten Förderschlüssel von 1,5.

Gefördert werden ausschließlich Sektionsmitglieder.

Förderausschuss:

Über eingehende Förderanträge und deren Förderhöhe entscheidet der Vorstand.

Beschlossen auf der Vorstand-/Beiratssitzung am 16.05.2018

Anträge bitte an info@alpenverein-karlsruhe.de

Nächster Redaktionsschluss

Heft 1/2019 (Januar – März 2019)

15.11.2018, sonst 1 1/2 Monate vor Quartalsende

Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum!

81 Jahre

Ute Dürr

80 Jahre

Albert Greulich

60 Jahre

Gregor Stillger
Prof. Dr. Heinrich Schlemmer
Manfred Walz
Liesel Dietz
Hiltrud Kensing
Gerlinde Roeder
Angela Sattler

50 Jahre

Waltraut Kunz
Edeltraud Piontek
Roland Kölper
Bernd Kullmann
Christiane Müller-Mall
Emma Brisach
Erich Schwall
Karin Nagelmüller
Dr. Walter Martin
Hans-Frieder Baumann
Reinfried Zimmermann
Hermann Wassmer
Alfred Strehler
Peter Pflugstl

40 Jahre

Hannelore Wieser
Karl Zeschky
Alexander Maier
Ulrike Plattner
Inge Bayerhofer
Thomas Renner
Ernst Materna
Albert Markiewitz
Ulrich Haase
Dieter Hablasch
Wolfgang Hill
Doris Kempf
Dr. Wolfhard Lechnitz
Doris Lechnitz
Martin Liesching
Gerhard Feser
Alfred Volk
Jobst Bayerhofer
Martin Bernhauer
Prof. Bernhard Böhm

Norbert Bonauer
Helmut Schührer
Claus Anderer
Claudia Rapp
Lutz Backhaus
Eva Barth-Käuffl
August Anderer
Reinhard Wieser
Wolfgang Trunk
Klaus Schmitt
Richard Schroth
Gunther Gramse
Hermann Blanke
Klaus Wolf
Andrea Schroth

25 Jahre

Hermann Josef Lensing
Andrea Wahrheit-Lensing
Thomas Kopf
Rainer Kunz
Jens Keller
Ute Dick
Christa Hüttinger
Wolfgang Kropp
Sabine Müller-Mall
Georg Neuwinger
Emma Kropp
Ulrike Henn
Sandra Marek
Gertrud Scholz
Jürgen Basler
Julia Becker
Eva Richter
Edith Kaiser
Esther Weiss
Dr. Erhard Huttel
Ewald Ritz
Andreas Henn
Gabriele Kiefer
Alfred Ulbert
Annemarie Geißler
Reiner Villhauer
Jan Fell
Horst Kaiser
Margit Reichert
Karl Ungerer
Alexandra Steinhauer
Florian Stengel
Klaus-Moritz Springer
Frank Siegel

Peter Seipel
Hubert Reichert
Fabian Scholz
Jürgen Wiedemann
Andreas Scholz
Reinhard Wehner
Thomas Schmidt
Sebastian Wankmüller
Hans Joachim Roth
Manfred Ritz
Ulrich Schulte-Strotmes
Hermann Oelhaf
Ilona Dittes
Joscha Thoma
Rupert Bläsi
Karl-Heinz Bender
Dieter Baumann
Joachim Reichert
Dr. Ulrike Zettl
Gerlinde Fronemann
Dr. Michael Keller
Georg Redling
Dr. Steffen Webeck
Anita Pfisterer
Gertrud Hindenlang
Andreas Ohse
Eva Neuwinger
Werner Geißler
Sandra Herden
Christiane Busalt
Günter Werling
Christoph Weiler
David Böhler
Susanne Heß
Claus Eisgruber
Lothar Eldracher
Daniela Henninger
Roland Gäckle
Simon Hauck
Hans Gruber
Doris Gadinger
Anke Müller
Heinz-Dieter Fritz
Matthias Hess
Stefan Wolff
Ingo Heppner

Einladung zum Sektionsfest

Liebe Mitglieder,

am Samstag, den 10.11 findet unser Sektionsfest statt.

Wir feiern den jährlichen Reifeprozess unserer Sektion, eine Veranstaltung für all unsere Mitglieder. Wir laden euch herzlich ein

Der Tagesablauf wird mit entsprechendem Essen begleitet, morgens Kaffee & Belegte, mittags etwas Einfaches warmes, nachmittags Kaffee & Kuchen. Am Abend wird unsere Jugend was Leckeres kochen. Im Anschluss wird der Tag in lockerem Beisammensein und Musik ausklingen gelassen.

- Um 10:00 Uhr wird mit dem Kinder- und Paraclimbing-Wettbewerb gestartet.
- Ab 11 Uhr Stände der Sektionsgruppen jede Gruppe bekommt die Möglichkeit sich zu präsentieren.
- Ab 11 Uhr findet die Ehrung der Jubilare im blauen Raum statt.
- Ab 14 Uhr wird es einen Erwachsenenwettkampf geben, der wie jedes Jahr mit einem hoch dekorierten Style Wettbewerb ausgeschrieben wird.

Infos über die Wettkämpfe und die Ausschreibungen für den Wettkampf findet ihr auf der Webseite.



Infos aus der Halle Informationen zu den neuen Boulderkursen und die Termine der Hallenkletterkurse

Liebe Kletterer und Boulderer,

seit der Eröffnung am 21. April kann im neuen Anbau kräftig gebouldert und im ehemaligen Boulderraum trainiert werden.

Um den tollen neuen Möglichkeiten vom Kursangebot her gerecht zu werden, haben wir 5 neue Hallenkurse im Angebot.

Als Erstes soll allen Einsteigern und Neulingen im Bouldern eine Möglichkeit gegeben werden, in diese Spielart des Kletterns einzusteigen.

Nach einer knappen Einweisung und einem kurzen Aufwärmen geht es als Erstes darum zu Üben sicher, von den bis zu 4,3 Meter hohen Boulderwänden, wieder runter zu kommen. Das sollte man trotz der

Matte nicht unterschätzen, denn ca. zwei Drittel der Verletzungen in Kletterhallen passieren beim Bouldern.

Daneben gibt es auch Gelegenheit für Tipps und Tricks, um die oft kniffligen Boulder zu meistern.

Da man neben Kletterschuhen und eventuell etwas Magnesia keine teure Ausrüstung oder einen Kletterpartner benötigt, stehen dem Interessierten keine größeren Hürden im Wege, wodurch man sehr einfach in diese Spielart des Kletterns einsteigen kann.

Das man nicht groß warten muss, keine Kommandos braucht, der leichte Austausch mit Anderen und das man schnell den Boulder wechseln kann, machen das Bouldern auch bei Kindern und Jugendlichen

sehr beliebt.

Deswegen gibt es für Familien mit Kindern zwischen 5 und 14 Jahren, einen ähnlichen aber angepassten Kurs.

Kinder nehmen Gefahrenbereiche anders wahr und auch die Dämpfung einer Matte ist bei Kindern anders.

Daher stehen die Sicherheit und das Erlebnis der Kinder bei dem Kurs im Vordergrund.

Wer sich beim Bouldern oder Klettern verbessern möchte, für den gilt: Übung macht den Meister!

Zu Beginn reicht es meist aus, einfach regelmäßig zu Bouldern oder zu Klettern um Fortschritte zu machen. Jedoch gerät man irgendwann dann doch an einen Punkt, an dem es nicht weiterzugehen scheint und bei

dem auch gut gemeinte Tipps nicht mehr richtig helfen.

Hat man diese Hürden in einer Verschnidung oder rutscht in einer geneigten oder senkrechten Wand häufiger von den Tritten, so ist meist nicht die fehlende Kraft, sondern die fehlende Klettertechnik der Grund. Auch wenn bei manchen Bouldern der nächste Griff viel zu weit weg erscheint, liegt die Lösung häufiger in einer Verbesserung der Klettertechnik.

Manchmal steht man auch vor einer Kletterstelle, hat einfach nur Fragezeichen im Kopf und fühlt sich wie der Ochs vorm Berg.

Mit dem Bouldertechnikkurs A soll euch in diesem Fall weiter geholfen werden.

Neben Übungen zur Verfeinerung der Greif- und Tritttechnik, lernt man hier typische Bewegungsformen kennen, welche dabei helfen die jeweilige Problemstellung zu meistern.

Nach den Übungsreihen, wird das Erlernte dann auf Boulder angewendet und der jeweiligen Stelle angepasst.

Das direkte Feedback des Trainers

und die Anwendung einer kleinen Videoanalyse bieten einem eine gute Möglichkeit seine Technik auszubauen.

Bei dem Bouldertechnikkurs B wird es dann sehr schwungvoll und dynamisch.

Während bei Teil A die Schwungnutzung schon eine Rolle spielte, wird es bei Sprüngen etc. ohne Schwung gar nicht gehen.

Auch die Bewegungsformen werden hier weiter ausgebaut. Dynamische Toe- und Heelhooks, als auch der Mantle werden hier durchgenommen.

Hier wird hauptsächlich an Bouldern oder modifizierten Bouldern geübt, wobei die Videoanalyse und das Feedback eine wichtige Rolle spielen, um im Detail Fehlerkorrekturen anzugehen.

Neben der Technik spielt allerdings das Training der körperlichen Fähigkeiten, gerade im hohen Leistungsniveau, eine wichtige Rolle. Daher wurde der alte Boulderraum auch neu gestaltet und bietet nun umfangreiche Trainingsmöglichkeiten.

Die Frage, wie man ein solches Trai-

ning effektiv gestaltet ohne sich zu verletzen sollte man sich allerdings vorher stellen. Hilfestellung hier bietet der Kurs „Effektiv und ohne Verletzung Trainieren“.

Viele der Verletzungen und Überlastungsproblematiken kann man durch gezieltes Training vermeiden oder auch wieder in den Griff bekommen.

Hier gehören neben den Übungsreihen zum Kraftaufbau auch Aufwärmen, Dehnen und Ausgleichstraining dazu.

Das Taping gehört ebenso in den Bereich Verletzungsvorbeugung bzw. Unterstützung.

Die wichtigsten Tape-Arten lernt man daher hier auch kennen.

Ich hoffe ich konnte euch einen Eindruck über die neuen Boulderkurse vermitteln und auch Lust darauf machen einzusteigen oder sich intensiver damit zu beschäftigen .

Bis bald und Grüße,

▪ Dirk Wersdörfer

Boulder Einsteigerkurs

Beschreibung: Bei diesem Kurs werden die grundlegenden Kenntnisse des sicheren Boulderns in der Boulderhalle vermittelt. Behandelt werden sowohl die entsprechenden Materialien und Spielregeln wie Kletterschuhe/Chalkbag, Start/Top und die Einteilung der Schwierigkeiten, als auch zur Verletzungsvorbeugung das sichere Abklettern, Fallen und Spotten.

Kursinhalt: Erkennen von Gefahrenbereichen, Sicheres Abklettern, Fallen und Spotten, Kennenlernen grundlegender Begriffe und des Materials, Schaffung eines Bewusstseins für Risiko beim Bouldern in der Halle.

Anforderungen: Personen mit wenig oder keiner Bouldererfahrung

Mindestalter: 14 Jahre

Teilnehmer: Max. 12

Kursdaten: 1 Abend zu 3 Stunden

Kurskosten: 40 Euro pro Person. Inkl. Eintritt und Kletterschuhe.

Kurs	Termin	Uhrzeit
Sicher Bouldern 5	16.11.18	19-22 Uhr
Sicher Bouldern 6	14.12.18	19-22 Uhr

Alle Kurse und Kurstermine auch auf der Webseite. unter Kletterhalle - Kletterkurse.
Anmeldung per E-Mail: kurse@alpenverein-karlsruhe.de oder per Telefon: 0721 96879510

Familien Boulder Einsteigerkurs

Beschreibung: Bei diesem Kurs werden die grundlegenden Kenntnisse des sicheren Boulderns in der Boulderhalle vermittelt. Behandelt werden sowohl die entsprechenden Materialien und Spielregeln wie Kletterschuhe/Chalkbag, Start/Top und die Einteilung der Schwierigkeiten, als auch zur Verletzungsvorbeugung das sichere Abklettern, Fallen und Spotten.

Kursinhalt: Erkennen von Gefahrenbereichen, Sicheres Abklettern, Fallen und Spotten, Kennenlernen grundlegender Begriffe und des Materials, Schaffung eines Bewusstseins für Risiko beim Bouldern in der Halle.

Anforderungen: Familien mit wenig oder keiner Bouldererfahrung

Mindestalter: 6 Jahre

Teilnehmer: Max. 4 Familien

Kursdaten: 1 Vormittag zu 3 Stunden

Kurskosten: 40 Euro pro Erwachsenen. Inkl. Eintritt, Klettergurt, Sicherungsgerät und Kletterschuhe.

Kurs	Termin	Uhrzeit
Sicher Bouldern für Familien 5	10.11.18	10-13 Uhr
Sicher Bouldern für Familien 6	08.12.18	10-13 Uhr

Bouldertechnik A

Beschreibung: Überblick und Erlernen grundlegender Bouldertechniken. Greif/Tritttechnik, Spreizen und Stützen, Standardbewegung (drüber und rauf), „offene Tür“-Problematik, Hooken und entkoppelt Anlaufen.

Anforderungen: Allgemein gute Verfassung, Boulderschwierigkeiten zwischen leicht und mittel

Mindestalter: 14 Jahre

Teilnehmer: Max. 10

Kursdaten: 1 Abend zu 3 Stunden

Kurskosten: 40 Euro pro Person. Inkl. Eintritt und Kletterschuhe.

Kurs	Termin	Uhrzeit
Bouldertechnik A 3	02.11.18	19-22 Uhr

Bouldertechnik B

Beschreibung: Vertiefen der Bouldertechniken unter Schwungnutzung. Standardbewegung eingedreht, Sprünge und Mantle.

Anforderungen: Allgemein gute Verfassung, Abschluss des „Bouldertechnik A“ Kurses oder Können der Inhalte, Boulderschwierigkeiten zwischen mittel und schwer

Mindestalter: 14 Jahre

Teilnehmer: Max. 10

Kursdaten: 1 Abend zu 3 Stunden

Kurskosten: 40 Euro pro Person. Inkl. Eintritt und Kletterschuhe.

Kurs	Termin	Uhrzeit
Bouldertechnik B 2	26.10.18	19-22 Uhr
Bouldertechnik B 3	21.12.18	19-22 Uhr

Effektiv und ohne Verletzung Trainieren

Beschreibung: Überblick über Trainingsmaterialien und Übungen.

Übungen: Finger-/Blockierkraft, Körperspannung, Ausgleichsmuskulatur und Beweglichkeit.

Trainingsmaterialien: Campus/Hangboard, Systemwand, Teraband, Ringe und Matte.

Vorstellen der häufigsten Tape-arten und Überlastungsproblematiken.

Anforderungen: SAmbitionierte Boulderer/Kletterer die 2-3 mal die Woche trainieren möchten. Boulderschwierigkeiten im schweren Bereich

Mindestalter: 14 Jahre

Teilnehmer: Max. 12

Kursdaten: 1 Abend zu 3 Stunden

Kurskosten: 40 Euro pro Person. Inkl. Eintritt und Kletterschuhe.

Kurs	Termin	Uhrzeit
Effektiv Trainieren 2	05.12.18	19-22 Uhr

Das Hallenteam Informiert

Nachdem wir die Eröffnung der Boulderhalle gut über die Bühne gebracht haben mussten alle Beteiligten ordentlich durchatmen. Viel ging nicht mehr, was aber auch völlig verständlich ist nach 4500 ehrenamtlich abgeleiteten Arbeitsstunden.

Im Sommer wurde dennoch damit begonnen die Parkplätze und den Notausgang zu richten. Dafür konnten wir Holger Neff und Clemens Appel gewinnen die uns bei der Planung und bei der Ausführung tatkräftig unterstützt haben. Mit schwerem Gerät, Bagger, Rüttelplatte und Radladern wird nun in einer Woche der Außenbereich angelegt, mit dem Ziel, den Notausgang herzustellen und die Parkplätze wieder komplett frei zu machen.

Die Kletterhalle bekommt einen Fallschutzboden

Nach viel Diskussion wurde beschlossen, dass in der Kletterhalle -wie in der Boulderhalle vor der Kletterwand - ein Fallschutz-

boden installiert werden soll. Dieser verringert das Verletzungsrisiko bei Stürzen und steigert den Sicherheitsfaktor enorm. Dafür wird die Kletterhalle vom 22. bis zum 28 Oktober geschlossen sein. In der Woche davor vom 15. Bis zum 21 wird es Einschränkungen geben.

Helferfest

Wir möchten uns bei allen fleißigen Helfern bedanken und laden alle beteiligten zum Helferfest am 13.10 ab 16 Uhr ein.

Geplant ist ein lockeres Beisammensein, wir möchten uns persönlich bei euch bedanken und noch einmal für alle Pizza bestellen. Nein – wir hoffen, dass wir grillen können, sollte die Dachterrasse aufgrund des Wetters nicht genutzt werden können weichen wir in den blauen Raum aus.

Das Hüttenteam sucht

Unterstützung und Verstärkung bei den Förderungen

Da die meisten Aufgaben und Vorhaben, die das Hüttenteam bearbeitet, von Förderungen der unterschiedlichsten Stellen abhängen, ist dieser Part ganz wesentlich zur Verwirklichung bzw. Umsetzung unserer Aufgaben.

Getreu nach dem Motto: „ohne Moos nichts los, ohne Knete keine Fete“

Von Vorteil für die Verstärkung wären Kenntnisse in Verwaltung. Auf jeden Fall etwas Liebe zur Bürokratie.

Hast Du Interesse uns zu unterstützen, so melde Dich bitte über die Geschäftsstelle.

info@alpenverein-karlsruhe.de

Telefon: 0721 57 55 47



Das Hüttenteam informiert

Die Arbeiten des Hüttenteams laufen wie immer auf Hochtouren. Der Bau einer biologischen Kläranlage auf der Langtalareckhütte ist nun beschlossene Sache. Als Alternative war eine Abwasserentsorgung an die kommunale Kläranlage angedacht, dies ist aber aus technischen und finanziellen Gründen nicht möglich. Der Umweltgedanke, Abwässer bestmöglich zu klären, steht hier im Vordergrund. Um dies sicher zu stellen, ist Energie notwendig, die im Rahmen eines umweltfreundlichen Energiekonzeptes 2019 umgesetzt werden muss. Dafür ist auch angedacht, mit nur einem Energieträger (Flüssiggas) zu wirtschaften und die Wasserkraft und Solarenergie entsprechend zu verbessern bzw. zu erweitern. Die Vorgaben der Behörden lassen da wenig Spielraum. Die Angebote, Aufmaße und Beauftragung zur Sicherstellung der Brandschutzaufgaben in der Langtalareckhütte (LEH) wie Zimmer- und Schreinerarbeiten zum Einbau der Brand- und Rauchschutztüren sind mittlerweile erfolgt. Der Ein-

bau erfolgt Mitte September. Im Rahmen von Arbeitseinsätzen durch unsere Sektionsmitglieder und Freunden konnte viel erreicht werden. Frederic und Carina haben sich Ende Juli dran gemacht, die defekten Bretter am Südgiebel der LEH auszutauschen und zu streichen. Es wurde damit eine Wassereintrittsstelle abgedichtet. Eine große Leistung von den Zweien. Ein weiterer Arbeitseinsatz Anfang August wurde dank der guten Resonanz auf den E-Mail-Aufruf gut nachgefragt. Domenico, unser Hüttenreferent, hat den Einsatz koordiniert. Es konnten die Holzvorräte für die Fidelitashütte durch Manfred, Klaus, Christof, Uwe und Anne gesägt und deponiert werden. Alles nur mit Muskelkraft! Als nächste große Aktion konnten durch Uwe, Christof, Richard und Domenico Stockbetten vom Hochwildhaus in die Fidelitas Hütte gebracht und montiert werden. Als Ergebnis stehen jetzt 10 Schlafplätze frisch bezogen in der Fidelitashütte zur Verfügung. Auch dies ist eine tolle

Leistung. Zur Information möchten wir allen Mitgliedern mitteilen, auf der Fidelitashütte befinden sich ab sofort zwei neue Sägen mit jeweils zwei Ersatzsägeblättern. Auf der LEH haben Alex und Richard in viel aufwändiger Kleinarbeit die defekten Fliesen im Haus und Platten der Eingangstreppe ausgebessert bzw. instandgesetzt. Dafür waren mehrere Arbeitsgänge notwendig - und das bei laufendem Gastbetrieb mit Tagesgästen und Nächtigungsgästen. Nicht alle Gäste beachteten die Vorsichtsmaßnahmen für die mit viel Liebe zum Detail verlegten, noch nicht festen Fliesen. So wurde leider an der Eingangstreppe auch schon wieder ein Eck weggetreten. Alex hat es mit Fassung getragen. Richard und Alex haben sich auch der Fliesen und Siliconfugen in den Sanitärräumen angenommen. Auch hier konnten offene Stellen abgedichtet werden. Jeder Nutzer der Duschen kann die Verbesserung wahrnehmen. Unsere Jüngsten, Dennise 18 und Anne 16, haben sich beim Fensterstreichen gut angestellt und auf der LEH die meisten der Fenster gestrichen. Richard konnte noch teilweise die Fenster auskitten. Auf der Südseite konnten somit alle Fenster wenigstens einmal gestrichen werden. Auch unseren Jüngsten ein großes Lob und Anerkennung für ihren Einsatz. Als Behördenaufgabe sollte noch die Betonplatte des Gastanks stabilisiert werden. Das hat Alex übernommen und mit Steinen und Speis sauber erledigt. Viele fleißige Hände haben zu diesem erfolgreichen Arbeitseinsatz beigetragen. Auch der Spaßfaktor ist nicht zu kurz gekommen. Schön war auch, dass sich Menschen zusammengefunden und zusammengearbeitet haben, die sich vorher nicht gekannt haben. So war es für alle ein



■ Arbeitseinsatz auf der Fidelitashütte:

Erlebnis „Ehrenamtliches Engagement, in luftiger Höhe“

Auch möchte das Hüttenteam auf ein Ereignis hinweisen, das sich vor über 87 Jahren unweit der Langtalereckhütte und Hochwildehaus ereignet hat. Der Schweizer Experimentalphysiker und studierte Maschinenbauingenieur Professor Auguste Piccard, ein Abenteurer, der es verstand, Grenzen zu überschreiten, war Erfinder und Experte darin, in extreme Gefilde vorzustoßen. Am 27.05.1931, im Alter von 47 Jahren, wollte Piccard neue Räume des Himmels mit einem Gasballon erkunden. Als Startpunkt wählte er Augsburg aus, landen wollte er im Schwarzwald, tatsächlich aber standen er und seine Mannschaft nach ihrem Stratosphärenflug in knapp 16.000 Meter Höhe und einer geglückten Notlandung auf dem Gurgler Ferner - bei Obergurgel im Ötztal.

Dazu gibt es in Obergurgel, viele kennen es, seit 1989 ein Piccard-Denkmal, das an die Notlandung auf dem Gurgler Ferner am 27.05.1931 von Professor August Piccard erinnert. Auch wurde die Hängebrücke über die Gurgler Ache, die 2017 eingeweiht wurde, nach dem Abenteurer Piccard benannt.

Für uns als Hüttenteam stellt sich die Frage, könnten wir dieses Ereignis auch nutzen, um die Anziehungskraft unserer Hütte zu verbessern. Wenn Ihr Leser eine zündende Idee habt, lasst es uns wissen.

Es gibt viele wichtige und interessante Themen um unsere Berghütten zu bearbeiten und zu berichten,



die unser Hüttenreferent Domenico mit seinem Team bei den Sitzungen plant, diskutiert und in der Vorstandschaft zur Beschlussreife führt. Das Hüttenteam trifft sich regelmäßig - wenn du Interesse hast diese Arbeit zu unterstützen, würden wir Dich gerne in unserem Hüttenteam herzlich willkommen heißen!

■ *Thomas Zimmermann*

(Quellenangabe: Janina Lingenberg, „Höhen und Tiefen“ ZEITGeschichte PANORAMA, Nr. 1/2018 Seite 104)



Sektionsabend mit Patrick Scholz und Manuel Doser

Was? Reisevortrag über eine Radtour in 18 Ländern und sozialen Projekten

Wann? Freitag, 09. November 2018 ab 19:00 Uhr

Wo? Im Sektionszentrum, Blauer Raum 2. OG

SOCIAL-CYCLING

Auf dem Fahrrad nach Indonesien

Im August 2015 brechen der Salemer Fotograf Patrick Scholz und der aus Villingen stammende Manuel Doser zu ihrer bisher größten Reise auf. Auf dem Fahrrad vom Bodensee nach Indonesien - eine Reise durch 18 Länder, deren Hochgebirge, Wüsten und tropischen Wälder. Vom Bodensee geht es für die beiden entlang der Mittelmeerküste über Griechenland in die Türkei, wo sie bei Antalya in einem Sportklettergebiet mehrere Monate überwintern. Anschließend radeln sie über Georgien und Armenien in den Iran bevor es quer durch das tadschikische Pamir Gebirge Richtung China, Vietnam und Indonesien weitergeht. Für 20 Monate ist das Fahrrad ihr Zuhause, die Hängematte ihr Bett und der Benzinkocher ihre Küche. In ihrer Multivisionsshow entführen sie die Besucher mit atemberaubenden Bildern, Videosequenzen und spannenden Geschichten nicht nur in fremde Kulturen und geben einen Einblick in den Alltag auf zwei Rädern, sondern berichten auch von

ihrer persönlichen Entwicklung und dem veränderten Blick auf die Welt. Das Projekt steht unter dem Namen „Social-Cycling“ - unterwegs unterstützen sie auf verschiedene Weise soziale Projekte.

Bereits seit 2011 unterstützt Patrick das „Barnabas Children Centre“ in Kenia. Auch dieser Vortrag ist der Unterstützung der kleinen Schule in Ost Afrika gewidmet.



Vortrag von Bernd Kullmann

Was? Reisevortrag über eine Radtour in 18 Ländern und sozialen Projekten

Wann? Montag, 26. November 2018 - 19 Uhr

Wo? Im Sektionszentrum, Blauer Raum 2. OG

Aus dem Leben eines Taugenichts

Der Vortrag beginnt mit einer Zeitreise zurück in die 60er und 70er Jahre, als man die 8.000er noch nicht buchen konnte, als es noch keine Gore Jacken und Smartphones gab. Aber auch das Klettern in den Alpen und dem Yosemite kommt nicht zu kurz. Genauso wie die Geschichte, wie aus dem Taugenichts in der Schule doch noch ein brauchbarer Familienvater wurde, der gelernt hat, dass auch Arbeiten Spaß macht und selbst der schnellste Audi nicht Mama und Papa sagen kann.

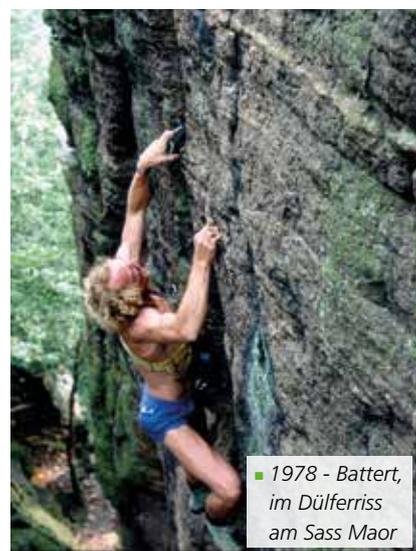
Motiviert durch Klettersteige in den Dolomiten trat Bernd 1969 in die Jugendgruppe beim DAV ein und lernte dort das Klettern kennen und lieben. Mentoren wie Fritz Diem halfen ihm, schon mit jungen 15 Jahren die schweren Routen am Battert zu klettern.

Das nächste Jahrzehnt war dominiert vom Bergsteigen, Schule und Studium waren eher Nebensache. Nach zahlreichen großen Alpentouren erhielt Bernd die Einladung von

Karl Herrligkoffer zur deutsch-französischen Everest Expedition. Am 17. Oktober 1978 erreichte Bernd mit 24 Jahren als damals Jüngster den Gipfel.

Nach dem zweiten Staatsexamen erhielt er keine Anstellung als Lehrer und begann 1986 als Vertreter bei der Firma Deuter, für die er noch heute Markenbotschafter ist. Über den Spagat zwischen Klettern, Beruf und Familie, den sein Leben maßgeblich geprägt hat, wird Bernd erzählen.

Bernd Kullmann ist gebürtiger Karlsruher, war lange Jahre Geschäftsführer von Deuter und heute noch eng als Markenbotschafter verbunden.



■ 1978 - Battert, im Dülferferris am Sass Maor



■ Oberreintal, Route „Take Five“



■ Gipfelgrat Everest, damals noch ohne Fixseile



■ Everest, Blick vom Kala Pattar aus

Sektionsfahrt 2018

Start Freitag den 06.07.2018, 6:30 Uhr Karlsruhe, Kletterhalle. Unser Busfahrer von Müller Reisen brachte uns ohne viel Stau zügig nach Obergurgl. Dank dem Gepäcktransport von Kevin Guffer, konnten wir ein Großteil unseres Gepäcks mit dem Jeep zur Hütte fahren lassen und wir konnten ganz entspannt über den Zirbenwald, mit Einkehr in der Schönwieshütte, zur Langtalereckhütte wandern. Das war auch schon das Ende der entspannten Sektionsfahrt. Auf der Hütte erwartete uns Erik mit seinem Team, das schon einen Tag vorher auf der Hütte war und dort einen Arbeitseinsatz auf der Fidelitashütte organisierte und nach dem Rechten schaute, Reinigung und Instandhaltung. Abends konnten wir dann gemeinsam das Abendessen genießen und Erik stellte uns das Programm für die nächsten Tage vor:

- Mittlerer Seelenkogel (3426m)
3 Seilschaften
- Schalkkogel (3540m)
1 Seilschaft
- Hohe Wilde (3482m)
1 Seilschaft
- Eiskögele (3228m)
2 Wandergruppen
- Ramolhaus (3006m)
1 Wandergruppe
- Schwärzenkamm-Klettersteig
1 Gruppe
- Obergurgl-Klettersteig
1 Gruppe
- Stettiner Hütte
1 Gruppe
- Hohe Wilde Überschreitung
1 Seilschaft
- Zur freien Verfügung
1 Gruppe

Nein, das ist nicht das Jahresprogramm, sondern das Programm für unsere Sektionsfahrt 2018. Die Hütte war ausgebucht, und nach der Einteilung der Gruppen, wo für

jeden etwas dabei war, kehrte dann auch bald Ruhe ein, da die ersten am nächsten Tag sich dann um 7 Uhr auch schon auf den Weg machten. Am Samstag ab 16 Uhr trafen die Gruppen dann so nach und nach wieder auf der Terrasse der Langtalereckhütte ein und konnten dann bei strahlendem Sonnenschein das Bier und den Strudel genießen. Beim Abendessen waren wir Alle wieder zusammen, und jeder konnte von seinen Bergerlebnissen erzählen. Es war eine schöne Sektionsfahrt 2018, wo für jeden etwas dabei war, aber ich glaube zum ersten Mal haben die Hochtouren bei einer Sektionsfahrt überwogen. Ich freue mich schon auf die Sektionsfahrt 2019.

- Susanne Schätzle
1. Vorsitzende

Erklimmung Hinteren Seelenkogel (3.472 m)

Am Samstagmorgen trafen sich die Hochtourenger um 7 Uhr vor der Langtalereckhütte, wo wir nach einem kurzen Materialcheck aufbrachen. Das Wetter war atemberaubend: Ganze 150m Sicht. Das war am Anfang noch soweit okay, da wir zuerst einem Wanderweg folgten, aber irgendwann ging es dann querfeldein und ohne Eriks Ortskenntnisse wären wir eventuell auch im Kreis gelaufen.

Nach etwa zwei Stunden Zustieg waren wir am Fuße des Gletschers angelangt. Nun hieß es Gurt, Helm und bei Bedarf Gamaschen anziehen, Pickel/Stöcke zücken und rein in die Seilschaft. Wir waren drei Gruppen, zwei 6er und eine 7er Seilschaft. Eriks Gruppe ging voraus, danach kamen die von Kai

und Merlin geführten Seilschaften. Leider war die Sicht nach wie vor schlecht und das Ziel nicht erkennbar. So kam es, dass das Navi sogar zwei Mal gecheckt werden musste – äußerst unauffällig und im Gehen natürlich.

Dennoch kamen wir ohne Zwischenfälle gut voran und waren um ca. 11 Uhr am Gipfel. Die letzten Meter banden wir uns aus der Seilschaft aus und erklommen, unter Zuhilfenahme der einen oder anderen Hand, den Hinteren Seelenkogel. Oben hieß es dann Vesper, Gipfelschokolade und/oder Gipfelschnaps. Es folgte ein Beweisfoto und schon hieß es wieder Abmarsch. Kurz bevor wir aufbrachen kamen tatsächlich noch zwei Südtiroler von der anderen Seite in kurzer Hose!

Die mögen ja keinen Gletscher auf ihrer Seite haben, aber kalt war's dort bestimmt auch...

Nach dem kurzen Abstieg banden wir uns alle wieder in die Seilschaften ein. Wer wollte konnte jetzt die Steigeisen anziehen, was die meisten gemacht haben. Nun ging es in der Aufstiegsspur wieder abwärts, wobei Eriks Gruppe eine kleine Abkürzung



nahm. Das führte innerhalb dieser Gruppe zu großer Verwirrung: Mancher dachte, man ginge auf der anderen Seite des Berges ab, und manche hielt eine der anderen beiden Seilschaften für eine Gruppe Steinböcke (Geschlechter frei erfunden). Nun ja, vielleicht war ja auch der Schnaps daran schuld. Auf jeden Fall kamen alle Teilnehmer wieder heil am Fuße des Gletschers an. Alle waren noch voller Energie und Wissensdurst, woraufhin die Seilschaftsführer eine Einführung/Auffrischung der Spaltenbergung per „loser Rolle“ und einen kleinen Steigeisenkurs im Blankeis gaben. In der Zwischenzeit war auch das Wetter besser geworden und man konnte endlich das herrliche Panorama genießen. Gegen 15 Uhr wurde dann in Richtung Karls-

ruher Hütte aufgebrochen, wo die ersten gegen 17 Uhr ankamen. Eine traumhafte Tour und tausend Dank an Erik, Kai und Merlin, die uns alle heil hoch und runter geführt haben sowie unsere Grundkenntnisse für Gletscherbegehungen auffrischten.

■ Lisa Traier



Erklimmung Hinteren Seelenkogel (3.472 m)

Die Wanderung am Samstag ging für Ramona, Anke, Svitlana und Bernhard auf das Ramolhaus. Vorteil dieser Wanderung ist ganz klar, dass am Ziel eine bequeme Rast immer möglich ist. Bei Sonnenschein auf der Terrasse, bei schlechterem Wetter am warmen Ofen in der gemütlichen Stube

Beim Aufstieg wurde es in den Wolken ab dem Abzweig Richtung Piccard-Brücke so feucht, dass die Damen lieber die Regenhose überzogen. Dass diese nicht unbedingt notwendig ist, zeigten die Trailrunner, welche uns beim Aufstieg auf das Ramolhaus in kurzen Hosen entgegenkamen. Diese hatten sich für den Ötztal Gletscher Trailrun eine Strecke von 42 km mit 2785 hm+ vorgenommen. Unser Ziel war bedeutend bescheidener, dennoch zog sich der Weg nach der Überquerung der beeindruckenden Piccard-Brücke mit 142 Meter Spannweite noch eine ganze Weile hin, bis wir oben

auf 3006 Meter am Ramolhaus am warmen Ofen angekommen waren. Nach einer ausgiebigen Rast mit entsprechender Stärkung traten wir dann den Rückweg an. Das Wetter hatte sich inzwischen auch gebessert und immer wieder war dann beim Abstieg die Sicht auf die Gletscher

und die umliegenden Berge möglich. Wieder auf der Langtalereckhütte angekommen waren wir mit unserer Leistung von 11 km und 1084 hm+ auch sehr zufrieden.

■ Bernhard Kaufmann



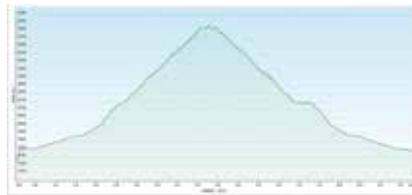
Eiskögele

Um 9 Uhr ging es von der Langtalereckhütte los Richtung Süden der Beschilderung „Langtalerner-Hochwildelhaus“ folgend und bei der ersten Wegverzweigung links Richtung Seelenferner. Auf einer Höhe von 2600 m steigen wir in engen Serpentin aufwärts. Kurz nach dem Erreichen eines Schilderbaums (Hinweisschild Eiskögele) zweigt man links ab (ca. 2750 m). Wir folgen den guten Markierungen und halten uns Richtung Nordosten auf den breiten Westrücken zu, der vom Eiskögele Richtung Westen herunterzieht. Der Weg führt uns auf dem breiten Rücken Richtung Osten aufwärts (Markierungen und Holzstangen), zuletzt übersteigen wir einen mit Felsbrocken übersäten Vorgipfel und erreichen nach einer weitläufigen Senke das Gipfelziel mit dem großen Steinmann und dem neuen Gipfelkreuz.

Der Aufstieg zum Eiskögele ist nun durchgehend markiert und es befindet sich auch seit 2016 ein neues Gipfelkreuz am Gipfel. Herrliche Ausblicke auf die umliegenden Tourenberge. Besonders hin zu den Seelenkögeln, zur Hochwilde und zum Ramolkamm, mit dem Ramolhaus und dem alles überragenden Schalfkogel mit seinen mächtigen Firnflanken.

Als wir am Gipfel waren, hat uns leider nur der Nebel davon abgehalten, auf all diesen Gipfeln die Andern auf ihren Touren an diesem Wochenende zu sehen.

■ Susanne Schätzle



Eiskögele die zweite

Am Sonntag, den 08.07. marschierten Florian, Tobias und ich um 7 Uhr morgens von der Langtalereckhütte los mit dem Ziel, das Eiskögele zu besteigen und noch rechtzeitig zur Busabfahrt nach Obergurgl abgestiegen zu sein. Etwa 50 Minuten später kamen wir am gelben Wegweiser mit den Abzweigen zum Mittleren und Hinteren Seelenkogel an, nahmen nach 10 Minuten Toilettenpause den linken Weg nach Norden und verließen 30 Minuten später das grasbewachsene Gelände, um die letzten 40 Minuten durch steinig und verblocktes Terrain aufzusteigen.

Nach recht genau 2 Stunden Marsch kamen wir bei bestem Wetter auf dem Gipfel des Eiskögeles (3233m) an, trugen uns ins Gipfelbuch ein, beglückwünschten uns

mit Palinkä und dokumentierten unseren Erfolg fotografisch, ehe wir unseren Rückmarsch zur Langtalereckhütte begannen und 1 Stunde 35 Minuten später dort ankamen.

Nach einem wohlverdienten Radler und leckeren Spiegeleiern mit Speck auf der Terrasse der Hütte begaben wir uns auf den Weg nach

Obergurgl entlang des Fahrwegs, zweigten nach der Schönwieshütte links auf den hübscheren Weg durch den Zirbenwald ab und kamen nach 1 Stunde 50 Minuten am Busparkplatz in Obergurgl an.

■ Norbert Hillebrand





Gurgler Eisjoch - Langtalerjoch

■ Im Langtal

Am letzten Tag der diesjährigen Sektionsfahrt ging es für einige in die entgegengesetzte Richtung von Karlsruhe. Wir (Rosa, Bernhard, Jens und Svend) begaben uns unter der Führung von Merlin und Erik zur Stettiner Hütte nach Italien.

Über dem Zugangsweg zum Hochwildehaus wurde es nachzeitigem Start am Sonntagmorgen zunehmend wärmer und die Sonne blieb an den nächsten beiden Tagen unser treuer Begleiter. Nach kurzer Stärkung und wichtiger Materialaufnahme an dem herrlichen Platz am Hochwildehaus ging es auf den Gurgler Ferner. In der homogenen Seilschaft - zum Geige spielen reichte die Spannung des Seils leider nicht - kamen wir bei guten Schneebedingungen gegen Mittag an dem Übergang am Gurgler Eisjoch an. Während der Großteil der Gruppe den Blick über den Gletscher nach Österreich schweifen ließ, sicherten Erik und Merlin den Abstieg nach Italien. Nach den ersten seilversicherten Höhenmetern mussten wir weitere ca. 700 HM in zum Teil schrofigem Gelände absteigen. Im dortigen Kesselboden angekommen hatten wir hinter einem mächtigen Stein die Möglichkeit, einem „Barista“ bei seiner Kunst der Kaf-

feezubereitung beizuwohnen und zu pausierten. Der anschließende Anstieg über den Meraner Höhenweg zur Stettiner Hütte gestaltete sich wegen der dortigen Wegebaukunst sehr kurzweilig. An der Hütte war bereits die weitere Karlsruher Sektionsseilschaft um Georg präsent, die die Überschreitung der Hohen Wilde am Morgen als Tagesziel umgesetzt hatten.

Gemeinsam mit beiden Gruppen, bei guter Verpflegung auf der derzeit doch eingeschränkten Hüttenlogistik nach schwerem Lawinenschaden, wurde der Tag beendet.

Beide Sektionsgruppen starteten am Montagmorgen in unterschiedlicher Trittgeschwindigkeit zunächst weiter auf dem Meraner Höhenweg Richtung Zwickauer Hütte, um dann in wegfremem Gelände auf das Langtaler Joch aufzusteigen. Den Übergang erreichten wir gegen 9.30 Uhr und bis alle nach 30 m im Fels den Abstieg unter Sicherung von Merlin schafften und sich im „ewigen Eis“ auf einem - für geeignet befundenen - Rastplatz wiederfanden, konnte leichter Kaffeeduft schnell die Anstrengung beseitigen.

Wir ließen auf dem Wanderweg den Langtaler Ferner mit vielen sehnsüchtigen Blicken auf Kogel und Gletscherzungen hinter uns. Nach

einer ausgiebigen Pause auf der Sonnenterrasse der Langtalereckhütte bei Georg und seiner Familie verabschiedeten wir uns mit Dank für die schönen Tage dort. Wir erreichten Karlsruhe abends mit vielen neuen Eindrücken; der Gang in die Verlängerung hatte sich für uns gelohnt.

■ Svend Hornung



■ Meraner Höhenweg



■ Stettiner Hütte

Hochtourentage bis zum Apfelstrudel mit Sahne

Für vier von uns begann die Sektionsfahrt 2018 aus beruflichen Gründen erst am Freitagnachmittag. Mit dem Ergebnis, dass wir nach drei Stunden Anstellen im obligatorischen Stau, Stuttgart noch gut in Erinnerung hatten. Der Rest der Fahrt lief dann besser und mit dem Versuch, die Zeit im Hüttenaufstieg wieder aufzuholen, konnten sogar neue persönliche Rekorde verzeichnet werden. Vielen Dank dafür, dass der Hüttenwart Georg und Erik aufgeblieben sind und uns trotz später Stunde noch mit Getränken versorgten.

Samstagmorgen waren wir (Stefan, Georg, Jona, Ursula) mit Hosam, Jasmin und Christoph für eine Hochtour zum Schalkkogel verabredet. Der Schalkkogel ist

ein Gipfel des hinteren Ramolkammes mit 3.540 m und lässt keine Wünsche eines Hochtourengehers offen. Zunächst stiegen wir über den Schwärzenkamm, Richtung Fidelitashütte auf. Am Höhenpunkt 2.700 m querten wir über den Gletscherschliff und Restgletscher zur anderen Seite an den Fuß des Ramolkammes. Da Georg und Stefan gemeinsam die Verantwortung für die Wegfindung und Leitung der Tour übernommen hatten, konnte sich der Rest der Gruppe aufs Genießen der wilden Landschaft konzentrieren.

Der Aufstieg zum Schalkkogel hat sich im Laufe der Jahre durch den Gletscherrückgang und das Auftauen des Permafrostes verändert. Es musste eine Felsstufe überwunden werden, bei der alles in Bewegung

ist. Darüber quert man über Firnfelder zum Gletscherbruch des Kleinteitenfirn. Wir hatten entschieden, eine große Seilschaft zu bilden, und sicherten den recht steilen Eisbruch am laufenden Seil, an Eisschrauben als Fixpunkte. Damit waren wir schon angeseilt, als es bald darauf im weiten Bogen über den verschneiten Gletscher zum Schalkkogeljoch ging. Ab dort baut sich der südliche Gipfelgrat des Schalkkogels als Blockgelände auf. Hier konnten wir wieder seilfrei gehen.

Bald darauf stellten wir uns vernünftig für das gemeinsame Gipselfoto in Position und für einen kurzen Augenblick lachte sogar die Sonne mit uns. Ein Ende der Tour war jedoch noch lange nicht in Sicht. Wir hatten uns die Überschreitung





Richtung Ramolhaus vorgenommen. So ging es in nördlicher Ausrichtung den Gipfelgrat entlang zur Firmisanschneide. Kurz vor deren Gipfelaufbau stiegen wir rechts ab und in endloser Hangquerung bis kurz unter das Ramolhaus. Für den geplanten Kaffee-Kuchen-Stopp war es inzwischen zu spät. Also gleich weiter zu der neuen Piccardbrücke, die die beiden Schluchtseiten zwischen Ramolkamm und Schwärzenkamm seit 2017 verbindet. Die Jugend in unserer Gruppe konnte sich nach dem langen Tag nur noch kurz für die Hängebrückenkonstruktion begeistern, dann waren sie im Endspurt - mit Ziel Abendessen in der Langtalereckhütte - nicht mehr zu bremsen.

Sonntag früh lockte frischer, weiß-

blauer Himmel zur nächsten Unternehmung. Zu fünft brachen wir Richtung Hohe Wilde auf. Wie am Vortag auf dem Hüttenweg zur Fidelitashütte, unserer Winterraumhütte. Von dort aus weiter nach Süden zum Gurgler Ferner. Hier galt es im flachen Aufstieg besonnen den Weg zu entscheiden, denn zahlreiche Gletscherbächlein versprachen bei Fehlritten nasse Füße. Bald hatten wir dieses Gletschersumpfgbiet passiert und zogen am Annakogel vorbei zum westlichen Gratablauf des Hochwildmassives. Für den etwas steileren Firnaufschwung legten wir die Steigeisen an und kamen so gut am Einstieg der Klettersteiganlage an. Der Gipfelaufbau der Hohen Wilde (3.461 m) ist bis zum Nordgipfel durchgängig als

leichter Klettersteig ausgebaut. Der Grat zum Südgipfel ist zwar auch mit Drahtseilen versichert, jedoch an einer Stelle durch einen kleineren Felsausbruch unterbrochen, was eine ca. 3-4 m hohe Abseilstelle mit sich bringt. Bald danach war der etwas höhere Südgipfel der Hohen Wilde bzw. Cima Altissima (3.480 m) erreicht und damit die Landesgrenze nach Südtirol, Italien überschritten.

Vom endlich einheitlich blauen Himmel angetan, formierten wir uns wiederum zu einem gemeinsamen Gipfelfoto. Wir folgten in der weiteren Überschreitung einem Steig hinunter zur Stettiner Hütte. Dort trafen wir auf der provisorischen Terrasse, der alten Fundamentplatte der lawinengebeutelten





Hütte, mit der Alpinwandergruppe rund um Erik Müller zusammen. Das wohlverdiente Kaffeetrinken fand in geselliger Runde statt. Wir alle hatten den Montag noch an die Sektionsfahrt angehängt. Die Verpflegung und Unterbringung war angesichts der Notlösungen, mit der der Hüttenbetrieb aufrechterhalten wurde, weit mehr als gut. Neben anderem zum Frühstück gab es frischgebackenes Brot und selbstgemachte Marmelade. Dolce Vita.

Bei schönstem Sommerwetter machten wir uns am Montagmorgen auf zum Langtalerjoch (3031 m), Genusswandern war angesagt. Auf einem wunderschönen Schäferpfad schlängelte sich unser Weg den Hang hinauf zum Joch. Dort angekommen war es dann vorbei mit lieblichem Gelände. Das Joch fällt in einer glatten Felswand ins Ötztal ab. Noch vor wenigen Jahren ein Grund, abzuseilen. Inzwischen wurden ein Drahtseil und Baustahlkrampen installiert. Trotzdem ist Vorsicht angebracht, denn durch das Abschmelzen des Firnfeldes zum Langtaler Ferner entstand eine Lücke, die mit einem provisorischen Fixseil geschlossen wurde. Wir seil-

ten an diesem ab und stiegen über das noch angefrorene Firnfeld auf den Langtaler Ferner ab. Nun ging es recht eben das Langtal hinaus. Zunächst auf aperm Gletschereis, das irgendwann in eine Moränenlandschaft übergeht, um sich dann langsam aber sicher in ein freundliches, grünes Wiesental zu verwandeln. Dieser Wandel vollzieht sich langsam, es heißt nicht ohne Grund Langtal.

Doch irgendwann endete auch diese Tour-Etappe und zufrieden ließen wir bei der Schlusseinkehr auf der Langtalereckhütte unsere schönen, gelungenen Tourentage noch einmal auf uns wirken. Endlich klappte es mit einem Apfelstrudel inklusive gleißend weißer Firnflanke aus Sahne. Um diese Herausforderung zu verdauen, machten wir unseren Talabstieg nach Obergurgl über den Zirbelwald.

Herzlichen Dank an Stefan und Georg für die gelassene und umsichtige Führung und auch an unsere jüngeren Teilnehmer, die ausdauernd, gerne und oft das Seil getragen haben:-).

■ Ursula



Hochtour in der Silvretta

13.-15.07.2018



Acht angehende Bergsteiger haben sich für den Kurs "B04/18 Spaltenbergung+++ mit begleiteter Hochtour" bei Georg angemeldet und wollen selbständig, aber von Übungsleitern begleitet, auf die Gipfel der Silvretta steigen. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank den weiteren Übungsleitern, Julia und Erik, ohne die die Tour nicht hätte stattfinden können.

Eine Woche bevor es losging, haben wir uns im Sektionszentrum zum Kennenlernen, Üben der Selbstrettung und zur erster Tourenplanung getroffen.

Am Freitag ging es dann gegen 14 Uhr los, Richtung Berge. Die Ankunft auf der Bielerhöhe/Silvretastausee verzögerte sich wegen Stau auf 20 Uhr, sodass wir uns beeilten und schnurstracks den Aufstieg zur Wiesbadener Hütte auf

2.443m begannen.

Dort wurden wir eineinhalb Stunden später herzlich begrüßt und

haben sogar noch eine Gulaschsuppe mit Bier bekommen. Die Hütte ist gut geführt und in gutem Zustand. Unser Lager war in 2er bzw. 3er Abteile unterteilt. Vor dem Zubettgehen haben wir noch flugs die Seilschaften gebildet und den ersten Tourentag geplant.

Am nächsten Morgen starteten wir gemeinsam um sieben Uhr von der Hütte in Richtung Vermuntgletscher. Dort sind zwei Seilschaften (Marcel, Regine, Hanno und Georg sowie Amelie, Lukas, Florian und Erik) über die obere Ochsencharte gegangen, um die Hintere Jamspitze (3156m) zu besteigen. Die dritte Seilschaft (Anja, Axel und Julia) ist auf die Dreiländerspitze (3197m) geklettert.

Der Weg bis zur oberen Ochsencharte verlief einfach über den recht flachen, fast spaltenfreien Vermuntgletscher, der noch etwas mit sulzigem Altschnee bedeckt war.

Etwa 500m hinter der Ochsen-

charte tauchte eine steile Schuttgrinne (ca. 35°) von etwa 50m auf, wovon wir ca. 25m mit Frontalzackeneinsatz und Pickelhaue im Schutt nach oben krabbelten. (Im Abstieg hat Gruppe 1 hier später abgeseilt und Gruppe 2 ist über ein brüchiges Felsband nach unten gegangen.) Anschließend ging es noch ca. 10 Minuten über den Jamtalferner, von dessen Ende waren es noch ca. 20m einfaches Gehgelände auf die Jamspitze. Um 11 Uhr waren alle auf dem Gipfel.

Auf dem Rückweg haben sich unsere Wege getrennt: Während Gruppe 1 an einem Windkolk die Spaltenbergung via Mannschaftszug übte, ist Gruppe 2 Richtung Dreiländerspitze gegangen. Der Mannschaftszug war aufgrund des überhängenden Schnees sehr anstrengend, da sich das Seil tief in den Schnee eingegraben hat. Der Rettende musste kräftig mithelfen und mit dem Pickel die Schnee-

kante abtragen. Gleichzeitig durfte die Seilschaft ihn nicht zu weit in den überhängenden Schnee hineinziehen. Wie wäre das wohl im Ernstfall ohne Mithilfe des zu Rettenden ausgegangen?

An gleicher Stelle kam später Gruppe 3 nach Besteigung der Dreiländerspitze hinzu, um dort die Spaltenbergung via Loser Rolle zu üben.

Währenddessen ging Gruppe 2 Richtung Dreiländerspitze, die eine leichte, aber dennoch spannende Kletterei im 1. und 2. Grad bot. Kurz vor dem Gipfelgrat haben wir zu Übungszwecken eine Seilsicherung an Bohrhaken und Felsköpfen gelegt. Das anschließende Abklettern war noch etwas anspruchsvoller - sicher abklettern ist doch nicht so einfach wie hochklettern.

Gegen 16 Uhr waren alle Gruppen wieder auf der Wiesbadener Hütte. Nach einem guten 3-Gänge Abendessen planten wir den letzten Tourentag: Es sollte eine Gratüberschreitung des Silvrettahorns mit Abstieg ins Klostertal werden. Dieses Mal jedoch selbst geführt, d.h. bis auf Erik waren die Übungsleiter Georg und Julia in einer eigenen Seilschaft unterwegs.

Am Sonntag ging es um 6.30 Uhr los in Richtung Ochsentaler Gletscher - wir folgten der "Autobahn" zum Piz Buin. Am Gletscherbeginn sind wir aufgrund der anfänglichen Steilheit von über 30° ca. 100m unangeseilt aufgestiegen. Beim steilsten Teilstück über aperaturen Gletscher hat Gruppe 3 zu Übungszwecken noch eine Eisschraube gesetzt. Der Gletscher wies auf der Gehspur

keine (sichtbaren) Spalten auf, war jedoch aufgrund des sulzigen Altschnees mühsam zu begehen. Das Gelände ist hier gut einsehbar, rechter Hand war das Silvrettahorn stets zu sehen und linker Hand bzw. geradeaus blickend bot sich ein schöner Blick auf die Ameisenschlange in der Buinlücke. Ungefähr in der Mitte des Gletscher gabelte sich der Weg: Hier verließen wir den Weg zum Piz Buin und folgten der Spur rechts hoch zur Egghornlücke, wo wir eine kurze Rast bzw. für Gruppe 3 eine "Russische Pause" eingelegt haben :-). Ab hier ging es ohne Steigeisen in leichter Kraxelei im 1. Grad zum Silvrettahorn. Gegen 10.30 Uhr haben wir den Gipfel erreicht und eine ausgiebige Pause bei passablem Weitblick eingelegt.

Weiter Richtung Klostertaler Gletscher stellte sich uns der Piz Grambola/Knoten mit 3.190m "in den Weg". Hier galt es, eine Schlüsselstelle im 2. bis 3. Grad zu überwältigen. Georg stieg die kurze Stelle routiniert vor und hat uns nachgesichert.

Nach einem kurzen Abstecher beim Piz Grambola a.k.a. Knoten (3.190m), der eigentlich mit 15m Scharthenhöhe/Prominenz gar kein "echter" Gipfel ist, ging es wenige Meter vor diesem über ein steiles Geröllfeld bergab zur Rotfluhlücke bzw. zum Klostertaler Gletscher. Von hier an ging es wieder in den Seilschaften unschwierig über den relativ flachen Klostertaler Gletscher hinab ins Tal. Gegen 14.30 Uhr erreichten wir die nicht bewirtschaftete Klostertaler Umwelthütte,

an der wir noch eine Rast einlegten, bevor wir die letzten eineinhalb Stunden Abstieg zur Bielerhöhe antraten. Erschöpft, aber glücklich kehrten wir dort noch in den Berggasthof Piz Buin ein. Nach einer leckeren Stärkung sowie der Abschlussbesprechung ging es mit vielen tollen Erinnerungen wieder nach Hause.

Fazit:

Es war für alle Teilnehmer ein rundum gelungenes Touren-Wochenende und eine logische Kurs-Fortführung für uns angehende Bergsteiger, die vor kurzem einen Spaltenbergungskurs absolviert und noch wenig bis keine Hochtouren-Erfahrung haben. Ab hier folgen wir dem guten Rat von Erik und laufen alleine weiter! :-)

■ Marcel und Florian



Einsteiger Mehrseillängen- Kurs am Battert

16. und 17.06.2018

Alles begann mit zwei Theorieabenden im DAV Sektionszentrum mit Markus und Erik. Wir wurden geschult in Knoten- und Materialkunde, Verhalten am Fels, der Verwendung von mobilen Zwischensicherungen, Standplatzbau sowie im Klettern mit Halbseilen. Unter den strengen Augen unserer Trainer durften wir dann die Übungswand „erklimmen“ und dort einen Standplatz bauen. Wir lernten das Sichern in 2er und 3er Seilschaften sowie deren Unterschiede und das Abseilen..

Am Samstag, 16.Juni war es dann soweit und wir durften das Gelernte in die Praxis umsetzen. Mit neun Kursteilnehmer(innen) und drei Trainern fuhren wir zum Battert, somit waren wir in 3er Seilschaften unterwegs. Die Gruppen verteilten sich an mehrere Wände und los ging's. Die Trainer stiegen vor und legten mobile Zwischensicherungen. Dann folgten die 3er Seilschaften mit ihren Halbseilen, wobei der Vorsteiger zusätzlich vom Trainer von oben gesichert wurde. Damit die Kursteilnehmer alle drei Positionen in der Seilschaft ausprobieren konnten, wurde bei fast jedem

Standplatz durchgewechselt. Das führte am Anfang zu dem ein oder anderen schwerwiegenden Seilgehuddel, lehrte uns aber, mehr auf das Seil zu achten.

Nach der Mittagspause wurden die Trainer gewechselt, welche uns dann in 3er Gruppen in die Kunst des Legens von mobilen Sicherungsgeräten bzw. dem Standplatzbau an mehreren Fixpunkten einweiheten. Gerade erst war der halbe Tag von zweien vorbei und wir hatten schon so viel Neues gelernt, dass kaum alles seinen Platz im Gedächtnis fand. Zur Festigung des Gelernten ging es danach gleich wieder an den Fels und eine neue Mehrseillängen (MSL) Route wurde bezwungen. Um 18 Uhr war dann offizielles Kursende. Allerdings blieb der Großteil vor Ort und beschäftigte sich noch 2-3 Stunden mit Topropen oder kürzeren Vorstiegen.

Am Sonntag (17.06.) fiel das Aufstehen zwar etwas schwerer, aber trotzdem waren wir voller Energie unser Wissen zu festigen und neue Tipps zu bekommen. Noch einmal rotierten die Trainer und weiter ging's. Dadurch, dass man jedes Mal einen anderen Trainer mit anderen

Vorlieben hatte und die Standplätze unterschiedlich waren, konnten wir sehr viele verschiedene Sachen lernen. Das fanden wir super. In der Mittagspause wurde uns das Klettern in 3er Seilschaft am Einfachseil mit Seilweiche gezeigt. Im Anschluss folgte eine weitere MSL-Route und dann war es leider schon vorbei mit der Kletterei. Kurz nach 18 Uhr ging es wieder Richtung Parkplatz.

Unter anderen kletterten wir an den zwei Tagen den Bismarkgrat (3+), den Bockgrat (4+), die Drei-Halten-Überschreitung (3+), den Hallweg (4+), den Offenburger Weg (4+) und natürlich den Klassiker: der Blockgrat (4+) mit dem berühmten Spreizschritt.

Ein ganz ganz dickes Lob an unsere Trainer Markus, Erik und Bernie. Ihr habt uns in so kurzer Zeit extrem viel beigebracht, DANKE!

■ Lisa Traier



Alpiner Basiskurs

„Bootcamp“ für Alpin-Neulinge

29.06. – 01.07.2018 auf der Rappenseehütte

■ Rappenseehütte mit Hausbergen

Am 7. Juni trafen wir uns erstmals zur Vorbereitungsbesprechung für den „Alpinen Basiskurs“. Nach einem kurzen Kennenlernen wurde schnell klar, welche Erwartungen die Teilnehmer an den Kurs knüpften. Die meisten gaben eine kleine Berggeschichte zum Besten, bei der sie an ihre Grenzen gelangt waren – und genau diese sollten im bevorstehenden Kurs erweitert werden. Nachdem die Ausrüstungsliste besprochen und alle organisatorischen Punkte abgehandelt waren, machte uns unser Kursleiter Jürgen noch mit den wichtigsten Knoten im alpinen Bereich vertraut – wir gelobten, diese bis zum Tourstart fleißig zu üben.

Am 29. Juni ging es dann los. Nach gut dreieinhalbstündiger Fahrt erreichten wir den Parkplatz an der Fellhornbahn und machten uns bestens gelaunt an den Aufstieg. Die Überwindung der rund 1.200 Höhenmeter versüßten wir uns mit zwei Pausen auf der urigen Petersalpe (1.296m) und der Enzianhütte (1.779m), wobei Buttermilch, Kaffee und Zwetschgendatschi neue Energie freisetzen. Am späten Nachmittag kamen wir schließlich an der malerisch gelegenen Rappenseehütte (2.091 m) an. Der Blick auf die beiden kleinen Seen und die in den Himmel ragenden, grauen „Hausberge“ Rappenseekopf (2.468 m) und Hochrappenkopf (2.425 m) entschädigten uns reich-

lich für unsere Anstrengungen.

Wer jedoch gehofft hatte, nach dem langen Aufstieg erst mal die Füße hochlegen und entspannen zu können, wurde enttäuscht, denn Jürgen und Bernhard hatten noch so einiges mit uns vor. Nach „harmlosen“ Übungen zum sicheren Gehen auf losen Steinen und zur Selbstsicherung mit Hilfe von Prusik-Knoten und Klettersteigset, stand zur Krönung des Tages das Erklimmen eines nahegelegenen Schneefeldes auf dem Plan. Ausgerüstet mit Regenhose, Regenjacke, Helm und Handschuhen durften wir unsere ersten Erfahrungen beim Fallen in steilen Schneefeldern machen. Konkret bedeutete dies, dass wir in allen möglichen Positionen, inklusive auf dem Rücken liegend, kopfabwärts, das Schneefeld heruntersausten und uns möglichst schnell in die Position zum Halten (welche, wie jeder weiß, die Plank-Position ist) bringen sollten. Wir waren überrascht, wie schnell man nach einem Sturz Fahrt aufnehmen konnte. Nach diesem letzten Highlight des Tages und mit Adrenalin in den Adern, erwartete uns endlich der verdiente Lohn in Form von Spätzle, Fleischkäs, Maultaschen und natürlich einem Feierabendgetränk.

Frisch gestärkt ging's dann an die Tourenplanung für den nächsten Tag. Anhand verschiedener topographischer Karten, Routenführern und den in der Speisekarte enthalte-

nen Hinweisen fiel dann die einstimmige Entscheidung, am folgenden Tag das „Hohe Licht“, mit 2.651 m der zweithöchste Gipfel der Allgäuer Alpen (nur der Große Krottenkopf ist 5 m höher), zu erklimmen. Und so bezogen wir unsere luxuriösen 6-Bett-Zimmer und versuchten eine Mütze Schlaf zu bekommen.

Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es am nächsten Morgen um 8 Uhr in Richtung „Hohes Licht“. Ein kurzer Fußmarsch führte uns zum Fuß des Berges, welcher gerade im Lichte der Morgensonne seinem Namen aller Ehre machte. Im Geiste gingen wir die bevorstehende Route anhand der markanten Merkmale des Berges gemeinsam durch. Die Gruppe schien für einen kurzen Moment beeindruckt von ihrer eigenen Courage, führte die Route doch über Schneefelder, schmale Steige mit stark abschüssigem Gelände sowie leichte Kletterstellen – für viele von uns einige Premieren. Dann ging es los, zunächst über eine Geröllzunge zur Querung unseres ersten Schneefeldes, über teils drahtseilgesicherte Passagen und Steige, in Kehren hinauf zum Gipfel. Vor uns eröffnete sich ein herrliches Bergpanorama, das wir bei einer Vesperpause ausgiebig genossen. Nach dem Eintrag ins Gipfelbuch traten wir den Rückweg an und trafen gerade rechtzeitig zu hausgemachtem Apfelstrudel und Kaffee wieder in der Hütte ein.

Das Programm an diesem Tag war aber noch nicht bewältigt, denn wir wollten ja unser alpines Wissen auch in der Theorie vertiefen. Und so gab uns Jürgen noch eine Lehreinheit zum Verhalten in Notfällen, Navigation mit Kompass und Karte und Wetterkunde zum Besten. Den Abend auf der Hütte ließen wir entspannt ausklingen und konnten sogar noch ein paar Blicke auf den Sonnenuntergang vor dem Bergpanorama erhaschen, bevor wir zufrieden in unsere Betten fielen.

Am dritten Tag war nach dem Frühstück auch der Wissenshunger auf die letzte Lehreinheit wiedererwacht: Schlingen legen stand auf dem Programm. Unsere beiden Kursleiter schienen amüsiert, als sie feststellten, welch wackeligen Steinen wir unser Leben anvertraut hätten. Seitdem wissen wir, dass man besser nur kühlstrankgroßen (mit Gefrierfach!), aufliegenden Steinen seine Sicherung anvertrauen

sollte. Nachdem wir den gesamten Sicherungsprozess in zwei Gruppen durchgespielt hatten, kehrten wir zur Hütte zurück, um uns auf den Abstieg vorzubereiten. Dieser forderte uns erneut mit einigen glitschigen Passagen heraus. Natürlich gönnten wir uns unterwegs einen kleinen Genuss-Stopp auf der uralten Petersalpe. Im Tal deckten wir uns noch mit würzigem Bergkäse ein, bevor wir schließlich unseren Ausgangspunkt erreichten und müde aber zufrieden nach Karlsruhe zurückfuhren.

Das Fazit der Teilnehmer war einstimmig: Unsere Erwartungen wurden eindeutig übertroffen. Das einzige, was ein Update verdient hätte, ist die Kursbeschreibung, denn diese hatte uns nicht darauf vorbereitet, wie viele spannende, neue Einblicke in die Welt des Alpinismus wir an diesem Wochenende sammeln würden. Der Basiskurs hat uns allen mehr Sicherheit vermittelt,

noch mehr „Bergweh“ und die Lust geweckt, sich häufiger im alpinen Gelände zu bewegen. Dank und Lob gebührt unseren Kursleitern, Jürgen und Bernhard, die uns „Greenhorns“ mit viel guter Laune und Geduld durch ein tolles Wochenende geleiteten.

■ Kira



■ Fallübungen im Firnfeld



■ Leichte Kletterei an der Scharte



■ Gipfelfoto



■ Hohes Licht

Senioren-Wanderwoche Thüringen

17.- 23. Juni 2018

■ Mittagessen im Schloss in Gotha

Wie seit vielen Jahren treffen sich 12 Thüringen-Fans, diesmal in Friedrichroda, um die Region um den Großen Inselsberg zu erkunden.

Montag

Am ersten Tag hat das Planungs- und Ausführungsteam Christoph und Dieter eine Wanderung rund um Finsterbergen, dem Ortsteil, in dem unser Hotel steht, vorgesehen. Bei bestem Wanderwetter erreichen wir zunächst den Adolphsblick, einen ersten Ausblick in den Thüringer Wald. Am Körnbergblick „Weiße Bank“ steht ein kleines „Gipfelkreuz“ mit der Aufschrift: „8.272 m unter dem Mt. Everest“. Auch aus dieser Höhe begeistert uns die Aussicht Richtung Gotha und zum Inselsberg und die gut ausgesuchten Wege führen uns weiter zur Blockhütte Haifelsen und einer wohlverdienten Vesperpause. Wir vollenden unsere Runde bis zum Hotel.

Dienstag

Der Rennsteig, einst Grenz-, Kurier- und Handelsweg, ist Deutschlands ältester und bekanntester Fernwanderweg. Etwa 100.000 Wanderer nehmen jährlich die etwa 170 km oder Teile davon in

Angriff und lassen sich vom „Rennsteig-Mythos“ anstecken.

Wir fahren zum Heuberghaus und folgen dem weißen „R“, das den Rennsteig kennzeichnet und uns zum Großen Inselsberg führt. Der Weg steigt zunächst gemächlich an, wird dann steiler und über viele Stufen, vorbei an schönen Aussichtspunkten erreichen wir den 916 m hohen Gipfel. In dem 21 m hohen Aussichtsturm erfahren wir einiges – der Berg wurde bereits im 13. Jahrhundert erwähnt und ist vulkanischen Ursprungs. Seine markante Form und die Sendeantennen machen es möglich, dass er aus großer Entfernung sichtbar ist.

Durch den romantischen Lauchgrund, vorbei an interessanten Kletterfelsen wandern wir hinunter nach Bad Tabarz, Thüringens einzigem Kneipp-Heilbad, und beenden diesen wunderschönen Tag.

Mittwoch

Ein wenig Kultur gehört zur Thüringen-Woche dazu. Diesmal will uns Martin seine Heimatstadt Gotha zeigen. Mit dem Bus fahren wir zum Bahnhof der Thüringer-Waldbahn und setzen mit dieser Bahn unseren Weg nach Gotha fort.

Die Planungen für diese Überlandstraßenbahn begannen bereits Ende

des 19. Jahrhunderts. Durch Krieg und Inflation wurden die Arbeiten unterbrochen und erst 1929 konnte die ca. 22 km lange Strecke zwischen Gotha und Bad Tabarz eingeweiht werden. Die Bahn erfreut sich bis heute sowohl für den Berufs- als auch den Ausflugsverkehr großer Beliebtheit.

In Gotha macht uns Martin auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam und hat auch einige Geschichten zu verschiedenen Plätzen, Häusern und Personen parat.



■ Gotha Marktplatz und Rathaus



■ Blick auf Finsterbergen und das große Hote



■ Abstieg in die Katakomben

Unser Hauptaugenmerk gilt diesmal – vor einigen Jahren haben wir Gotha bereits einmal besichtigt – dem Schloss Friedenstein mit seinen Kasematten und dem Englischen Garten.

Der „Herr des Untergrundes“ wartet am Eingang und erzählt uns die spannende Geschichte der großen Befestigungsanlage, die in den Jahren 1655 bis 1687 in einem Wall rund um die Schlossanlage erbaut wurde. Die unterirdischen Gänge und Verteidigungsstellungen – die Kasematten – sind bis heute erhalten, ein Teil wurde zu Besichtigungszwecken freigegeben. Zu dem eigentlichen Zweck, der Verteidigung, wurden sie zum Glück nie benutzt. Nach den kühlen Kasematten gehen wir durch den weitläufigen Park. Die beiden

wichtigsten Bereiche der Anlage, der Orangeriegarten und der Englische Garten, gehen auf das 18. Jahrhundert zurück. Zur Rückfahrt nehmen wir den Bus – wir haben heute viel Interessantes erfahren.

Wir waren einige Tage zu früh dort – zuhause angekommen, lese ich die Mitteilung der Stadt Gotha, dass am 5. Juli eine Gothaer Fürstenhochzeit im Schloss Friedenstein stattfindet (die letzte war im Jahr 1817).

Donnerstag

wir starten heute wieder vom Hotel aus, gehen den leicht ansteigenden Naturlehrpfad im Oberen Leinatel bis zum Brandleiteich, wo wir bei einer kleinen Pause Teich und Landschaft bewundern.

Noch etwas bergan erwartet uns der Rennsteig und die Schutzhütte „Am Kreuz“ (700 m ü. NN) mit dem Possenröder Kreuz, das vermutlich als Sühnekreuz für einen hier verübten Totschlag gesetzt wurde, worauf aber nur Sagen hindeuten. Im Jahre 1522 erfolgte die erste urkundliche Erwähnung. Vorbei am Spießberghaus treten wir den Rückweg an, dunkle Gewitterwolken kommen immer näher und wir erreichen das Hotel gerade noch vor den ersten Regentropfen. Der Tag ist noch nicht vorbei, der kurze Regen schon – ja, auch diesmal haben wir in Thüringen guten Kuchen entdeckt. Nach einer kleinen Stärkung schauen wir uns noch die sehenswerte Dreifaltigkeitskirche in Finsterbergen aus dem 18. Jahrhundert



■ Blick auf Gotha, Rathaus und Wasserspiele





■ Schlosskirche in Gotha



■ Blick auf den Hainfelsen

mit einer reichen barocken Innenausstattung an.

Freitag

Heute sieht es ein bisschen so aus, als wäre der Himmel traurig, dass unser letzter Tag schon wieder angebrochen ist. Er weint ab und zu und es ist kühl geworden. Wir vertrauen darauf, dass wir größere Strecke ohne Schirm gehen können (und wir haben recht). Unser Ziel ist die Lohmühle, eine historische Mühle zwischen Tambach-Dietharz und Georgenthal im Tal des Flusses Apfelstädt. Aus dem ehemaligen Mühlen- und Werksgelände ist eine Museumsanlage entstanden und ein gemütliches Gasthaus, in dem wir noch einmal Spezialitäten aus Thü-

ringen genießen. Dann gehen wir entlang des Saurier-Erlebnispfades nach Georgenthal. Im Steinbruch Bromacker lebten lange vor dem Zeitalter der großen Dinosaurier kleinere Tiere, die man als Ursaurier bezeichnet. Seit dem Jahre 1974 sind bei Forschungsgrabungen mindestens 13 verschiedene Ursaurier-Arten gefunden worden. Von Georgenthal fahren wir mit dem Bus zum Hotel.

Samstag

Am Samstag - glücklich und zufrieden nach einer wieder einmal erlebnisreichen Woche - fahren wir nach Hause und bedanken uns herzlich bei Christoph und Dieter. Bleibt gesund - und gern lassen wir

uns wieder überraschen.

- Uschi Mink



■ Enttäuschender Gipfel des Inselsberges



■ Rast auf dem Weg zum Inselsberg





Über die Alpen von Innsbruck nach Meran

23. bis 28. Juli 2018

Zahlreiche Etappenwanderungen bieten sich zur Überquerung der Alpen an, sei es über das Berner Oberland ins Tessin geht, oder von Oberstdorf nach Südtirol. Unsere Tour führte in sechs Tagen von Innsbruck nach Meran, die nicht nur zu Fuß sondern mit Bus und Seilbahn bewältigt werden konnte. Bei der Tourenplanung war es wichtig, sich an den besten erwartbaren Eindrücken der vielfältigen hochalpinen Geografie und dem Erlebnis von variantenreichen Vegetationszonen in den mittlerern Alpen zu orientieren.

Treffpunkt war das Café City Point am Innsbrucker Hauptbahnhof. Es glich fast einem Wunder, so der Eindruck aus den Erlebnissen der Bahnfahrer jenes Tages, dass alle sieben Teilnehmer sich rechtzeitig zur geplanten Abfahrt des Linienbusses ins Unterbergtal zusammenfanden.

Der Einstieg in die Tourstrecke begann bei den Grawa Wasserfällen in „feucht-fröhlicher“ Atmosphäre – Fisselregen, aber mit hoher Motivation der Teilnehmer – im Hinblick auf die gesamte Strecke von fast 60 km die vor uns lag.

Nach zweieinhalb Stunden und

600 Höhenmetern war die Sulzenau Hütte, unsere erste Übernachtungsstation erreicht. Unterwegs wurde heftig das neueste alpine Sommerlochthema „Bettwanzen auf Alpenhütten“ diskutiert. Wir waren also gespannt.

Überrascht wurden wir von modernisierten Räumlichkeiten mit allerlei Verbesserungen was die Lärm- und Hygieneproblematik angeht. Ideen zur Energieeinsparung (neue Fenster, Solarzellen auf dem Dach) machen den Hüttenaufenthalt komfortabel. Den Varianten zur Berechnung der Übernachtung, der Essen und Getränke sind keine

Grenzen gesetzt. Hier wurde mit einem Bonsystem inklusive sofortiger Bezahlung gearbeitet.

Bei allen Optimierungen lässt sich eines nicht ändern: die erste Nacht auf einer Hütte, in ungewohnter Geräuschkulisse und Umgebung ist für manchen eine kleine Tortur. Das sollte sich aber bald ändern.

Am nächsten Tag war das wolkige und feuchte Wetter wie weggeblasen. Strahlend blauer Himmel und die ersten Ausblicke auf die verbliebenen Gletscherreste des Sulzenaufeners lockte uns zur nächsten Etappe hinauf zum Peiljoch auf 2676 m Höhe. Die Baumgrenze hatten wir schon



■ Sulzenau Wasserfall



■ Gletscherübergang am Schaufeljoch

knapp vor der Sulzenau Hütte verlassen und kletterten langsam durch eine hoch fragmentierte Steinlandschaft auf den Peiljoch Pass mit seinen unzähligen „Steinmännchen“-Formationen. Nach kurzer Rast ging es steil im Zick-Zack bergab zur Dresdener Hütte. Seit 1875 steht das erste Haus im Fernautal und hat heute gewaltige Ausmaße angenommen. Die ersten Eindrücke der Landschaft um die Hütte unterhalb des Stubaigletschers sind ernüchternd. Das gesamte Gebiet ist vom Wintertourismus geprägt und man versucht fast verzweifelt, die letzten Reste des Gletschers mit Abdeckungen in den Winter zu retten. Jüngst stieg die Null-Grad Grenze auf 4800 m! Oben auf dem Schaufeljoch und dem benachbarten Aussichtspunkt „Top of Tyrol“ in 3128 m Höhe, kann man die Entwicklung im Zeichen des Klimawandels gut über-

blicken. Wir haben uns erlaubt, die Etappe von der Dresdner Hütte bis zum Schaufeljoch mit der Seilbahn abzukürzen und wurden durch einen hervorragenden Rundumblick z.B. über die Stubaier-Wildspitze, Östlicher Daunkogel, Wilde Rötenspitze, Zuckerhüt (3505 m) und den Drei-Gletscherblick mit Schaufelf-, Windacher- und Gaißkarferferner belohnt. Die anschließende Überquerung des großen Schneefeldes am Gaißkarfer Gletscher zur Hildesheimer Hütte war eine feuchtnasse Angelegenheit, denn trotz festgestampften Schnees auf dem Weg dahin kam es immer wieder zu kleineren Einbrüchen im tauenden Eis. Auf 2899 m erwartete uns die historische und mit viel typischem Ambiente ausgestattete Hildesheimer Hütte der DAV-Sektion Hildesheim.

Die Hütte wurde 1896 erbaut und

erscheint noch so wie damals: mit 24 Zimmerlagern (für je 4-6 Personen), einem historischen Hüttenflair durch altes knarrendes Holz und einer gewissen Enge in den Waschräumen, was dem Streckenwanderer wiederum einen anderen Eindruck der Welt über 2500 m verschafft. Die große Überraschung des Tages: Daniela gab anlässlich ihres Geburtstages und aufgrund des immerwährenden Gesprächs über „Kaiserschmarren“ und seiner heilenden Wirkung (!), eine große Pfanne davon mit Apfelmus aus. Der lieben Gönnerin sei noch einmal herzlich gedankt. Die Erkenntnis: Kaiserschmarren verdunstet offenbar schneller als man schauen kann!

Am Folgetag begann der Abstieg ins Windachtal nach Sölden mit gutem Eindruck der Abfolge hochalpiner Vegetationszonen. Mit der Baumzone kamen auch die Almkühe mit Glockengeläut wieder und nach viereinhalb Stunden und 11 Kilometern waren wir schon in unserer frisch renovierten Pension Sportalm angekommen. Hier war das Motto „Ausspannen“ angesagt, mit Ausruhen bis zum gemeinsamen kulinarischen Höhepunkt im „Grauen Bär“ mit seiner hervorragenden österreichischen Küche.

Für den Donnerstag war die Begehung des Ötztaler Panoramaweges nach Vent am hinteren Ende des längsten Alpentals Tirols vorgesehen.



■ HAbstieg zur Hildesheimer Hütte



■ Geburtstags-event



■ Hildesheimer Hütte



■ Am Similaun

Mit seinen zahlreichen Wandermöglichkeiten im größten Gletschergebiet der Ostalpen ist das Bergsteigerdorf Vent der Ausgangspunkt von zahlreichen alpinen Klassikern wie Wildspitze, Similaun oder Weiskugel. Nach der Auffahrt mit dem Gletscherbus zum Tiefenbachferner verläuft der schmale Wanderweg leicht abfallend nach 9,5 Kilometern, 1100 Höhenmetern und fünf Stunden Gehzeit zu unserem Hotel Alt-Vent.

Am nächsten Morgen brachen wir vor Sonnenaufgang im Tal in Rich-

tung Similaun auf. Uns stand die mit rund 16 km längste Etappe unserer Tour bevor. Langsam steigt der Weg über die Baumgrenze hinaus. Nach sieben Kilometern erreichten wir die Martin-Busch Hütte auf 2501 m. Während unserer kleinen Pause kämpfte sich eine Mountainbikegruppe

in Richtung Similaun durch. Ab hier begann die karge aber sehr beeindruckende Strecke durch die Ötztaler Bergwelt, die dann auf der Passhöhe am Similaungletscher bei 3019 m endete. Die Sauerstoff-

knappheit machte uns durchaus zu schaffen. Deswegen war auf der Similaun Hütte eine ausgiebige Rast angesagt. Zeitweise im Nebel und teils mit klarer Sicht auf den Vernagt Stausee war der höchste Punkt der Tour erreicht und auch die Überquerung der Grenze nach Südtirol geschafft. Nach einer Gedenkminute an den Fundort der Ötzi-Leiche - in anderthalbstündiger Entfernung von der Hütte am Tisenjoch - begannen wir mit dem Abstieg zu Bushaltestelle am See. Nach sieben Kilometern und 1300 Höhenmeter tiefer standen wir im Biergarten eines Lokals bei der Bushaltestelle am Vernagtstausee im schönen Schnalstal. Für eine zünftige Begrüßung unserer Teilnehmer sorgte eine kleine Rinderherde, die es sich partout nicht nehmen lassen wollte, einige verschwitzte Körperteile unserer Wanderer zu testen. Offensichtlich hatte das schon Methode, denn wegen der geschickten Positionierung der Kühe mitten auf dem Weg kam man kaum um sie herum und wurde gar verfolgt.

Die Alpenüberquerung war geschafft, sechs Tage vergingen wie im Fluge bei bestem Wetter. Der Zirbenschnaps vor der Abfahrt des Busses tat seine Wirkung und verkürzte die Fahrt bis nach Naturns und dann mit der Bahn nach Meran.

■ Matthias



■ Abstieg vom Similaun



Top of Austria – Skihochtour auf den höchsten Berg Öster- reichs

13.- 15.04.2018



■ Am Gipfelgrat

Irgendwann im Laufe vieler Bergsteigererleben ist es soweit: Für manche ist er der eine Traumberg ihres Lebens. Für Viertausendersammler vielleicht dagegen nur ein Ziel neben vielen anderen oder auch mal ein Ausweichziel bei entsprechender Wetterlage. Der Großglockner ist auf jeden Fall einer der mystischen Berge der Alpen, ebenso

wie Mont Blanc, Matterhorn, Ortler und einige andere. Und so gehört es alleine schon aus alpinistischer Neugier dazu, auch einmal auf diesen Berg zu steigen und zu erfahren, was sich hinter dem Mythos Großglockner verbirgt. Der Andrang ist entsprechend groß, gerade auch weil der technische Anspruch einerseits nicht sonderlich groß ist, der grandiose und exponierte Gipfelgrat aber jedem in Erinnerung bleiben wird, mehr sogar vielleicht als so mancher Hatsch-Viertausender.

Eine Gipfelhöhe von 3798m ist im Vergleich zu den hohen Bergen der Westalpen nicht wirklich spektakulär. Der Großglockner ist aber nicht nur prominent als höchster Berg Österreichs. Seine topografische Prominenz von 2423 Metern

Höhenmetern, die der Berg über der tiefsten Scharte steht, wird nur vom Mont Blanc übertroffen. Kaum einer ragt also in den Alpen so weit empor.

Wir haben uns den Großglockner als Skihochtour vorgenommen, was zuweilen auch heute noch als Geheimtipp gilt. Beim Losmarschieren vom gut gefüllten Parkplatz ist uns aber bewusst, dass es wohl kaum noch einen Tag gibt, an dem man den Großglockner bei schönem Wetter ohne jede Menge Mitbesucher genießen kann. Bevor wir die Ski anschnallen, laden uns noch zwei Mitarbeiter des Nationalpark-Besucherzentrums ein, mit den aufgestellten Fernrohren Steinböcke an den steilen Berghängen oberhalb des Besucherzentrums zu beobachten. Wir folgen beim Hüttenaufstieg



■ Stüdlhütte im Nebel



■ Erzherzog Johann-Hütte mit Großglockner



■ Glocknerleitl

dann erst einem breiten Ziehweg, bevor es am Lucknerhaus vorbei in leichtem Nebel zum Talschluss mit der Stüdlhütte (2801m) geht. Zum Glück sind die Hänge alle schon entladen und die Gefahr von Nassschneelawinen somit gebannt. Die Hütte mit der charakteristischen Röhrenform ist recht gemütlich und geräumig. Auch die Verpflegung ist gut, besonders wenn man sich für das viel gerühmte Abendmenü entscheidet.

Am nächsten Morgen stehen wir früh auf und starten Richtung Gletscher. Nach 1,5 Stunden über vorwiegend flaches Gelände ist am Beginn des klettersteigartig gesicherten Grats hoch zur Adlersruhe mit der Erzherzog Johann-Hütte (3454 m) schon das Skidepot erreicht,

außer für die wenigen, die auch noch die steile felsdurchsetzte Flanke hoch zum Glocknerleitl mit Ski aufsteigen. Eigentlich ist der Großglockner im Winter also eher eine Hochtour mit kurzem Skizustieg. Nur langsam werden die Finger warm im Aufstieg zu dieser hochgelegenen, im Winter nicht bewirtschafteten Hütte. Erst dort treten wir in sonnige Firnhänge, die nach oben hin immer steiler und schmaler zum Glocknerleitl führen. Im Sommer ist dieser Teil bei Ausaperung heikel, jetzt bei bestem Trittschnee trotz der steilen Flanke im oberen Bereich aber kein Problem. Oberhalb des Glocknerleitls beginnen die Eisenstangen, über die es sich am exponierten Gipfelgrat gut sichern lässt.

Der Grat ist fast durchgängig mit

festem Trittschnee bedeckt, beste Verhältnisse also, bis auf die Bergsteigermassen, die kurz vor dem Gipfel des Kleinglockners immer mehr ins Stocken kommen. Laut Führer ist es zwischen Kleinglockner, Glocknerscharte und dem folgenden Aufschwung zum Hauptgipfel kaum möglich, entgegenkommenden Bergsteigern auszuweichen. Die Realität sieht anders aus. Zusammenge-rechnet stehen wir mindestens 1,5 h im Stau. Immerhin wird die Wartezeit mit einer fantastischen Aussicht auf den Gipfel und die umliegende Bergwelt entschädigt. Bei zügigem Steigen entgehen einem oft solche Momente, in denen man sich Zeit nehmen kann, die Landschaft zu genießen. So hat dieser Stau auch seine guten Seiten, zumindest wenn



■ Aufstieg zum Glocknerleitl





■ Kleinglockner

man es schafft, nicht die Nerven zu verlieren und nicht vorzeitig umzukehren.

Die Glocknerscharte ist die schmalste Stelle des Aufstiegs. So mancher fürchtet sich hier vor dem Blick in die beeindruckende Tiefe, dorthin, wo die berühmte Pallavicini-Rinne hochzieht. Direkt darüber folgt kurz vor dem Gipfel die schwierigste Kletterstelle in etwas steilerem kombiniertem Gelände. Auch hier zeigt sich, dass Frank, der als gelernter Nautiker jahrelanger auf hoher See unterwegs war, auch auf hohem Berg keine Prob-

leme hat, genau wie Domenico und Andi, der hier einen weiteren Berg für seine Tourenliste sammelt, bevor seine Fachübungsleiterausstellung beginnt.

Irgendwann stehen wir dann doch am Gipfel, nicht sehr lange allerdings, weil der Platz knapp ist und die nächsten auch ihr Gipfelglück genießen möchten. Beim Abstieg haben wir zum Glück weniger Probleme mit Gegenverkehr und Wartezeiten. Nur die ganz Langsamen und diejenigen, die absichtlich spät losgingen, um azyklisch den Staus aus dem Weg zu gehen, kommen uns

nun noch entgegen. Vom Glocknerleitl können wir den ganz Mutigen bei der Skiabfahrt zuschauen, wie sie die steile Rinne abfahren. Wir steigen zu Fuß ab durch die inzwischen zerwühlte Spur. Nachdem wir am Skidepot wieder die Ski anziehen, freuen wir uns über eine Pulverauflage auf dem Gletscher und fahren ab zur Hütte.

Vor der Hütte sitzen wir in der Sonne auf der Terrasse vor der Holzstatue, wahrscheinlich des Hr. Stüdl, und genießen ein erstes Kaltgetränk. Mich zieht es nochmal in Richtung Rosmarinwandkopf (3511m),



■ Gipfelkreuz



■ Exponierter Abstieg vor Glocknerscharte



■ Mutige fahren das Glocknerleitl ab

eigentlich das Ziel des nächsten Tages. Die Wärme hat allerdings an dessen Hängen einen deutlichen Deckel auf dem Schnee geschaffen, der den Abfahrtsgenuss einschränkt. Wir entscheiden uns, am nächsten Morgen abzufahren und vom Parkplatz aus Richtung Böses Weibl (3199m) aufzusteigen. Nach einer kalten Nacht ist die Abfahrt über die zerfahrenen Hänge und gefrorenen Abfahrts Spuren dann recht ruppig. Erst nach dem Aufstieg zu einem kleinen Vorgipfel über dem Tal wird der Schnee weicher und wir genießen eine letzte Abfahrt. Wie es sich in einem alpinen Nationalpark wie hier in den Hohen Tauern gehört, zieht dabei zum Abschied ein Steinadler majestätisch seine Runden über uns.

■ Jochen Dümas



■ Firnabfahrt



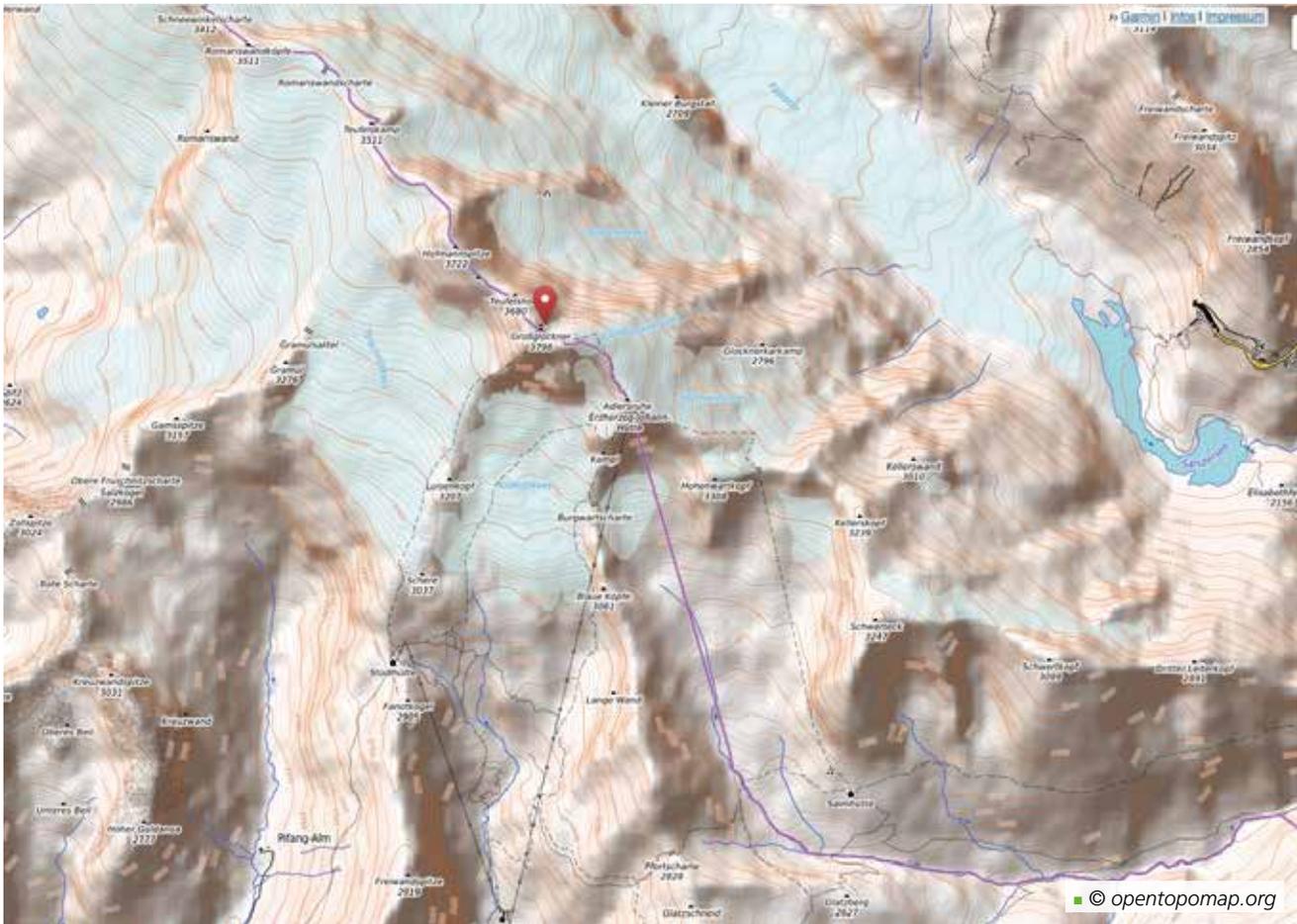
■ Vor vereister Erzherzog Johann-Hütte



■ Vor der Stüdlhütte nach dem Gipfelabstieg



■ Abfahrt auf dem Ködnitzkees



Boulderkurs für Familien

Am 22.04.2018 fand in der frisch eröffneten Boulderhalle der DAV Sektion Karlsruhe der erste Boulderkurs für Familien statt. Die Familiengruppe Dachstein durfte sozusagen Versuchskaninchen spielen, um das Konzept des neuen Kursangebots zu testen. Die Sektion hat den aktuellen Boulderrend völlig richtig erkannt, das zeigt sich am sehr regen Interesse, auf das dieses Angebot stieß. Es nahmen 9 Familien teil! Deshalb holte sich unser Kursleiter Dirk noch Unterstützung durch Co-Trainer Philip.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es gleich mit praktischen Fallübungen im Trainingsraum los.

Die Mannschaftsgröße hatte hier aber auch Vorteile, so fanden wir schnell zur optimalen Raumaufteilung, was sicher auch für kommende Kurse hilfreich sein wird.

Ein wichtiges Thema des Kurses war der Sturzraum sowie Strategien, diesen freizuhalten. Und obwohl einige aus der Gruppe durchaus bouldererfahren sind, konnten wir vor allem beim richtigen Abspringen inkl. Abrollen noch einiges lernen. Die Erwachsenen konnten sich dann auch noch im Spotten üben, während die Kinder weiter boulderten. Ein theoretischer Teil mit Themen wie z.B. dem richtigen Umgang mit Chalk oder Auf- und Abwärmen

rundete den Kurs ab.

Fazit: der Kurs ist eine gute Mischung aus Theorie und praktischen Übungen, wobei auch der Spaß am Bouldern nicht zu kurz kommt, und für alle Familien, die den neuen Boulderhallenanbau nutzen möchten, nur zu empfehlen.

▪ Ralf Hegner

Sonne und Saumagen MTB Trans-Pfalz 2018)



■ Der Pfälzerwald gab nur an wenigen Stellen den Blick frei auf das rollende Team.

Die Ausschreibung klang verheißungsvoll: „MTB-Pfade auf verschlungenen Wegen, in romantischen Wäldern bei landestypischer Verpflegung in der geselligen Pfalz“. Dazu die zwei erfahrenen Tourguides Uli und Uwe, da konnte eigentlich nichts mehr schief gehen. Und Glück hatten wir auch noch. Bei bestem Wetter trafen wir uns am Freitagnachmittag zu zwölf am Bahnhof in Hauenstein, dem Ausgangs- und Endpunkt der Trans-Pfalz 2018.

Von Hauenstein ging es nach einem Fahrradcheck u.a. über den Rodalber Felsenwanderweg MTB, der sich als ziemlich flowiger Trail

entpuppte, mit imposanten Felsformationen und Ausblicken aufwartete und uns durch in der Sonne leuchtende, frühlinggrüne Mischwälder zum Hilschberghaus führte. Hier verbrachten wir unsere erste Nacht. Beim Abendessen wurde es vor allem für unsere Vegetarier schwierig, da sich die fleischfreien Gerichte zwischen den verschiedenen Kombinationen von Leberknödel, Bratwurst, Saumagen mit Sauerkraut etwas dünn machten. Da labte sich so mancher einfach am Weizenbier.

Am Samstag radelten wir im Prinzip immer nur um Rodalben drum herum. Das Städtchen selbst beach-

teten wir nicht, sondern nur die wunderschöne abwechslungsreiche Landschaft, die wir, trotz hoher Konzentration auf den teils kniffligen Trails mit knackigen Anstiegen sowie wohl verdienten Abfahrten, genießen durften. Am Abend erreichten wir unser zweites Etappenziel, das PWV Wanderheim Hohe List. Ein Outdoor-Tresen, an dem die freundliche Hüttencrew gekühlte Getränke ausgeschenkt, wurde von uns gleich nach Ankunft umlagert. Hier löschten wir unseren Durst und stießen miteinander an auf den wunderbaren MTB-Tag in der Pfalz. Die Bewirtung war auch hier wieder großartig. Vegetarier mussten allerdings mit Käsebrötchen und Sauerkraut vorliebnehmen. Den weiteren Abend ließen einige von uns mit einem entspannten Spaziergang zur Hohen List (428 m) ausklingen. Ansonsten blickten wir bei mildem Klima begeistert in den klaren Sternenhimmel und suchten nach bekannten Sternzeichen.

Nach einem ausgiebigen Sonntags-Frühstück mit Pfälzer Wurstplatte und mit Leberwurst garnierter Käseplatte ging es dann, nach einer kurzen Fahrtrainingseinheit, über die Vier Buchen, das Winter-



■ Abstieg von der Hohen List: Mentale Vorbereitung am Morgen auf die fahrtechnischen Herausforderungen



■ Typische Felsformation entlang der vielen Single-trails im Pfälzer Wald; Fotograf Hansi fehlt im Bild.



■ Die erste Aktivität bei der Ankunft am Etappenziel „Hohe List“ war das Abspülen des Tagesstaubes.

kirchel, die Dicke Eiche, die Burg Alt-Dahn und das Städtchen Dahn wieder zurück nach Hauenstein. Es kann jetzt sein, dass die Reihenfolge nicht ganz stimmt, weil es eben auch wieder mit einigen Höhenmetern hinauf- und hinab ging und da verrutscht so was schon mal. Es gibt ja auch noch die berühmten Drei Buchen, da waren wir aber am Tag zuvor. Dafür warteten auf uns immer wieder knifflige Passagen mit Wurzeln, Steinen und Treppen, wie die meisten Mountainbiker es mögen. Zur unfallfreien Bewerkstelligung solcher Hindernisse wurden uns nebenbei gute Tipps gegeben, so dass wir während dieses Wochenendes auch auf den Strecken noch eini-

ges dazu lernen konnten. In diesem Zusammenhang hörte man gelegentlich den Satz „Dein Rad kann das“. Da ist nachweislich wirklich was dran, aber manche/mancher folgte dann doch lieber dem Motto „Das Rad ist willig, aber der Geist ist schwach“, was sicher einige Blessuren verhindert hat.

Erstaunlich war, dass wir trotz des herrlichen Wetters nur wenigen Mountainbikern oder Wanderern begegneten. Die Wenigen grüßten uns aber immer freundlich, was natürlich auch daran liegt, dass wir eine ziemlich nette Gruppe mit einer friedlichen Ausstrahlung waren und die Strecken von Uli und Uwe einfach gut ausgewählt wur-

den. Die gefühlte Single-Trail Quote lag bei 116 gefahrenen Kilometern, 2750 Höhenmetern und mehr als 10 Stunden im Sattel bei immerhin 90%. Bei der Tour hat einfach alles gepasst und in der Ausschreibung wurde sicher nicht zu viel versprochen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Tourguides Uli Plattner und Uwe Effelsberg für die gute Planung und Auswahl der Streckenführung und freuen uns schon jetzt auf die Neuauflage der Trans Pfalz 2019.

- Das gesamte MTB-Team Birgit, Patrick, Hanna, Hansi, Ursel, Pit, Wolfgang, Christian, Norbert, Stephan



■ Wir sind nur mit Bio-Bikes gefahren. Die Antriebseinheiten sind hier zur Inspektion ausgebaut.

Die wilden Kletteraffen im Schweizer Jura



08.06. bis 10.06.18

Am Freitag, den 8. Juni trafen wir (die wilden Kletteraffen) uns, um ins Schweizer Jura zu fahren. Leider konnte eine Jugendleiterin (Nadine) und ein Gruppenkind (Joos) nicht mitfahren. Mit dabei waren deshalb: Greta, Sebastian, Fabian, Matilda, Luise, Katherine, Jakob, Jonna, Maja, Marc, Alex und Marcel.

Als alle Kinder sich von ihren Eltern verabschiedet hatten, fehlten noch Brot und zwei Zahnbürsten. So mussten wir zunächst zum Einkaufen fahren, um uns dann einer drei stündigen Fahrt zustellen.

Am Campingplatz angekommen, plagte uns ein heftiges Gewitter. Doch zum Glück hatten wir ein Unterstand, wo Marc uns Essen kochen konnte. Währenddessen bauten unsere beiden anderen mutigen Jugendleiter im Gewitter unser riesiges Tipi auf. Jetzt konnten wir uns mit einer vorzüglichen Nudelsuppe stärken. Danach spülten zwei

Kinder und zwei Jugendleiter unsere Berge an Geschirr ab. Unser Jugendleiter Marcel hat uns zum Zähneputzen ein lustiges Spiel namens Zahnputzparty beigebracht. Nach einem so anstrengenden Tag legten wir uns schnell schlafen.

Eigentlich hatten wir uns einen Wecker für 8 Uhr gestellt. Doch da ein paar früh aufs Klo mussten, wachten selbst die größten Schlafmützen um halb acht auf. Zum Glück war es schon Zeit zum Frühstück, denn wir hatten alle Bärenhunger. Leider wusch sich das Geschirr nicht von selbst und so mussten wieder einige von uns zum Spülen.

Dann haben wir für Mehrseillängen gepackt und kletterten die ersten 60 Meter. Plötzlich kamen immer mehr Ameisen, die uns bissen. Wir mussten Stunden in den Ameisen waten, bis wir endlich nachsteigen durften. Als die nächsten 25 Meter bestiegen sind, warteten wir in der heißen Sonne, um schließlich das

letzte große Stück nachzusteigen. Als wir endlich den ganzen Berg hochgeklettert waren, seilten wir uns an der Eisenkette ab. Solange wir auf die letzten vier warteten, haben wir von Marcel kleine, leckere Bonbons bekommen. Die anderen vier mussten durch den schlammigsten Weg laufen, dann hatten sie es auch geschafft. Nach ganz vielen Keksen, waren wir wieder gestärkt und gingen zurück zu den Autos.

Doch als wir wieder am Zeltplatz ankamen, plagte uns ein riesiger Hunger. Einige Kinder waren so hungrig, dass sie das Essen einfach selber kochten. Endlich waren alle Nudeln fertig und wir stürzten uns darauf, wie Raubtiere auf ihr Steak. Doch leider blieb uns das Zähneputzen nicht erspart; zum Glück konnten wir zum zweiten Mal Zahnputzparty feiern. Da wir noch nicht müde genug waren, um zu schlafen, spielten wir noch drei Runden Werwolf mit dem neuen, lustigen Cha-



rakter - dem Dönermann.

Nun waren wir müde und schliefen ruckzuck ein. Doch wie am Tag zuvor, mussten ein paar dringend aufs Klo....

Als wir dann um halb neun angezogen am Frühstückstisch saßen, mussten wir leider unser Scho-komüsli mit unserem Hafermüsli mischen. Auch hatten wir nicht genug Zeit, um es uns gemütlich zu machen. Nein, ganz im Gegenteil: wir mussten innerhalb einer Stunde unsere Sachen packen, spülen und das Tipi abbauen. Als wir alle fertig waren, fuhren wir nochmal ins Mehrseillängengebiet.

Am Ausstieg vom Tag zuvor machten wir eine große Pause und Marc zog los, um einen vergesse-nen Friend und eine Kamerahülle

zu holen. Währenddessen stärkten wir uns für die Autofahrt und spielten lustige Spiele. Als wir wieder alle zusammen waren, liefen wir zurück zu den Autos und stellten uns der dreistündigen Autofahrt. Bei der Kletterhalle angekommen, räumten wir die Autos aus und putzten sie im Anschluss. Die meisten gingen, während die letzten fünf noch zwei Runden Werwolf spielten. Dann endete unsere großartige Ausfahrt ins Schweizer Jura.

■ Marcel Habrik





Ohne Werwolf geht nichts

Vom 26. bis 29. Mai 2018 waren wir, die Jugendgruppe „Climbärs“, in Bad Hindelang im schönen Allgäu unterwegs. Nach einer dreistündigen Fahrt sind wir auf der Jugendbildungsstätte (Jubi) angekommen. Unsere Zimmer konnten wir leider noch nicht beziehen, deshalb sind wir eineinhalb Stunden zur Prinzen Gumpe in Hinterstein gewandert, um dort ein kaltes, erfrischendes Bad zu nehmen. Leider hatten wir nicht mehr genug Zeit und mussten mit dem Auto zurück zur Jubi fahren.

Endlich konnten wir unsere Zimmer beziehen und kurz darauf durften wir das leckere Abendessen (PIZZA!) genießen. Anschließend planten wir gemeinsam die nächsten zwei Tage, gingen dann Bouldern und Air-Hockey spielen. Später gab es noch ein paar viele Runden Werwolf. Die Nacht war für viele mit wenig Schlaf verbunden, weil einige geschnarcht, geredet oder das Licht angelassen haben (die Jugendleiter

haben geschlummert wie Murmeltiere).

Nach einem „spärlichen“ Frühstück sind wir zu einer Wandertour aufgebrochen. Der Gipfelsprint auf den Hirschberg brachte uns einen mega-bombastischen Ausblick. Wir haben uns als tapfere Bergsteiger im Gipfelbuch eingetragen, dann ging die Wanderung weiter zum nächsten Ziel.

Nach einem kurzen Abstieg und Durchquerung eines Hochmoores inklusive Matschschlacht erblickten wir den Gipfel des Spiesers. Trotz Hagelschauer hat ein Teil der Gruppe einen noch schnelleren Gipfelsprint eingebaut und sich mit der restlichen Gruppe auf der Hirschalpe getroffen. Nachdem es aufgehört hat zu regnen ging es per Matschrutsche und Schluchtabstieg zurück ins Tal hinab – zu einer warmen Dusche und einem leckeren Abendessen. Satt wie wir waren, wollten wir trotzdem noch Stockbrot machen. Jedoch weigerte sich das Feuer, durch die

Bemühungen einiger Gruppenmitglieder, anzugehen und ein tapferer Jugendleiter musste die Flammen entfachen. Die anschließende Werwolf-Partie am Feuer war aufgrund der Dunkelheit mühsam.

Diese Nacht schliefen wir ALLE wie Murmeltiere. Nach dem Frühstück packten wir unsere Klettersachen und fuhren in das Klettergebiet Weihaar bzw. Kraftboulder. Zunächst irrten wir uns im Zustieg und mussten eine Matsch-Wiese durchqueren, um schlussendlich doch wieder am richtigen Parkplatz anzukommen. Nun ging es die Passstraße hinauf, wo sich die Gruppe in eine Boulder- und Klettergruppe aufteilten. Nach ersten Schwierigkeiten, die richtigen Felsen zu finden, ging der Kletter-/Boulderspaß los. Allerdings war der Kletterfels durch eine andere Kindergruppe blockiert, doch wir hatten trotzdem genug Routen zum Klettern. Das Bouldern war hingegen aufgrund der nassen Blöcke leider nicht so erfolgreich. Am frühen



Nachmittag mussten wir aufgrund des schlechten Wetters schnell unsere Sachen packen und zurück zur Jubi fahren. Dort erwartete uns Sonnenschein und wir übten uns im Gruppenezusammenhalt auf dem Mohawk-Walk (Foto!). Nach leckerem Gulasch trainierten wir uns im Knotenknüpfen. Spätabends, als endlich alle ihre Knoten wieder gelöst hatten, ging es - diesmal ohne Werwolf - schnell ins Bett.

Am letzten Tag wollten wir eine Wanderung auf das Imberger Horn machen, haben uns jedoch aufgrund Gewitterwarnung für das Spaßbad „Wonnemar“ in Sonthofen entschieden. Nach vielen wilden Rutschpartien und einem ausgeschlagenen (Wackel-)Zahn, ging es zurück nach Karlsruhe.

Wir hatten alle sehr viel Spaß und wünschen uns für das nächste Mal eine noch längere Ausfahrt.

- Clara, Ineke, Konrad, Natalia (Aaron & Merle)





#OpenAirÜbernachtungImSchwarzwald

Am Samstag, 14.07.2018 trafen wir uns nachmittags am Albtalbahnhof und fuhren mit der Bahn nach Busenbach. Nachdem der Reifen des Bollerwagens geflickt war, ging es endlich los.

Über Wiesen, die Alb und durch den Wald erreichten wir nach kurzer Wanderung den Grillplatz an der Rüppichhütte in Spessart. Dort erwartete uns schon sehnsüchtig Clara und wenig später kreuzte auch Chiara auf. Leider waren wir nicht die einzigen auf dem Platz und unsere Hütte wurde schon von einer größeren, uneinsichtigen Gruppe belagert. Nach kurzen Verhandlungen entschlossen wir uns, ein eigenes großes Feuer zu entfachen und erst später am Abend die Hütte einzunehmen. Es folgte ein Viel-Gang-

Grillmenü, dann waren wir alle gut gesättigt. Anschließend spielten wir Speedminton, Fußball und einige andere Spiele auf der angrenzenden Wiese.

Um den Nachschub für das Feuer zu sichern, sammelten Konrad, Gustav und Jonas Brennholz im Wald. Zum Nachtschub genossen wir Stockbrot mit Marshmallows, relaxten am Feuer und spielten weiter Fußball und Speedminton. Endlich wurde es dunkel, sodass wir Speedminton mit einem Leuchtball spielen und den Sternenhimmel betrachten konnten.

Nachdem wir die Grillhütte für uns behauptet hatten und auf dem Grillplatz endlich Ruhe eingekehrt war, schlugen wir unser Lager auf einer Plane neben dem Feuer auf. Zum Einschlafen gab es eine Gute-

Nacht-Geschichte: „Der alte bucklige Zwerg“ aus 1001 Nacht. Mit dem Zirpen der Grillen im Hintergrund und unter einem idyllischen Sternenhimmel konnten wir beruhigt schlafen, bis uns die Sonne und die Vögel am nächsten Morgen weckten. Nach einem leckeren Nutella- und Himbeermarmeladen-Frühstück packten wir unsere Sachen zusammen und wanderten zum Bahnhof in Etzenrot. Von dort fuhren wir mit der Bahn zurück nach Karlsruhe, wo uns schließlich unsere Vätern abholte.

■ Moritz Beeking



Chinchillaz & Rocky Mountains

Chassezac

Abgeordnete (Jannik, Paul, Luise, Mira, Clarissa +Chef +Chefin) der genannten Gruppen machten sich Dienstagmittag vor Fronleichnam mit allbewährtem Stadtmobil-Bus auf den langen Weg an den südfranzösischen Ardèche-Zufluss, den Chassezac. Die Hoffnung auf gutes Wetter war groß und starb als Erstes.

Schon am ersten Morgen fing die Sintflut an und sollte bis zum nächsten Tag nicht enden. Nichtsdestotrotz verbrachten wir den Tag mit gruppendynamischen Aktivitäten wie Brücken bauen, Steg aufschütten und Gräben buddeln. Wir versuchten uns auch an viel zu schwierigen, trockenen Überhängen, gaben aber schnell wieder auf.

Nacht. Morgen. Essen. Wandern. Klettern. Essen. Gewitter. Einkaufen. Baden. Duschen. Kochen. Essen. Pudding. Schlafen.

Freitag: Endlich mal trockener Fels! Also wurden die Rucksäcke gepackt und los geeilt. Meilensteine der Teilnehmer*innen:

- erstes Mal Vorsteigen (am Fels und auch generell)
- erstes Abbauen
- starkes Durchsteigen schwerer

Touren

Es war ein sehr erfolgreicher Tag, bis ein lauter Donner und schwarze Wolken einen hastigen Aufbruch verursachten. Die restlichen Lichtstunden wurden mit Baden in der eiskalten Chassezac genutzt. Außerdem wurde eine Slackline eingeweiht und Teilnehmer*innen durch die Gegend katapultiert.

Der letzte Tag wurde mit Bombenwetter gekrönt. Klettern, Abseilen, Klippenspringen, Deep Water Soloing, Waterline... We did it all!!! Der beste Abschluss! Jetzt gibt's Pudding und der Text ist fertig und es war super.

Au revoir!

■ Jan Speck

P.S. Es gab zu wenig Pain au Chocolat.



Fontainebleau und der verfluchte linke Fuß



Vor einigen Monaten fanden sich ein paar Leute zusammen, um der größten Sommerhitze in Karlsruhe zu entfliehen. Die „kühlen“ Schatten der Wälder Fontainebleaus waren als Ziel auserkoren.

Gesagt, getan, passiert ist erst einmal nichts. Fünf Tage vor der geplanten Abfahrt fiel urplötzlich auf, dass man ja irgendwie dahin kommen musste und nicht nur das, auch Fahrer wurden noch gesucht. Oder doch Bahn? Nein, viel zu umständlich mit den vielen Crashpads und den Wegen vor Ort. Stadtmobil? Alles weg. Andere Autoverleiher? Zu teuer. Also wurde ein bisschen bei diversen Eltern gebettelt und siehe da, zwei Tage vor der Abfahrt gab es zwei Autos und zwei Fahrer, die die lange Fahrt aber nicht alleine bewältigen wollten. Doch wo in der JDAV findet sich so spontan noch ein Fahrer? Die Lösung war eine kurze Nachricht an die JuMa.

Am Tag vor der Abfahrt hatten wir alles organisiert und es konnte losgehen. Schnell das ganze Jugendmaterial zusammentragen und ab geht's! Auf halben Weg kam die Frage auf, wo wir eigentlich genau hinfahren,

der Campingplatz will bestimmt wissen, dass wir spät ankommen. Ach ja, da war ja noch was. Campingplatz. Hat irgendjemand reserviert? Schnell beim Campingplatz angerufen, hat er keinen Platz mehr. Das kann doch nicht sein. Andere Person, anderes Handy, noch ein Versuch. Immer noch kein Platz. So was von dreist. Das war doch immer unser Lieblingscampingplatz. Also gut, dann ein anderer.

Im Regen bauten wir unser Zelt auf und träumten von schweren Zügen an besten Platten mit wunderbaren Bleau-Ausstiegen. Am nächsten Tag fuhren wir noch einmal zu unserem Lieblingscampingplatz. Immer noch kein Platz. Die wollen uns einfach nicht haben. Dann weiter ins Gebiet, erst mal warm werden mit dem Fels und der Umgebung. Leichter Boulder, Crashpad drunter, entspannt hoch, abklettern, letzten halben Meter runterhüpfen, Knacken, Schrei, Sturz, erster Fuß kaputt. Schnell wird klar: Das war's mit bouldern in Fontainebleau diese Woche. Zu blau. Zu dick. Wenigstens kann er auf die Klausur drei Tage später lernen.

Die anderen ließen sich davon

nicht entmutigen, sondern wärmten sich auf und die Züge wurden immer schwerer. Wir waren jetzt endlich richtig angekommen. Zurück auf dem Campingplatz, fand sich unser Chefkoch schnell zurecht, nur ließ die Unterstützung auf sich warten und es gab erst mit ein bisschen Verspätung Abendessen. Das sollte sich im Laufe der Tage aber noch ändern. Es wurde immer später. Dafür gab es genug Baguette, um die Zeit zwischen Frühstück und Abendessen zu füllen. Nur mit dem Belag war es bei 30°C, ohne Kühlmöglichkeit, komplizierter.

Am nächsten Morgen fuhren wir früh um 11 Uhr los, um die nächste Einheit zu starten. Die „Vögel“ unter uns liefen gleich zu RainbowRocket, einem wahnsinnig weiten Sprung, um das Abheben zu üben. Die anderen wollten lieber den Fels spüren und boulderten bis zur ersten Pause, um danach nicht mehr aus den Hän gematten aufzustehen.

Am nächsten Tag, wie immer früh um 11 Uhr, teilten wir uns auf. Eine Gruppe ging einkaufen, die andere zum Bahnhof, um eine spontan Nachgereiste in Empfang zu nehmen. Anschließend starteten wir

zum Helikopter, einem sehr ansehnlichen, anspruchsvollen Boulder in einem großen Gebiet. Während sich die einen am Helikopter versuchten, saßen die anderen dahinter, schauten zu, kommentierten und aßen Baguette mit Öko-Schmodder, dem Mittagessen unserer Wahl.

Nach dem Essen wurde Fred geboren. Er entstieg Stella durch den Geburtskanal und wurde freudig empfangen. Er selbst, gleich quietschfidel, boulderte sofort fleißig mit. Nicht nur Fred entstieg dem Geburtskanal. Nach und nach drückte sich einer nach dem anderen hindurch. In der Hoffnung, die Neugeburt würde den Fuß heilen, zwängte sich auch der Alte, immerhin stolze 21 Jahre alt, durch den Kanal. Aber der Fuß war immer noch dick...

Zwischen den Bouldern wurden fleißig Wortwitze rausgehauen und Paranoia geschoben. Wusstet ihr, dass man auf einen Hintern sowohl sitzen als auch stehen kann? Am Abend ging es wieder zurück zum Zeltplatz. Es wurde gesungen und gelacht und Lagerfeuer gemacht. Der nächste Tag war ein Pause-Tag. Wir waren einkaufen, lagen rum und haben ein Fingerbrett aufgehängt, an dem wir unsere Finger auf die folgenden Tage vorbereiteten. Auf die Nacht folgte der nächste Tag.

Dieser Tag war der Projekttag. Wir fuhren wieder Richtung Rainbow-Rocket, wo einige schwere Boulder angegangen wurden. Schon vor der Mittagspause gab es die erste Verletzung, Schmerzen im Fußgelenk, kein Auftreten möglich. Immerhin wurde es nicht dick. Bei der Mittagspause harte Mäntelboulder auf Brusthöhe. Perfekt zum Üben. Nach der Pause war wieder Rainbow-Rocket angesagt. Etwa zwei Stunden später hüpfte der zweite Verletzte des Tages heran. Umgeknickt bei der Landung. Kein Auftreten mehr möglich. Es scheint irgendwie eine schlechte Ausfahrt für linke Füße zu sein.

Kurz vor Schluss: Krasse Platte, Helene voll stark, nah am Top – Jonas, zweiter Go – Top - „Das geht bestimmt auch mit einem Fuß“. Ein paar Versuche später hatte Jonas eine Platte mit einem Fuß bezwungen. Krasser Typ. Dann ein Sturz, ein Schrei, ein dicker Fuß. An einem anderen Boulder aus ca. 30 cm Höhe aus der Wand gefallen und umgeknickt. Dritter Fuß des Tages, alle links. Also zwei Leute aus dem Gebiet tragen. Zwei humpeln hinterher. Da ist schon ziemlich klar: Am nächsten Tag gibt es eine Fahrt ins Krankenhaus.

Nächster Tag: Es war megaheiß. Eine Gruppe fährt ins Krankenhaus und kommt mit zwei Gipsfüßen wieder raus, die andere Gruppe fährt derweil zu einem Klettergebiet, sucht Boulder und fährt ohne zu bouldern wieder heim - einfach zu heiß. Am Abend gibt es ausgiebiges Musizieren, feines Essen und Sterne gucken. Zwischendurch wurde noch ein Spiel gebastelt und gespielt.

Heimfahrt: Eine Gruppe fährt direkt, die andere geht noch mal ein paar Stündchen bouldern.

Fazit: Zu viele Verletzte, trotzdem Spaß gehabt, nächstes Mal besser planen.

- Ein paar Leute aus der Jugend



Neu in der Bücherei

Alle im Karlsruhe Alpin vorgestellten Bücher können Sie auch in der Bücherei der Sektion ausleihen.

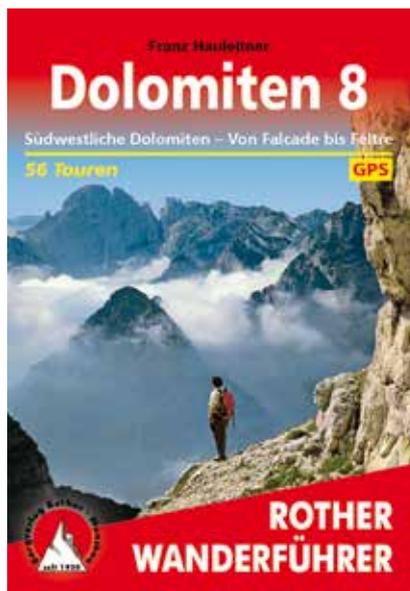
Dolomiten 8 Südwestliche Dolomiten – Von Falcade bis Feltre

Fantastische Gipfelziele und Berg-einsamkeit – ganz im Südwesten, zwischen Falcade und Feltre, sind die Dolomiten noch ein Geheim-tipp! Hier finden sich wahre High-lights wie die klangvolle Marmolata (oder auf Italienisch: Marmolada), höchster Gebirgsstock der Dolo-miten, und die monumentale Pala-gruppe. Obwohl so bekannt, lassen sich hier viele Wandermöglichkeiten abseits des Trubels entdecken. Fast noch beeindruckender als diese Fel-senpracht sind die noch weiter im Süden gelegenen Feltriner Dolomi-ten, die Monti del Sole und das Pia-vetal mit ihrer ungeheuren Vielfalt an Landschaftsformen und Natur-schönheiten. Sie gehören zum Nati-onalpark der Belluneser Dolomiten – und hier trifft man auf ein noch weitgehend unangetastetes, wildes Bergland. Der Rother Wanderführer »Dolomiten 8« stellt 56 Touren vor – von einfachen markierten Wege bis zu anspruchsvollen Routen für Entdecker.

Exakte Wegbeschreibungen, detail-lierte Kartenausschnitte mit ein-gezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile erleichtern die Planung und Durch-führung der Touren. GPS-Tracks stehen zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit.

Der renommierte Bergbuchautor Franz Hauleitner ist Dolomiten-Spezialist schlechthin: Seine Rother Wanderführer »Dolomiten 1« bis »Dolomiten 8« decken das gesamte Dolomitengebiet mit insgesamt 430 Wandervorschlägen komplett ab. Er ist außerdem Autor der Rother Wanderführer über die zehn »Dolo-miten-Höhenwege«.

- Franz Hauleitner
- TBergverlag Rother
- 978-3-7633-4524-3
- 14,90 €



reise buch laden
KARLSRUHE.de

Führer Karten
Lesestoff

Herrenstr. 33 · Karlsruhe
0721 47008895
info@reisebuchladen-karlsruhe.de

Pitztal mit Imst und Umgebung

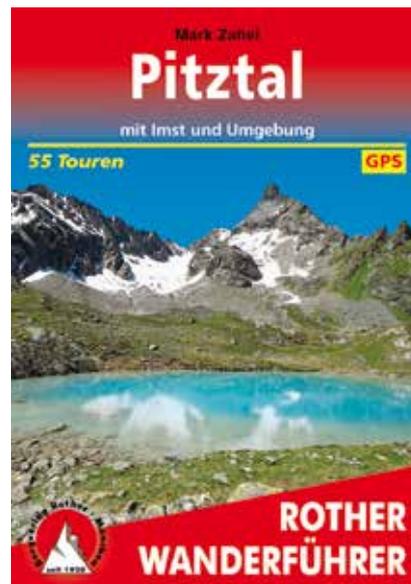
Stiebende Wasserfälle, blaue Seen, schroffe, von Eis umlagerte Felsgipfel – dieser Traum von Bergwelt wird im Pitztal wahr. Hier – inmitten der beliebten Öztaler Alpen, flankiert von Geigenkamm und Kaunergrat – sind die Berge hoch, wild und ursprünglich und bieten tolle Wandermöglichkeiten. 55 abwechslungsreiche Touren stellt der Rother Wanderführer »Pitztal« vor – von Pardegipfel bis zu manchem Geheimtipp.

Der Wanderführer bietet Touren von leicht bis schwierig: reizvolle Wege führen durch Schluchten und liebliche bäuerliche Kulturlandschaften, genussvoll geht es hinauf zu Almen und einsamen Bergseen. Mehr als lohnend sind aussichtsreiche Höhensteige und Gipfeltouren, von denen man ein herrliches Panorama genießt. Sogar das Dreitausenderniveau wird ein paarmal erreicht.

Oftmals unwegsam und ungezähmt, werden einige Touren das Herz versierter Alpinisten höher schlagen lassen. Dazu zählt sicherlich auch die Gletscherwelt rund um die Wildspitze am Talschluss.

Alle Touren sind durch Tourensteckbriefe, ausführliche Beschreibungen, aussagekräftige Höhenprofile und detaillierte Kartenausschnitte leicht und sicher nachvollziehbar. GPS-Daten stehen zudem zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit. Die farbige Schwierigkeitsbewertung erleichtert die Planung. Viele Fotos wecken die Lust, den Rucksack zu packen und loszuwandern.

- Mark Zahel
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-4504-5
- 14,90 €



Grenzgänger-Weg Tannheimer Tal – Bad Hindelang – Hinterhornbach

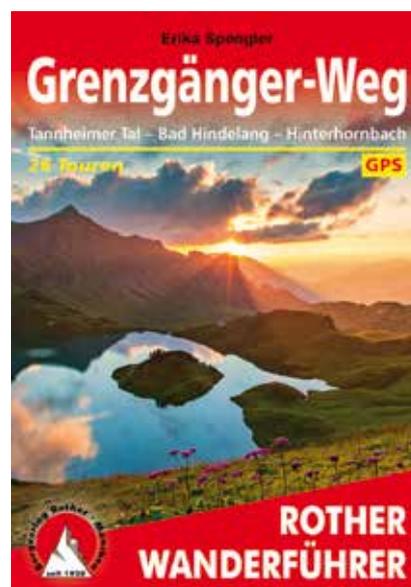
In den Allgäuer Hochalpen lädt der »Grenzgänger-Weg« zu einer spannenden sechstägigen Trekking-Runde ein. Rund um den Hochvogel, dem alles beherrschenden Gipfel des »Grenzgängers«, verläuft die 85 Kilometer lange Route – und das fast ausschließlich auf alpinen und hochalpinen Steigen und Pfaden. Der Rother Wanderführer stellt die sechs Etappen vor sowie 20 weitere Touren, mit denen der »Grenzgänger« ergänzt werden kann.

Der Weg auf dem Grenzkamm zwischen Tannheimer Tal, Bad Hindelang und Hinterhornbach, führt – durchaus anspruchsvoll – auf 1700 bis 2200 Metern Höhe. Hier findet man glitzernde Bergseen, felsige Gipfel, blumige Wiesen, bestens markierte Wege und liebevoll betriebene Hütten abseits der großen Fernwanderwege. Übernachtet wird auf der Willersalpe, der Lands-

berger Hütte, dem Prinz-Luitpold-Haus und in Hinterhornbach hoch über dem Lechtal sowie in Hinterstein. Die 20 weiteren Touren, die neben der Hauptroute beschrieben werden, sind attraktive Gipfelbesteigungen, anspruchsvollere Varianten, alternative Zustiege sowie Touren für einen regnerischen Pausentag im Tal.

Die einzelnen Etappen werden mit exakten Wegbeschreibungen, Kartenausschnitten mit eingetragenen Routenverlauf und aussagekräftigen Höhenprofilen präsentiert, ergänzt durch viele nützliche Infos und Angaben zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten. GPS-Tracks stehen zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit.

- Erika Spengler
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-4531-1
- 14,90 €



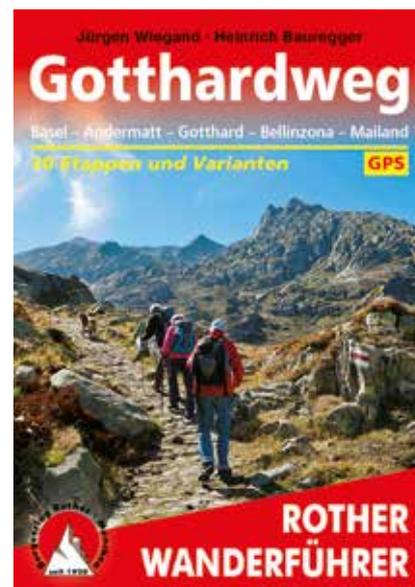
Gotthardweg Basel – Andermatt – Gotthard – Bellinzona – Mailand

Der Gotthardweg ist eine klassische Handelsroute, auf der schon im Mittelalter Kaufleute, Pilger und Abenteurer von Basel bzw. Schaffhausen nach Norditalien wanderten. Auch heute ist die Gotthardroute mit dem Straßentunnel und dem neuen Eisenbahntunnel das Herzstück der Schweizer Transversalen durch die Alpen. Doch am besten lassen sich die faszinierenden Landschaften auf alten Wegen und zu Fuß erkunden: der wellige Jura, das Schweizer Mittelland, die berühmte Rigi, die alten Saumwege am Gotthardpass, die engen Bergtäler mit ihren Sonnenterrassen, die oberitalienischen Seen mit ihrem fast schon mediterranen Flair, die fruchtbare Poebene sowie schließlich die großartige Metropole Mailand.

Von Schaffhausen über Chiasso führen 27 Tagesetappen bis Mailand, von Basel entlang des Lago Maggiore sind es deren 30. Die Gesamt-

strecke ist in jeweils drei gut erreichbare Abschnitte unterteilt, und auch die Tagesetappen können dank ausgezeichneter öffentlicher Verkehrsmittel individuell gestaltet werden. Die Autoren Jürgen Wiegand und Heinrich Bauregger liefern neben ausführlichen Wegbeschreibungen auch detaillierte Informationen zu Verkehrsanbindung, Einkehr- und Unterkunftsmöglichkeiten sowie zu Sehens- und Wissenswertem entlang des Weges. Jede Etappe wird zudem durch Fotos, Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile illustriert. GPS-Tracks stehen zum Download bereit.

- Jürgen Wiegand / Heinrich Bauregger
- Bergverlag Rother
- ISBN 78-3-7633-4506-9
- 14,90 €



Reise- & Freizeitführer für Karlsruhe und die gesamte Region

Der Guide, herausgegeben von unserem Karlsruhe-Alpin Redaktionsmitglied Marc Schichor, zeigt auf 240 Seiten unsere Stadt und sein Umland im Umkreis von 100 Kilometern mit all seinen Facetten und Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt. Er führt zu coolen Locations und gibt Ausgetipps. Er weiß, wo man gut shoppen, Kultur erleben und gute Küche entdecken kann. Er bietet mit 700 Erlebnistipps, 140 Wandertourenvorschlägen, 100 Biketourenvorschlägen für Tourenradler und MTBler, 44 Bäder & Seen, 34 Burgen & Schlösser und noch vieles mehr, jede Menge Vorschläge für draußen und unterwegs. Dazu Sonderthemen wie Wein, Kulinarik und Wellnesshotels. Und mit der beiliegenden Faltkarte mit Stadtplan und Übersichtskarte 1:175.000 hat man

die Region immer im Blick – Langeweile war gestern! DAV Mitglieder erhalten den neuen Guide zum Son-

derpreis von 6 € (ein Heft pro Mitglied) an der Kasse der Kletterhalle.

City & Regio Guide
7,50€



ALLES IN EINEM EINER FÜR ALLES!

Indoor - Outdoor - Aktivitäten
Freizeit Tipps für Karlsruhe und die Region im Umkreis von 100 km

.....

Nightlife - Szene - Shopping - Events
Stadterlebnisse und Ausgetipps für City-Indianer und Regio-Cowboys

.....

Restaurants - Weinlokale - Sterneküche
Lukullisches für Gaumen und Seele in Deutschlands Genuss-Region Nr.1

SPORTLICH:
INDOOR & OUTDOOR
FÜR AUSGESCHLAFENE

INSPIRIEREND:
KUNST & KULTUR
ZUM STAUNEN

AUFREGEND:
KURZTRIPS & ABSTECHER
GEGEN LANGEWEILE

KÖSTLICH:
SPEIS & TRANK
FÜR GENIESSER

Schnupperkurse

Kursinhalt: Ist Klettern ein Sport für mich? Wer sich diese Frage stellt ist in einem Schnupperkurs genau richtig. Unter Anleitung von Betreuern wird ein Einblick in das Klettern in der Kletterhalle gewährt.

Kurskosten: 20 Euro pro Person. Inkl. Eintritt, Klettergurt, Sicherungsgerät, Kletterschuhe und Betreuung.

Kurs	Termin	Uhrzeit
Schnupperkurs 11	08.11.18	20-22 Uhr
Schnupperkurs 12	29.11.18	20-22 Uhr
Schnupperkurs 13	13.12.18	20-22 Uhr

Grundkurs

Kursinhalt: Materialkunde, Knoten, Sichern, Top-Rope-Klettern. Der Kursabschluss befähigt zum Top-Rope-Klettern in der Halle.

Kurskosten: 80 Euro pro Person. Inkl. Eintritt, Klettergurt, Sicherungsgerät und Kletterschuhe.

Kurs	Termin 1	Termin 2	Uhrzeit
Grundkurs 15	22.10.18	29.10.18	19-22 Uhr
Grundkurs 16	05.11.18	12.11.18	19-22 Uhr
Grundkurs 17	19.11.18	26.11.18	19-22 Uhr
Grundkurs 18	03.12.18	10.12.18	19-22 Uhr

Klettertechnikkurs für Anfänger

Kursinhalt: Überblick und Erlernen grundlegender Klettertechniken. Tritttechnik, Spreizen und Stützen, Standardbewegung (drüber und rauf), offene Tür Problematik, entkoppelt Anlaufen, Standardbewegung eingedreht.

Kurskosten: 80 Euro pro Person. Inkl. Eintritt, Klettergurt, Sicherungsgerät und Kletterschuhe.

Kurs	Termin 1	Termin 2	Uhrzeit
Technik Anfänger 6	23.11.18	30.11.18	19-22 Uhr

Vorstiegskurs

Kursinhalt: Sicheres Klettern und Sichern im Vorstieg, dynamisches Sichern, erweiterte Materialkunde. Der Kursabschluss befähigt zum Vorstiegs-Klettern in der Halle.

Kurskosten: 80 Euro pro Person. Inkl. Eintritt, Kletter-

gurt, Sicherungsgerät und Kletterschuhe.

Kurs	Termin 1	Termin 2	Uhrzeit
Vorstiegskurs 6	09.11.18	16.11.18	19-22 Uhr

Angstfrei klettern an der Leistungsgrenze (Sturztraining)

Beschreibung: Stürzen ist ein taktisches Element des Kletterns. Nur wer erfahren im Stürzen ist, kann an seinem Limit klettern. Ziel dieses Kurses ist es die Angst vor dem Stürzen zu reduzieren und das richtige Verhalten von Kletterer und Sicherndem im Sturzfall sowie das dynamische Sichern von Stürzen zu erlernen.

Kursinhalt: Vorsichtiges Herantasten an die Thematik Stürzen. Übungen zur Gewöhnung an das Fallen und Halten von Stürzen. Richtiges Verhalten für Kletterer und Sicherer. Übungen zum dynamischen Sichern.

Anmeldung: vorzugsweise als Seilschaft

Anforderungen: Sicheres Klettern und Sichern im Vorstieg. Beherrschen des 6. UIAA Grades im Vor-

stieg oder schwerer. Die Teilnehmer benötigen für die Durchführung der Übungen neben den Kletterschuhen festes Schuhwerk!

Mindestalter: 14 Jahre

Teilnehmer: Max. 4

Kursdaten: 1 Abend zu 3 Stunden

Kurskosten: 40 Euro pro Person. Inkl. Eintritt, Klettergurt, Sicherungsgerät und Kletterschuhe.

Kurs	Termin	Uhrzeit
Sturztraining 11	24.10.18	19-22 Uhr
Sturztraining 12	21.11.18	19-22 Uhr
Sturztraining 13	19.12.18	19-22 Uhr

Alle Kurse und Kurstermine auch auf der Webseite unter Kletterhalle - Kletterkurse.
Anmeldung per E-Mail: kurse@alpenverein-karlsruhe.de oder per Telefon: 0721 96879510

Familienkurs

Kursinhalt: Klettern mit der ganzen Familie, sicheres Klettern und Sichern im Top-Rope, kinderspezifische Aspekte. Der Kursabschluss befähigt zum Sichern von Kindern im Top-Rope-Klettern in der Halle.

Kurskosten: 80 Euro pro Erwachsener. Kinder bis 13 Jahre frei. Maximal 2 Kinder pro Familie. Inkl. Eintritt, Klettergurt, Sicherungsgerät und Kletterschuhe.

Kurs	Termin 1	Termin 2	Uhrzeit
Familienkurs 14	18.11.18	25.11.18	10-13 Uhr
Familienkurs 15	09.12.18	16.12.18	10-13 Uhr

Sicherungstraining für Fortgeschrittene - Grenzen der Sicherungskette

Beschreibung: Bei diesem Kurs werden verschiedene Sicherungsgeräte, Halbautomaten (Grigri, verschiedene Autotubes), Tuber verwendet um typische Sicherungsfehler in der Kletterhalle unter sicheren Bedingungen durchzuspielen. Neben der Möglichkeit neue Sicherungsgeräte mit ihren Stärken und Schwächen kennenzulernen, macht man hier Grenzerfahrung der Sicherungskette, ähnlich einem Fahrsicherheitstraining.

Kursinhalt: Absichtliches Herbeiführen von typischen Sicherungsfehlern unter kontrollierten Bedingungen mit Hintersicherung.

Anforderungen: Inhalte des Vorstiegskurs oder vergleichbar. Sicheres Beherrschen des Vorstiegssichern

(Tuber oder Halbautomat). Vorstieg im 6. UIAA Grad oder schwerer sowie Sturzerfahrung. Die Teilnehmer benötigen für die Durchführung der Übungen festes Schuhwerk!

Mindestalter: 14 Jahre

Teilnehmer: Max. 8

Kursdaten: 1 Abend zu 3 Stunden

Kurskosten: 40 Euro pro Person. Inkl. Eintritt, Klettergurt, Sicherungsgerät und Kletterschuhe.

Kurs	Termin	Uhrzeit
Sicherungstraining für Fortg. 6	31.10.18	19-22 Uhr

Sicherungsgeräte-Update-Kurs

Beschreibung: Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, verschiedene Halbautomaten auszuprobieren und ihre korrekte Verwendung zu erlernen. Auch wer sich im Umgang mit seinem bereits erworbenen neuen Sicherungsgerät unsicher ist, kann an diesem Kurs teilnehmen.

Kursinhalt: Die korrekte Benutzung eines oder mehrerer, der vom DAV empfohlenen Halbautomaten zur Sicherung im Vorstieg.

Ein Großteil der sich am Markt befindlichen Geräte ist vorhanden, wir regelmäßig aktualisiert und kann ausgeliehen werden.

Anforderungen: Sicheres Klettern und Sichern im Vor-

stieg, Beherrschen des 5. UIAA Grades im Vorstieg. Auf Anfrage kann der Kurs auch im Top-Rope-Klettern durchgeführt werden. Teilnehmer mindestens vier.

Mindestalter: 14 Jahre

Teilnehmer: Max. 6

Kursdaten: 1 Abend zu 3 Stunden

Kurskosten: 20 Euro pro Person. Inkl. Eintritt, Klettergurt, Sicherungsgerät und Kletterschuhe.

Kurs	Termin	Uhrzeit
Sicherungsgeräte-Update 11	17.10.18	19-22 Uhr
Sicherungsgeräte-Update 12	14.11.18	19-22 Uhr
Sicherungsgeräte-Update 13	12.12.18	19-22 Uhr

Trainerstunden

Kursinhalt: Individualtraining. Der Trainer richtet sich nach den Anforderungen des Kunden. Z.B. Sturztraining, Klettertechnik, Krafttraining, Auffrischen von Sicherungstechnik oder ein Update der Sicherungstechnik auf ein neues Sicherungsgerät.

Kurskosten: 25 Euro pro Stunde. Eintritt und Ausrüstung sind im

Preis nicht enthalten.

Termine: nach Absprache unter kurse@alpenverein-karlsruhe.de

Weite Informationen zu Anforderungen, Mindestalter, Kursdaten und Teilnehmeranzahl sowie zu weiteren Terminen finden sich auf der Sektionshomepage unter der Rubrik Kletterhalle. Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden, können die Teilnehmer von den Kursen ausgeschlossen werden.

Hinweise zu den Terminen

Die Teilnahme ist nur bei fristgerechter Anmeldung beim Kurs-/Tourleiter und erst nach dessen Aufforderung fristgerechter Überweisung der Kursgebühr auf das Fahrtenkonto der Sektion oder auf das in der Ausschreibung angegebene Konto möglich. Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeuten nicht automatisch die gesicherte Teilnahme. Warum?

- viele der Veranstaltungen sind überbucht
- es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

Die Kursgebühr ist vor Beginn des Kurses oder der Tour fällig. Bitte unbedingt die Kursnummer bei der Überweisung angeben. In den Kurs- und Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders angegeben, die Kosten für Anreise, Material, Unterkunft und Verpflegung nicht enthalten. Für die Fahrt werden Fahrgemeinschaften gebildet und die Kosten geteilt.

Kostenregelung

Für Tageswanderungen wird eine Gebühr von 3,- EUR pro Teilnehmer vor Ort vom Tourenanbieter bzw. Wanderleiter (WL) eingezogen. Eine Aufwandsentschädigung über die Sektion entfällt.

Für sonstige Touren/Kursveranstaltungen erhebt die Sektion Karlsruhe eine Teilnahmegebühr, die in der Ausschreibung genannt wird.

Für Jugendliche und Junioren sowie Mitglieder mit geringen finanziellen Mitteln (Nachweis durch Karlsruher Paß) wird die Teilnahmegebühr auf 50% ermäßigt.

Die Kurs- und Tourenleiter/innen erhalten dementsprechend eine Aufwandsentschädigung von der Sektion Karlsruhe.

Ziel ist, daß der Kursbetrieb für den Verein kostendeckend ist.

Anfahrt und Fahrtkosten

Die Anfahrt zu den Veranstaltungen erfolgt eigenverantwortlich und am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaft.

Wenn eine Anfahrt nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen kann, empfiehlt die Sektion die Nutzung von Stadtmobil.

Idealerweise übernimmt eine/r der Teilnehmer/innen die Buchung, Organisation und Abrechnung.

Wenn sich die Teilnehmer/innen für eine Anfahrt mit Privatfahrzeugen entscheiden, empfiehlt die Sektion eine Kostenerstattung an den/die Fahrer/in von 0,08€ je Kilometer und Mitfahrer/in.

Rücktritt / Abmeldung

Aufgrund hoher Aufwände durch kurzfristige Absagen und weil dadurch anderen Interessenten die Chance zur Teilnahme genommen wird, ist eine Anmeldung, die durch Zahlung einer Teilnahmegebühr wirksam wird, verbindlich. Diese wird bei Absage durch den/die Teilnehmer/in nicht rückerstattet.

Auch wenn ein Ersatzteilnehmer gefunden wird, wird bei kurzfristigen Absagen auf jeden Fall 50% der Teilnahmegebühr einbehalten (ausser bei Vorlage eines ärztlichen Attests).

Sonstige Kosten, die dem Verein durch den Rücktritt entstehen, müssen selbstverständlich vom Stornierenden getragen werden.

Teilnahme an und Durchführung von Touren

Die Sektionstouren sind keine kommerziellen Berg- oder Wandertouren. Die Tourenführer sind berechtigt, unangemeldete sowie für die Tour nicht geeignete oder ungenügend ausgerüstete Personen von der Teilnahme auszuschließen. Sie entscheiden außerdem darüber, ob eine begonnene Tour wegen besonderer Verhältnisse abgebrochen oder geän-

dert werden muss oder ob für eine Gipfeltour ungeeignete Teilnehmer auf der Hütte zurückbleiben müssen. Ein Anspruch auf vollständige Durchführung einer ausgeschriebenen Tour mit Gipfelbesteigung besteht nicht.

Die Tour beginnt und endet am angegebenen Ort. Jede(r) Teilnehmer/in einer Sektionsveranstaltung bzw. Gemeinschaftstour ist sich der Tatsache bewusst, dass jede bergsportliche Unternehmung mit Risiken verbunden ist, die sich nicht vollständig ausschließen lassen. Teilnehmer/innen erkennen daher an, dass die Sektion Karlsruhe und ihre verantwortlichen ehrenamtlichen Tourenleiter/innen – soweit gesetzlich zulässig – von jeglicher Haftung sowohl dem Grunde wie auch der Höhe nach freigestellt werden, die über den Rahmen der Mitgliedschaft im DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Dies gilt nicht für die Verursachung von Unfällen durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.

Hinweis für Nichtmitglieder

Die Sektionstouren sind nur für Sektionsmitglieder vorgesehen. Nichtmitglieder sind zu Schnuppertouren (Wanderungen) herzlich willkommen.

Rechte an Fotos und Berichten

Die Teilnehmer erklären sich, so sie nicht ausdrücklich widersprechen, bereit, dass Bilder mit Ihnen oder von Ihnen auf der Internetseite der Sektion oder in Druckwerken der Sektion unentgeltlich verwendet werden. Mit Zusendung von Berichten und Fotos übertragen die Autoren alle Rechte daran an die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins zur Verwendung in Vereinspublikationen.

Sonstige Veranstaltungen

Sektionsabend mit Patrick Scholz und Manuel Doser

Fr. 09. Nov

info@alpenverein-karlsruhe.de

Was? Reisevortrag über eine Radtour in 18 Ländern und sozialen Projekten

Wann? Freitag, 09. November 2018 ab 19:00 Uhr

Wo? Im Sektionszentrum, Blauer Raum 2.OG

SOCIAL-CYCLING: Auf dem Fahrrad nach Indonesien

Im August 2015 brechen der Salemer Fotograf Patrick Scholz und der aus Villingen stammende Manuel Doser zu ihrer bisher größten Reise auf. Auf dem Fahrrad vom Bodensee nach Indonesien - eine Reise durch 18 Länder, deren Hochgebirge, Wüsten und tropischen Wälder.

Sektionsabend mit Bernd Kullmann

Mo. 26. Nov

info@alpenverein-karlsruhe.de

Was? Vortrag von Bernd Kullmann

Wann? Montag, 26. November 2018 ab 19:00 Uhr

Wo? Im Sektionszentrum, Blauer Raum 2.OG

Der Vortrag beginnt mit einer Zeitreise zurück in die 60er und 70er Jahre, als man die 8.000er noch nicht buchen konnte, als es noch keine Gore Jacken und Smartphones gab. Aber auch das Klettern in den Alpen und dem Yosemite kommt nicht zu kurz. Genauso wie die Geschichte, wie aus dem Taugenichts in der Schule ein brauchbarer Familienvater wurde, der gelernt hat, dass auch Arbeiten Spaß macht und selbst der schnellste Audi nicht Mama und Papa sagen kann.

Sektionsfest

Sa. 10. Nov

info@alpenverein-karlsruhe.de

Liebe Mitglieder, am Samstag, den 10. November findet unser statt.

Wir feiern den jährlichen Reifeprozess unserer Sektion, eine Veranstaltung für all unsere Mitglieder. Wir laden euch herzlich ein

Der Tagesablauf wird mit entsprechendem Essen begleitet, morgens Kaffee & Belegte, mittags etwas Einfaches warmes, nachmittags Kaffee & Kuchen. Am Abend wird unsere Jugend was Leckeres kochen. Im Anschluss wird der Tag in lockerem Beisammensein und Musik ausklingen gelassen.

- Um 10:00 Uhr wird mit dem Kinder- und Paracimbing-Wettbewerb gestartet.
- Ab 11 Uhr Stände der Sektionsgruppen jede Gruppe bekommt die Möglichkeit sich zu präsentieren.
- Ab 11 Uhr findet die Ehrung der Jubilare im blauen Raum statt.
- Ab 14 Uhr wird es einen Erwachsenenwettkampf geben, der wie jedes Jahr mit einem hoch dekorierten Style Wettbewerb ausgeschrieben wird.

Infos über die Wettkämpfe und die Ausschreibungen für den Wettkampf findet ihr auf der Webseite.

Vortreffen für die Schneeschuhecke

Do. 25. Okt

Schneeschuh-Ecke
@lists.alpenverein-karlsruhe.de

Am Donnerstag, den 25.10. 19 Uhr treffen wir uns abends im Gelben Raum im Sektionszentrum, um die Schneeschuhsaison einzuläuten. Alle, die interessiert sind, sind herzlich eingeladen, sich einzufinden für einen lockeren Austausch, kennen lernen und die ein oder andere Tour im Winter zu planen. Wer möchte, kann gerne Bilder von seinen bisherigen Touren mit Schneeschuhen mitbringen, dann können wir die zeigen. Bei Interesse, meldet euch gerne beim Schneeschuhverteiler. Schneeschuh-Ecke@lists.alpenverein-karlsruhe.de

Von Waldkirch über den Vier-Burgen-Weg zum Weihnachtsmarkt nach Emmendingen W23/18

Sa. 01. Dez

Klaus Kemmet
kkemmet@web.de
07251 55301
Bernhard Papke

Am Samstag vor dem ersten Advent machen wir uns auf in den Breisgau. Der höchste Aussichtsturm Baden-Württembergs, die zweitgrößte Burganlage Badens und ein schöner Weihnachtsmarkt erwarten uns. Wir starten in Waldkirch im Elztal, erklimmen als erstes die Kastelburg mit schönem Blick auf Waldkirch und in die Breisgauer Bucht und wandern dann weiter nach Sexau. Danach erstürmen wir mit unserem Anführer Bernhard Papke die Hochburg, die tolle Aussichten in die Rheinebene und auf den Kaiserstuhl bietet. Danach geht es weiter zum Eichbergturm (53,20 m). Nach gebührender Würdigung der dortigen Aussicht geht es hinab nach Emmendingen. In der malerischen Altstadt können wir auf den Spuren Goethes wandeln, der gelegentlich seine hier verheiratete Schwester Cornelia besuchte. Anschließend lassen wir den Wandertag auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz mit Eisbahn, Weihnachtsbäckerei und Blockhütte oder in einem der Cafés ausklingen.

Anforderungen: Streckenlänge: ca. 16 km, 500 Höhenmeter

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz

Ort: Südschwarzwald

Treffpunkt: 8:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Abfahrt: 9:09 Uhr

Anmeldeschluss: Mi, 28. Nov. 2018

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil) und DAV-Mitgliedsnummer bei Klaus Kemmet (kkemmet@web.de)

Fernwanderweg Mallorca GR-221

In 130 Kilometern von Port Andratx durch das Tramuntana-Gebirge bis nach Pollença

- Detaillierte topographische Wanderkarte 1:50.000
- Exakte Wegbeschreibung des GR221 in 9 Etappen
- Wichtige Infos zur Reisevorbereitung, Planung und Durchführung der mehrtägigen Wandertour
- Karte aus wetterfestem und strapazierfähigem Material

Erhältlich im Buchhandel, bei Amazon oder www.shop.mapsolutions.de

ISBN 978-3-935806-18-3



Schneeschuhtouren mit Kurscharakter W01/19

Do. 10. – So. 13. Jan

Erik Müller
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de

Vielleicht hast du schon die eine oder andere Tour gemacht und willst dich in Lawinkunde und Lawinenrettung fortbilden? Und auch ein wenig mehr in die Tourenplanung einsteigen? Oder auch Anschluss an andere Schneeschuhgeher/innen finden und vielleicht im Anschluss gemeinsam auf Tour gehen? Oder du hast schon viel Wander-Erfahrung und möchtest jetzt endlich auch im Winter was machen.

Dann bist du bei der Veranstaltung richtig.

Wir fahren Donnerstag 14 Uhr ab - so haben wir vor Ort 3 Tourentage.

Kursinhalte:

Lawinkunde, Lawinenrettung, Spuranlage, Orientierung auf der Karte und im Gelände.

Kursziele:

Im Anschluss an den Kurs solltet ihr befähigt sein, eigenständig einfache Schneeschuhtouren bei guten Verhältnissen zu machen.

Anforderungen: Kondition für 1000 Hm

Ausrüstung: Wintertaugliche Bergschuhe und Schneeschuhe, LVS-Gerät, Lawinsonde, Lawinenschaufel. Lawinenausrüstung und Schneeschuhe können beim DAV geliehen werden.

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Vortreffen: Mi, 12. Dez. 2018, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 80 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Di, 11. Dez. 2018

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfall-Kontakt und DAV-Mitgliedsnummer bei Erik Müller (erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de).

Termine auf der Homepage

Auf der Sektions-Homepage finden Sie alle Termine, die auch im Karlsruhe Alpin veröffentlicht wurden. Darüber hinaus werden dort kurzfristige Touren bzw. Wanderungen, z.B. der Wandergruppe, veröffentlicht.

Termine zu Kletterkursen in unserer Kletterhalle sind auch auf den Internetseiten zu finden.

www.alpenverein-karlsruhe.de

Treffen der Skitourenecke

Die Skitourenecke ist ein offener Treff für alle Skitoureninteressierte des DAV Sektion Karlsruhe. Unsere Treffen haben das Ziel des gegenseitigen Kennenlernens, der gemeinsamen Planung von Skitouren und des Erfahrungsaustauschs. An einzelnen Treffen werden ausgewählte Themen rund um das Skitourengehen vorgestellt. Alle Inte-

ressierte sind herzlich eingeladen. Wer sich auf den E-Mail-Verteiler der Skitourenecke setzen lassen möchte, schickt bitte eine E-Mail an Tobias Hertrampf. E-Mail: thertrampf@gmx.de <http://alpenverein-karlsruhe.de/gruppen/skitourenecke> Termine jeweils 19:30 Uhr im blauen Raum:

03.12.18	1. Treffen
17.12.18	2. Treffen
14.01.19	3. Treffen
28.01.19	4. Treffen
11.02.19	5. Treffen
25.02.19	6. Treffen
18.03.19	7. Treffen
08.04.19	8. Treffen
29.04.19	9. Treffen

Skitouren / Skifahrten

Auftakttreffen der Skitourenecke S26/18

Sa. 17. Nov

Tobias Hertrampf
thertrampf@gmx.de
0174 4062 694

Hallo liebe Skitouren-Freundinnen und Freunde,

zur gemeinsamen Einstimmung auf den Winter schwelgen wir in winterlichen Erinnerungen, schmieden neue Pläne und bringen uns auch praktisch wieder in Form. Der erste Skitourentreff der Saison 2018/19 findet am 17. November 2018 im blauen Raum im Kletterzentrum um 10 Uhr statt. Das Treffen ist für alle offen, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Themen: Auftakttreffen, Kennenlernen, Bilder schauen für weitere Schnee-Motivation, Auffrischen der Suche mit LVS-Gerät in Theorie und Praxis.

Ausrüstung: Bitte bringt neben eurem LVS-Gerät auch was für das leibliche Wohl mit (Kaffee, Tee, Gebäck, ...). Eine Einladung erfolgt noch einmal über den Skitouren-Verteiler.

Ort: Blauer Raum DAV Kletterhalle

Silvester Trainer/innen-Ausfahrt auf die Madrisahütte S25/18

Sa. 29. Dez – Di. 01. Jan

Erik Müller
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de

Diese Saison bieten wir für alle aktiven Trainerinnen und Trainer der DAV Sektion Karlsruhe ein Silvester-Wochenende auf der Madrisahütte an.

Es sind ausdrücklich nicht nur die Skitouren-Trainerinnen eingeladen, sondern auch diejenigen für die sommerlichen Randsportarten wie Wandern, Klettern und MTB.... Mit Schneeschuhen seid ihr auch herzlich willkommen, wir sollten aber schauen, daß sich hier eine Gruppe findet.

Bei guter Schneelage sind wir mit Ski und Schneeschuhen. Wenn nicht so viel Schnee liegt, kann auch die eine oder andere Tour zu Fuss in Frage kommen.

Einzige Bedingung: Ihr solltet eigenständig im winterlichen Gebirge unterwegs sein können, da die ganze Veranstaltung eine Gemeinschaftstour ist. Eigene Erfahrung im Beurteilen des Lawinenrisikos, Kenntnisse in der Lawinenrettung sowie entsprechende Ausrüstung sind Pflicht.

Anforderungen: Eigenständiges Durchführen von Touren im winterlichen Hochgebirge.

Ausrüstung: Komplette Ski-/Schneeschuhtourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps, Schaufel und Sonde

Ort/ Stützpunkt: Montafon, Gargellen (AT), Madrisahütte (Alpenvereinshütte)

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Kosten: Verpflegung erfolgt gemeinschaftlich

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Erik Müller (erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de).

Skitourenwochen- ende der Skitou- renecke S16/19

Fr. 11. – So. 13. Jan

Tobias Hertrampf
thertrampf@gmx.de

Jedes Jahr organisiert die Skitourenecke der Sektion Karlsruhe eine gemeinsame Skiausfahrt zum Kennenlernen und Wiedertreffen. Diesen Winter führt uns die Ausfahrt zur Dortmunder Hütte.

Eine Einladung erfolgt über den E-Mail-Verteiler Anfang Dezember 2018, vorher ist keine Anmeldung möglich.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespürten Piste. Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Kühtai (At)

Stützpunkt: Dortmunder Hüttes

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Vortreffen: Mi, 9. Jan. 2019, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Kosten: 30 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung.

Grundkurs : Ski- bergsteigen S15/19

Do. 17. – So. 20. Jan

Bernhard Kaufmann
kaufmann-bernhard@
t-online.de
Hans-Peter Droll

In einem 3,5 tägigen Kurs mit zwei vorbereitenden, verpflichtenden Theorieabenden im Sektionszentrum wollen wir die Grundlagen des Skibergsteigens vermitteln.

Kursinhalte: Einführung in die Lawinenkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, Kameradenrettung, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gesteintechnik und Spuranlage auf Tour.

Anfahrt: Donnerstag, 17. Jan. 2019 um 15 Uhr, so dass wir gegen 18 Uhr zum Kursbeginn vor Ort sind.

Kursende: Sonntag, 20. Jan. 2019 gegen 17 Uhr, danach Heimfahrt.

Anfahrt/Rückfahrt erfolgt in selbst organisierten Fahrgemeinschaften.

Kursziele: Eigenständige Durchführung von einfachen Skitouren.

Anforderungen: Sicheres Skifahren auf der Piste und Erfahrungen abseits der gespürten Piste. Kondition für 800 bis 1000 Hm mit 300 Hm/Stunde.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Kleines Walsertal (AT)

Unterkunft: AV-Hütte / Pension / Hotel

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 15 Uhr, nach Absprache

Rückfahrt: 17 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen 1: Do, 13. Dez. 2018, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Do, 10. Jan. 2019, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. - Unterkunft und Verpflegungskosten sind nicht enthalten und müssen direkt in der Unterkunft bezahlt werden. Die Fahrtkosten werden gleichmäßig auf die Teilnehmer umgelegt.

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Bernhard Kaufmann (kaufmann-bernhard@t-online.de).

Skitouren Lechtaler Alpen S20/19

Fr. 18. – So. 20. Jan
Ersatztermin:
Fr. 25. – So. 27. Jan

Jochen Dümas
duemas@gmx.de
0151 23369912

Skitouren um die Hanauer Hütte mit ihrem vielfältigen Angebot leichter bis mittelschwerer Touren. Unterkunft im Winterraum der Hanauer Hütte (beheizbar). Für leckere Verpflegung wird gesorgt.

Anforderungen: Leichte bis mittelschwere Skitouren bis 1200 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Skitouren Lechtaler Alpen (AT)

Stützpunkt: Hanauer Hütte (Alpenvereinschütte)

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 3 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Leitung: Jochen Dümas (duemas@gmx.de, 015123369912)

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Jochen Dümas (duemas@gmx.de).

Skibergsteigen Einsteigerkurs S10/19

Do. 24. – So. 27. Jan

Ansa Küppers
ansa.kueppers@gmx.de
Christiane Lutz-Holzhauser

In einem 3,5 tägigen Kurs mit zwei vorbereitenden Theorieabenden im Sektionszentrum wollen wir die Grundlagen des Skibergsteigens vermitteln.

Kursinhalte: Kursinhalte sind Einführung in die Lawinkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, Kameradenrettung, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gehtechnik und Spuranlage auf Tour.

Kursziele: Eigenständig einfache Skitouren planen und durchführen zu können.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Kondition für Aufstiege und Abfahrten von 800 hm (zur besseren Einschätzung: ca 1200 hm im Sommer). Bergerfahrung ist wünschenswert.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Tourenski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Details werden in den Theorieabenden besprochen.

Ort: St Antönien (CH)

Stützpunkt: Hotel Räthia

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen 1: Di, 8. Jan. 2019, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Di, 22. Jan. 2019, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Mo, 24. Dez. 2018

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Ansa Küppers (ansa.kueppers@gmx.de).

Begleitete Skitour Oberalppass, Maighelshütte S06/19

Fr. 25. – So. 27. Jan

Bernhard Günter
berni02@gmx.de

Biete als Fachübungsleiter, denen die schon ein wenig Erfahrung sammeln konnten, aber sich noch nicht ganz eigenverantwortlich in die winterlichen Berge trauen, eine begleitete Ski-Tour an. Die Gruppe organisiert bzw. plant selbständig die Ausfahrt und die Touren. Ich stehe der Gruppe mit meinem Rat zur Seite, gebe Feedback und greife notfalls ein. An der Vorbereitungsbesprechung (verpflichtend!) werden Grundlagen besprochen und eine gemeinsame Tourenplanung gemacht.

Anforderungen: Leichte bis Mittelschwere, Skitouren bis 1200 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Oberalppass, Maighelshütte (CH)

Stützpunkt: Maighelshütte (Alpenvereinshütte)

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: Autobahnausfahrt A5 Karlsruhe Süd - Park & Meet Parkplatz

Vortreffen: Mi, 23. Jan. 2019, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft mit Halbpension

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Bernhard Günter (berni02@gmx.de).

Touren rund um die Grialetschhütte S03/19

Sa. 26. – So. 27. Jan

Arno Bruns
dav2019@bruns-jehle.de

Sa: Fahrt über Davos zum Fluelapass (oder soweit man kommt) und Aufstieg auf Schwarzhorn (ca 1000hm Aufstieg) und mit etwas Gegenanstieg Abfahrt zur Grialetschhütte. Dort ist die Übernachtung

So: Aufstieg zum Scalettahorn (ca 550 hm Anstieg) und Abfahrt je nach Schnee und Lawienensituation - Am schönsten wäre bei Top Verhältnissen die direkte Westseite zum Dürrboden, dann aber nochmal 800 hm Anstieg, Rückkehr zum Auto und Fahrt nach Karlsruhe

Tour ist für gute alpine Skitourengehänger mit Kondition. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Bericht für KA-Alpin ist von den Teilnehmern zu erstellen.

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort / Stützpunkt: Engadin (CH), Grialetschhütte (Alpenvereinshütte)

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, Park & Ride KA Süd

Rückfahrt: 21 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Vortreffen: Mo, 21. Jan. 2019, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 7 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Arno Bruns (dav2019@bruns-jehle.de).

Skitour und LVS - Training im Süd- schwarzwald S05/19

Sa. 26. – So. 27. Jan

Ralf Schott
schott.ralf@gmail.com
+41 79 7066898

Fr: Anreise

Sa: Skitour rund um das Herzogenhorn mit Lift und Bus:

Menzenschwand – Spiesshorn – Herzogenhorn – Bernau – Silberberg – Brandenberg – Feldberg Caritashaus – Farnwitte – Menzenschwand

So: LVS - Training in Menzenschwand: Funktionen und Handhabung des eigenen Gerätes kennenlernen.

Anforderungen: 1200 Hm Aufstieg und 1700 Hm Abfahrt, 6 Stunden

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Südschwarzwald

Stützpunkt: Jugendherberge Menzenschwand

Verpflegung: Uebernachtung mit Frühstück

Hin- / Rückfahrt: Eigenverantwortlich

Treffpunkt: 8:45 Uhr, Jugendherberge Menzenschwand

Teilnehmerzahl: 3 - 7 Teilnehmer

Kosten: 82,50 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Anmeldeschluss: Mi, 12. Dez. 2018 Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfall-Kontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Ralf Schott (schott.ralf@gmail.com).

Skitour mit Igloo/ Schneehöhlen-Über- nachtung S01/19

Sa. 9. – So. 10. Feb

Arno Bruns
dav2019@bruns-jehle.de

Igloo bzw. Schneehöhle muss erst am Samstag gebaut werden. Daher erfolgt die Gebietswahl nach den dann vorherrschenden Schneeverhältnissen.

Gut ausgeschlafen (!) geht es am Sonntag noch auf eine Skitour. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u Sonde) auch Isomatte, Schlafsack und Kocher + Essen (+ Schneesäge soweit vorhanden)

Bericht für KA-Alpin ist von den Teilnehmern zu erstellen.

Anforderungen: Mittelschwere, eher kurze Skitouren. Solide Aufstiegs- und Abfahrts-technik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden), Snowboard & Schneeschuhe gehen auch

Ort: Alpen

Unterkunft: Igloo

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, Park & Ride KA Süd

Rückfahrt: 21 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Vortreffen: Mo, 4. Feb. 2019, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfall-Kontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Arno Bruns (dav2019@bruns-jehle.de).

Trainer/innen-Ausfahrt auf die Madrisahütte S04/19

Fr. 15. – So. 17. Feb

Erik Müller
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de

Ergänzend zur Silvesterausfahrt haben wir diese Saison ein zweites Wochenende für die aktiven Trainerinnen auf der Madrisahütte vorgesehen. Es sind ausdrücklich nicht nur die Skitouren-Trainerinnen eingeladen, sondern auch diejenigen für die sommerlichen Randsportarten wie Wandern, Klettern und MTB.... Mit Schneeschuhen seid ihr auch herzlich willkommen, wir sollten aber schauen, daß sich hier eine Gruppe findet. Einzige Bedingung: Ihr solltet eigenständig im winterlichen Gebirge unterwegs sein können, da die ganze Veranstaltung eine Gemeinschaftstour ist. Eigene Erfahrung im Beurteilen des Lawinenrisikos, Kenntnisse in der Lawinenrettung sowie entsprechende Ausrüstung sind Pflicht.

Anforderungen: Eigenständiges Durchführen von Touren im winterlichen Hochgebirge

Ausrüstung: Komplette Ski-/Schneeschuhtourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps, Schaufel und Sonde

Ort/ Stützpunkt: Montafon, Gargellen (AT), Madrisahütte (Alpenvereinschütte)

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Kosten: Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Erik Müller (erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de).

Tiefschneekurs für Skitourengeher S09/19

Fr. 15. – So. 17. Feb

Ralf und Birgit Hegner
hegnerr@web.de
07249 952451

Zum Skitourengehen gehört auch eine genussvolle Abfahrt. Um den Stress auf der Abfahrt zu reduzieren und den Genuss zu steigern ist unser Kurs gedacht. Skiprofis gehören nicht zum Teilnehmerspektrum.

Kursinhalte: Skikurs zur Verbesserung der Tiefschneetechnik – zunächst auf der Piste – dann folgt die Anwendung im Gelände/ Tiefschnee. Dies ist von den Bedingungen (Lawinenlage, Schneebedingungen, Wetter, Teilnehmer usw.) abhängig.

Kursziele: Funktionale angepasste Skitechnik, Fahrtechniken auf und neben der Piste, Übungssammlung zum eigenständigen Weiterüben.

Anforderungen: Sicheres Skifahren in paralleler Skistellung auf mittelsteilen roten Abfahrten. Erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste vorteilhaft.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Skihelm wird empfohlen.

Ort/ Stützpunkt: Nauders, Reschenpass (AT),: vorraussichtlich Gästehaus Amontanara

Verpflegung: Übernachtung Frühstück

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 14 Uhr, DAV Sektionszentrum

Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen: Mi, 6. Feb. 2019, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 140 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung, Skipass 2 Tage

Anmeldeschluss: Do, 24. Jan. 2019

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Ralf Hegner (hegnerr@web.de).

Freeride und Skitouren um Davos S17/19

Sa. 16. – So. 24. Feb

Clemens Appel
ClemensAppel@web.de
Bernhard Kaufmann

Nachdem wir nun zweimal in Andermatt Freeride und Touren genossen haben wollen wir das von der Gruppenfahrt bekannte Gebiet rund um Davos mal so richtig intensiv genießen. Die ersten Tage werden wir mit Liftunterstützung die Gebiete Tisch, Parsen, Madras, Jakobshorn und Rinderhorn erkunden. Bei jedem Wetter und nahezu jeden Verhältnissen bieten die Gebiete hervorragende Möglichkeit zum Tiefschneefahren. Eine Gemütliche beiz findet sich zumeist auch. Bei Bedarf werden wir unsere Möglichkeiten durch kurze Aufstiege erweitern. In der zweiten Wochenhälfte wollen wir uns dann verstärkt aus eigener Kraft Ski-Highlights erschließen.

Unterkunft im von Sprecher Haus ist gebucht. Bei Bedarf an Einzel- oder Zweierzimmern bitte rechtzeitig anmelden, damit die Möglichkeiten geklärt werden können. Nach dem Anmeldeschluss kann die Verfügbarkeit von Betten nicht gewährleistet werden.

Anforderungen: sicheres Skifahren im Tiefschnee, Kondition für lange Abfahrten, Aufstiege Freeride bis 300 m, Tourentage 800 bis 1200 hm (-1500 hm)

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski (breite Ski von Vorteil), Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort/Stützpunkt: Oberst von Sprecher Haus, Davos, Mehrbettzimmer/Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Eigenverantwortlich

Treffpunkt: Davos, von Sprecher Haus

Vortreffen: Mi, 6. Feb. 2019, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: max. 8 Teilnehmer

Kosten: 400 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung ca. 500 SFr, Liftkarten ca. 300 SFr (<https://www.davos.ch/winter/berge/tarife-tickets/>)

Annullierungsbedingungen des Quartiers: Bis 30 Tage vor Anreise = gebührenfrei
29 – 7 Tage = 50% und 6 – 0 Tage vor Anreise = 100% des Buchungsbetrages.

Anmeldeschluss: Fr, 21. Dez. 2018

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Clemens Appel (ClemensAppel@web.de).

Ski-Alpin-Wochenende am Arlberg S23/19

Fr. 22. – So. 24. Feb

Volker Merdian
v.merdian@web.de

Unsere Wochenendausfahrt führt uns im Februar an den Arlberg. Wir wohnen im Hotel Sonnblick (www.hotelsonnblick.at) in Wald. Der Arlberg (<http://www.skiarlberg.at/de>) ist vom Hotel in fünfzehn Minuten mit dem Skibus zu erreichen.

Die Fahrt wird in privaten Fahrgemeinschaften durchgeführt.

Hotel: Es sind 6 DZ mit HP reserviert. Der HP-Preis pro Person und Tag beträgt (einschließlich Kurzaufenthaltszuschlag) 95 €.

Liftpass: <https://www.skiarlberg.at/de/regionen/tickets> (2 Tage - Erwachsene: 107 €)

Ort/ Stützpunkt: Arlberggebiet, Wald (AT), Hotel Sonnblick (Halbpension)

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmer

Kosten: Fahrtkosten, Liftpass, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Mi, 21. Nov. 2018

Anmeldung: Da 3 Monate vorher Stornogebühren anfallen, ist eine verbindliche Anmeldung bis 21. November erforderlich!

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer bei Volker Merdian (v.merdian@web.de).

Begleitete Skitour mit Kurscharakter S08/19

Fr. 01. – So. 03. März

Tobias Schlageter
tobi_schlagi@hotmail.com
07033 3695353
Tobias Schäfer

Diese Tour richtet sich an diejenigen von euch, welche bereits erste Erfahrungen auf Skitouren in den Bergen gesammelt haben und das Skifahren kein Problem darstellt aber den Schritt zur eigenverantwortlich durchgeführten Tour noch nicht wagen möchten. Ihr organisiert, plant und bucht die Ausfahrt sowie die Touren selbstständig. Aufgrund der Gruppengröße einigen wir uns bereits sehr bald auf eine gemeinsame Unterkunft, die Touren vor Ort werden in getrennten Gruppen durchgeführt. Ihr geht selbstständig in wechselnder Führung und wir stehen euch im Vorfeld sowie auf Tour mit Rat und Tat zur Seite und geben Feedback. Die gemeinsamen Entscheidungen diskutieren wir dann vor Ort und suchen ggf. Alternativen. Wenn gewünscht, füttern wir die Abende auch gerne mit etwas Theorie auf.

Anforderungen: Mittelschwere Touren mit 1.000 – 1.200 Hm; Kompromissbereitschaft zur Festlegung der Touren; solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Festlegung nach Zustimmung der FÜL (Ö) / (CH)

Stützpunkt: Wird durch die Teilnehmer geplant in Alpenvereinshütte / Pension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: DAV Sektionszentrum

Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen: Mo, 25. Feb. 2019, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 5 - 10 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung; die Fahrtkosten werden gleichmäßig auf die TeilnehmerInnen umgelegt.

Anmeldeschluss: Sa, 1. Dez. 2018 Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfall-Kontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Tobias Schlageter (tobi_schlagi@hotmail.com)

Skitouren im Safiental S12/19

Do. 7. – So. 10. März

Tobias Hertrampf
thertrampf@gmx.de

Das Turrahus im Safiental auf 1700 m wird für drei Tage unser Zuhause sein. In dem Tal lassen sich nach Westen viele Gipfel auf gleichmäßigen Hängen ohne lange Ziehstrecken erreichen. Wir werden am Donnerstag nachmittags anreisen, so können wir uns die folgenden drei Tage ganz auf das einsame Tal einlassen.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Safiental (CH)

Stützpunkt: Turrahus

Unterkunft: Alpenvereinshütte (Zimmer)

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 13 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen: Mi, 27. Feb. 2019, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfall-Kontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Tobias Hertrampf (thertrampf@gmx.de).

Genießer - Skitour S14/19

Do. 14. – So. 17. März

Hans-Peter Droll
hans-peter.droll@t-online.de
0163 7647481
Bernhard Kaufmann

Genießer-Skitour ins Sellrain (AT) oder Bivio (CH), je nachdem wie sich die Schneeverhältnisse im Winterverlauf entwickelt haben.

Anforderungen: Mittelschwere, Skitouren bis 1000 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Im Genießertempo 300 Hm/Stunde. Wenn 2 * 6 er Gruppen zusammenkommen, gehen wir in leistungsangepasstem Tempo zum gleichen Ziel.

Bernhard Kaufmann ist als 2. FÜL dabei

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden), Gute Laune, Gaumenkitzler zum traditionellen Genießerbuffett im Schnee.

Ort: Österreich-Sellraingebiet oder Schweiz _ Bivio

Stützpunkt: noch nicht bekannt (bezahlbarer Berggasthof mit Halbpension)

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 15:30 Uhr, Karlsruhe Acherstraße 1

Rückfahrt: 22 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Fr, 1. März 2019

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Hans-Peter Droll (hans-peter.droll@t-online.de).

Piz Kesch S07/19

Sa. 16. – So. 17. März

Arno Bruns
dav2019@bruns-jehle.de

Sa: Anfahrt nach Bergün und ins Val Tuors. Aufstieg auf die Keschhütte. Alternative: Mit Lift auf den Piz Darlux und Abfahrt bis Punts d'Alp und dann Aufstieg

So: Aufstieg auf den Piz Kesch (ca. 800 hm) und je nach Verhältnissen Abfahrt über Aufstiegroute oder Fuorcola Pischa

Tour ist für gute alpine Skitourengänger mit Kondition. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Bericht für KA-Alpin ist von den Teilnehmern zu erstellen.

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skihochtouren bis 1500 Hm mit 400 Hm/h. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Seilfreies Aufsteigen zu Fuß im Firn, Bewältigung leichter Kletterpassagen mit Seilsicherung.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden) komplette Hochtourenausrüstung (Steigeisen, Pickel, Gurt usw.)

Ort/ Stützpunkt: Engadin (CH), Cna digl Kesch (Alpenvereinshütte)

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, Park & Ride, Karlsruhe Süd

Rückfahrt: 21 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Vortreffen: Mo, 11. März 2019, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 4 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Arno Bruns (dav2019@bruns-jehle.de).

Ski Alpin - Madrisahütte S22/19

Mi. 20. – So. 24. März

Volker Merdian
v.merdian@web.de

Verlängertes Wochenende auf der Madrisahütte. Die Hütte bietet keinen Hotelkomfort und richtig Spaß macht's nur, wenn alle mithelfen. Die Hütte ist nur zu Fuß bzw. mit Ski über die Pisten zu erreichen. Sie bietet fließend kaltes Gebirgswasser, ansonsten kaum Komfort aber viel Gemütlichkeit.

Die Fahrt wird in privaten Fahrgemeinschaften durchgeführt. Die ersten fahren am Mittwoch Morgen, die letzten erst am Freitag Mittag von Karlsruhe los. Fahrgemeinschaften werden organisiert. Die Lebensmittel werden gemeinsam gekauft, von uns zur Hütte getragen und gemeinsam zubereitet.

Ski fahren kann man im Skigebiet in Gargellen oder im Skigebiet der Silvretta Nova.

Ausrüstung: Skiausrüstung, Rucksack, Schlafsack (für Temperaturen > 12°C)

Ort: Montafon, Gargellen (AT)

Stützpunkt: Madrisahütte (Alpenvereinshütte)

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Kosten: Kosten für Unterkunft und Lebensmittel werden umgelegt und in der Hütte eingesammelt.

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer bei Volker Merdian (v.merdian@web.de).

Skihochtouren an der Langtalereckhütte S02/19

Do. 21. – So. 24. März

Erik Müller
erik.mueller@
alpenverein-karlsruhe.de

In drei Tourentagen wollen wir die Gipfel an unserer Langtalereckhütte unsicher machen. Seelenkögel, Hochwilde und vielleicht sogar der Schalfkogel sind mögliche Ziele. Wir werden Donnerstag mittags starten und - wenn möglich - noch am Abend auf die Hütte aufsteigen, so daß wir am Freitag gleich von der Hütte aus die erste Tour machen. Wenn das nicht klappt, übernachten wir im Tal und gehen dann die erste Tour von unten. Sonntag spät abends sind wir dann in Karlsruhe zurück.

Anforderungen: Mittelschwere bis schwere Skihochtouren. Aufstiege bis zu 1500hm, Steilheit bis max. 40°, Fussaufstiege im kombiniertem, zum Teil absturzgefährdetem Gelände.

Ausrüstung: Komplette Ski-Hochtourenausrüstung.

Ort: Obergurgl (AT)

Stützpunkt: Langtalereckhütte (Alpenvereinshütte)

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Vortreffen: Mi, 13. März 2019, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 4 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Erik Müller (erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de).

Die Jugend-Skitour! S19/19

Fr. 22. – So. 24. März

Sandra Schlehahn
drckfest@yahoo.de
0163 8006959
Gunnar Steinberg

Du wolltest immer schonmal wissen, wie man mit den Skiern oder dem Board auch ohne Lift den Berg hochkommt? Du willst dir die Abfahrt by fair means verdienen, hast aber bisher keine Ahnung was man abseits der Piste alles beachten muss? Du bist zwischen 16 und 25 Jahre alt? Dann bist du hier genau richtig.

Kursinhalte: Umgang mit Sicherheitsausrüstung, Aufstiegstechniken ohne Lift, Orientierung im Gelände, Touren Planung.

Kursziele: In diesem Kurs lernst du den richtigen Umgang mit der LVS Ausrüstung, die ersten Grundlagen für die Planung einer einfachen Tour sowie das kraftsparende Bewegen im Gelände. Das neu erlernte Wissen wird direkt auf Tour ausprobiert.

Anforderungen: Sicheres Skifahren oder Snowboarden und erste Erfahrungen abseits der gesicherten Piste. Kondition für ca. 800Hm und 5h Gehzeit.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski bzw. Board, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*(* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort/Stützpunkt: Selbstversorger Hütte im Allgäu (Alpenvereinshütte)

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 15 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Rückfahrt: 18 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen: Di, 26. Feb. 2019, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 50 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Fr, 22. Feb. 2019

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Sandra Schlehahn (drckfest@yahoo.de).

Allgemeine Hinweise:

Unsere Übungsleiter stecken viel Zeit vor allem in die Vorbereitung der Touren und Kurse. Doch jeder kann sie hierbei unterstützen: Eine vollständige Anmeldung (Name, Handynummer, E-Mail-Adresse, Anschrift, Telefonnummer, AV-Mitgliedsnummer, Erfahrung – und das auch noch für jede/n Teilnehmer/in) erleichtert den Prozess ungemein.

Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeuten nicht automatisch die gesicherte Teilnahme! Warum?

- Viele unserer Veranstaltungen sind überbucht.
- Es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

Skihochtourenkurs Franz-Senn-Hütte S11/19

Do. 28. – So. 31. März

Bernhard Günter
berni02@gmx.de
Florian Bauer

Kursinhalte: In einem viertägigen Kurs mit zwei Theorieabenden wollen wir euch einen Einstieg in das Skitouren-Gehen im vergletscherten Gelände mit Gipfelanstiegen im Fels geben.

Kursziele: Folgende Themen sind dabei im Vordergrund:

Spaltenbergung mit der Losen Rolle und Selbstrettung mit Prusik-Technik - Verwendung von Pickel und Steigeisen im Firn/Eis und in kombiniertem Gelände - Seilverwendung in der Seilschaft im Felsaufstieg und auf Graten - Seilverwendung auf dem Gletscher - Auffrischung Tourenplanung - Lawinenkunde - Frühjahrssituation - Auffrischung LVS-Übung wenn zeitlich möglich - Und nicht zu vergessen natürlich 3 schöne Skitouren auf denen ihr alle diese Themen gleich ausprobieren werdet.

Anforderungen: Gutes Skikönnen und möglichst viel Erfahrungen im Skitourengehen in den letzten Jahren. Touren bis zu 1000-1200hm. Idealerweise wisst ihr schon wie man mit einem HMS-Knoten sichert, was ein Prusik ist oder wie man einen gesteckten Achter legt oder seid zumindestens total begierig es zu lernen.

Ausrüstung: Skitouren- und Hochtourenausrüstung (Liste wird rechtzeitig vor den Theorieabenden versendet)

Ort: Franz-Senn-Hütte im Stubai (AT) (Alpenvereinshütte), Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: Autobahnausfahrt A8 Karlsbad - Park & Meet

Vortreffen 1: Mi, 6. März 2019, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Mi, 13. März 2019, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Bernhard Günter (berni02@gmx.de).

Skitouren Lechtaler Alpen S18/19

Sa. 30. – So. 31. März

Clemens Appel
ClemensAppel@web.de

Zwei Tage in den Lechtaler Alpen Skitouren mit Abfahrts- und Landschaftsgenuss und netter Unterkunft. Schwerpunkt wird das Erkunden guter Skimöglichkeiten sein. Ein Zielwechsel wegen Wetter- und Lawinen bleibt vorbehalten.

Anforderungen: Sicheres und zügiges Skifahren im Tiefschnee, Kondition für Aufstiege bis 1500 hm, ca. 350 hm/Stunde

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Lechtaler Alpen (AT)

Stützpunkt: Gasthof Zur Gemütlichkeit, Bschrabs

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel / Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, Ettlingen

Rückfahrt: 15 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Clemens Appel (ClemensAppel@web.de).

Skihochtouren Ruderhofspitze und Lüsenser Spitze S21/19

Fr. 5. – So. 7. April

Jochen Dümas
duemas@gmx.de

Lange Skihochtouren auf die Ruderhofspitze (3474m), den Paradeberg der Franz Senn-Hütte, zum Schluss zu Fuß über einen 700m langen Blockgrat zum Gipfel, eine der schönsten Skitouren Tirols. Als zweiter Tour geht es je nach Verhältnissen auf die Lüsenser Spitze (3230m) oder ein anderes lohnendes Gipfelziel.

Anforderungen: Solide Skitechnik in Aufstieg und Abfahrt. Lange Skihochtouren bis 1350 Hm und 5,5-6 h Aufstieg, an der Ruderhofspitze leichter alpiner Gipfelgrat (Stellen 1. Schwierigkeitsgrad). Sicheres Gehen mit Steigeisen und Pickel.

Ausrüstung: Komplette Skihochtourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel*, Sonde*, Steigeisen*, Pickel* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Stubai Alpen (AT)

Stützpunkt: Franz Senn-Hütte (Alpenvereinshütte), Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 3 - 5 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Jochen Dümas (duemas@gmx.de).

Skitouren am Westfaltenhaus S13/19

Fr. 5. – So. 7. April

Uta Kollmann
utakollmann@gmail.com

Das gemütliche Westfaltenhaus im Sellrain bietet vielfältige Skitouren in allen Expositionen und für alle Verhältnisse. Abfahrt Freitag 9:00, Aufstieg zur Hütte, kurze Eingetour mit Suchübungen. Samstag und Sonntag Skitouren je nach Verhältnissen. Gipfel zur Auswahl sind z.B. Längentaler Weißkogel, Hoher Seebaskogel, Westlicher Seebaskogel, Winnebacher Weißkogel

Anforderungen: sichere Skitechnik und flüssige Spitzkehrentechnik im Aufstieg und gute Abfahrtstechnik in den teils 35° Hängen, gute Kondition für Touren bis 1100hm mit Aufstiegs geschwindigkeit ca 400hm/h und für die darauf folgende Abfahrt mit 100hm Wiederanstieg zur Hütte. Touren teils nicht snowboardtauglich (längere Flachstücke im Längental)

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Sellrain/Tirol (AT)

Stützpunkt: Westfaltenhaus (Alpenvereinshütte), Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 9 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen: Do, 4. April 2019, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Fr, 1. Feb. 2019 Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Skitouren- und Bergerfahrung bei Uta Kollmann (utakollmann@gmail.com).

Wasserfallklettern

Basiskurs

K01/19

Fr. 18. - So. 20. Jan

Alvaro Forero
alvarofore81@gmail.com
Stefan Schöfer

Kursinhalte:

Umgang mit Steileisgeräten und Steigeisen Sicherungsmethodik (Selbst- u. Kameradensicherung), Einrichten von Fixpunkten im Eis (Eisschrauben, Abalakov-Eissanduhr), Standplatzbau im Eis Klettertechniken im Steileis, Klettern im Toprope und Vorstieg Klettern in Seilschaft, Abseilen, Ablassen, Rückzugsmethoden, Ausrüstungskunde, alpine Gefahren beim Winterbergsteigen, Taktikschulung, Risikomanagement beim Klettern und dem Zustieg zu Wasserfällen.

Kursziele:

Selbstständige Durchführung leichter Wasserfallklettereien im Vorstieg (WI 2-3).

Beherrschen der Sicherungstechniken und der elementaren Klettertechniken im Eisfall.

Beherrschen der üblichen Sicherungstechniken (Felsklettern), Steigeisen- und Pickeltechniken, die im Grundkurs Eis vermittelt werden. Vorstiegserfahrung im Fels UIAA IV. Kondition für 1 Stunde Zustieg und 3-4 Stunden Wasserfallklettern.

Ausrüstung: Ausrüstungsliste wird nach der Anmeldung per Mail an die Teilnehmer verschickt.

Ort: Adelboden-CH, Engstligenalp (CH)

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Vortreffen: Di, 15. Jan. 2019, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: max. 8 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Übernachtung mit HP (120 SFR), Seilbahn (28 SFR), Fahrkosten

Ausbildungsteam: Alvaro Forero, Stefan Schöfer

Leitung: Alvaro Forero (alvarofore81@gmail.com)

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfallkontakt, DAV-Mitgliedsnummer sowie Beschreibung der eigenen Fels- bzw. Bergerfahrung bei Alvaro Forero (alvarofore81@gmail.com)s

Trainerstunden Klettern

- Kursinhalt: Individualtraining. Der Trainer richtet sich nach den Anforderungen des Kunden z.B. Sturztraining, Klettertechnik, Krafttraining, Auffrischen von Sicherungstechnik oder ein Update der Sicherungstechnik auf ein neues Sicherungsgerät.
- Mindestalter: 14 Jahre
- Voraussetzung: abgeschlossener Grundkurs/Fortgeschrittenenkurs oder Kenntnis entsprechender Inhalte der Sicherungstechnik
- Teilnehmer: 1-2
- Kursdaten: ab einer Stunde, Termin nach Absprache unter kurse@alpenverein-karlsruhe.de
- Kurskosten: 25 Euro pro Stunde. Eintritt und Ausrüstung sind im Preis nicht enthalten

Albtal, Moosalbtal

Mi. 17. Okt

Hubert Graf
0721 31919
Mobil 0151 12338582

Mahlberg, Moosbronn, Althof, Mittelberg, Wiesenhof (Einkehr), je nach Form und Wetter: Marxzell oder Fischweier

Anforderung: 13 km, anfangs 100 m Aufstieg, dann fast nur noch eben oder abwärts

hohe Wanderschuhe und ggf. Stöcke

Treffpunkt: 9:00 Uhr Albtalbahnhof

Abfahrt: 9:15 Uhr S8 nach Gaggenau, von dort mit dem Bus 253 nach Freilsheim

(Ankunft 10:12 Uhr) Rückfahrt mit der S1

Karte ab 65 oder Regiokarte (für 5 Personen)

Enztal

Mi. 31. Okt

Manfred Mansfeld
0721 575167

Birkenfeld, Büchenbronner Höhe, Herrmannsee (Einkehr), Birkenfeld

Anforderung: 13 km, 300 Hm, Wanderschuhe und event. Stöcke

Treffpunkt: 9,00 Uhr am Buchladen im Hbf

Abfahrt: 9,19 Uhr Regio 19527

Autofahrer: 9,55 Uhr am Bahnhof Birkenfeld

Karte ab 65 oder Regiokarte

Dobel

Mi. 14. Nov

Klaus Schreiner
0721 519972
0160 94610268

Dobel, Weithäusleplatz, Talwiesen, Herrenalb

Einkehr ist geplant

Anforderung: ca 12 km, 200 Hm, Wanderschuhe und event. Stöcke

Abfahrt: 9.17 Uhr mit der S1 am Bahnhofsvorplatz

Karte ab 65 oder Regiokarte

Sagenweg zum Schloss Eberstein

Mi. 28. Nov

Eva Barth
0721 21490 AB

Gernsbach, Katz'scher Garten, Marktplatz, Sagenweg, Schloss Eberstein (Einkehr Schlossschenke), Oberstrot, Au

Anforderungen: 12 km, 150 Hm, Wanderschuhe und event. Stöcke

Treff: 8.45 Uhr Bahnhofsvorplatz

Abfahrt: 9.11 Uhr S8 (Richtung Bondorf), Bahnhofsvorplatz

Karte ab 65 oder Regiokarte

Treffen der Seniorengruppe: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen. Eventuell entstandene Auslagen des Wander-

führers/in werden vor Ort von den Teilnehmern erstattet. Neue Wanderführer, Wandervorschläge und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Kontakt:
Lieselotte Kircher
0721 469609
lieselotte@kircher.eu

Hinweise:

- 1) Wenn jemand eine Mitfahrerin/Mitfahrer für seine Fahrkarte sucht, bitte an den jeweiligen Wanderführer wenden.
- 2) Grundsätzlich müssen hohe Wanderschuhe getragen werden.
- 3) Wir suchen für unsere Touren neue Wanderführer. Nur Mut, ist gar nicht so schwer!

Senioren-Jahresabschluß-Wanderung

Mi. 12. Dez

Christoph Bolte
0721 60285383

Husch,husch ist es August geworden und wieder gilt es sich wegen der Wanderung im Dezember Gedanken zu machen.Einfach um die Ausschreibung zu dieser Tour rechtzeitig im Karlsruhe Alpin unter zu bringen.Es ist etwas ungewöhnlich im August wegen einer Wanderung im Dezember sich in die kommende winterliche Szene hinein zu versetzen.Alleine die Freude wieder alte Bergkameraden zu treffen und über dies und das was das Leben so mit sich gebracht hat,mit ihnen zu klönen übertrifft all diese Mühen.

Wir treffen uns um 10 Uhr an der Straßenbahn-Haltestelle Leichtsandstraße (Messe) der Linie S 2 um dann Richtung Daxlanden durch das Tiefgestade zu unserem Ziel dem Karlsruher Hof zu wandern.Dort wird man uns in seinem freundlichen Nebenzimmer mit Speis und Trank wieder aufrichten.

Ankommen werden wir dort so gegen 12 Uhr bzw 12 Uhr 30.

Gasthof Karlsruher Hof; Pfalzstraße 13;Tel.0721-572320.Straßenbahn-Haltestelle Kirchplatz der Linie 6. 2 Minuten Gehzeit bis zum Gasthof.

Nun eine Bitte:mir bis spätestens 11.12.die genaue Teilnehmerzahl verbindlich mitteilen damit der Wirt sich entsprechend einrichten kann.

Fraunhofer Institut

Mi. 9. Jan

Lilo Kircher
0721 469609

Wir besichtigen einige Abteilungen des Fraunhofer Institutes in Berghausen. Von der Bahnhaltestelle müssen wir ca. 15 Minuten bergauf laufen. Im Institut sind keine Anstiege zu bewältigen. Die Führung dauert ca. 2 Stunden. Danach gehen wir wieder ins Tal. Dauer etwa 30 Minuten, und kehren beim „Italiener“ ein.

Also bequeme Schuhe tragen.

Abfahrt: Durlacher Tor, S4 (Richtung Gölshausen) 9.05 Uhr bis Haltestelle Hummelberg. Hier hole ich Euch ab.

Fahrplanwechsel beachten!!

Autofahrer: Vor dem Institutsgelände,Joseph von Fraunhoferstraße 7, auf dem Besucherparkplatz auf mich warten.

Anmeldung: bis zum 7. Januar bitte bei mir anmelden.

Karte ab 65 oder 3 Waben

Durch den Hardtwald

Mi. 23. Jan

Wilfried Richter
0721 883618

Von Blankenloch-Kirche durch den Hardtwald nach Eggenstein-Leopoldshafen.

Schlusseinkehr im Andreasbräu

Strecke: ca. 6,5 km

Treffpunkt: Karlsruhe Marktplatz 9.15 Uhr

Abfahrt: um 9.30 Uhr mit der S2 nach Blankenloch-Kirche

Fahrplanwechsel beachten !!

Karte ab 65 oder 3 Waben



Langtalereckhütte

Allgemeine Infos

Adresse
 A-6456 Obergurgl, Österreich
 langtalereckhuette@alpenverein-karlsruhe.de

Telefon Hütte
 +43 664 5268655

Öffnungszeiten
 Ca. März - Mai und
 Juni - Oktober

Ausstattung
 Zweibettzimmer: 14
 Mehrbettzimmer: 29
 Plätze Matratzenlager: 21
 10 Schlafplätze im Winterraum
 bei Selbstversorgung, Strom,
 Heizung

Die Langtalereckhütte (Karlsruher Hütte) liegt auf 2480 Meter Höhe und wurde 1929/30 erbaut und 1986 erweitert. Sie ist ideales Ziel für Tagesausflüge von Obergurgl aus und idealer Stützpunkt für Familienbergwanderungen. Von der Hütte aus sind Bergwanderungen, Hoch- und Skitouren möglich. Wer die Hütte als Wanderziel gewählt hat, wird mit einem herrlichen Blick auf die vom Gletschern geprägte und geformte Landschaft belohnt. Ein Klettergarten befindet sich direkt vor der Hütte.

Langtalereckhütte

- Tourenmöglichkeiten**
 Aufstieg von Obergurgl aus.
- Übergänge:
- Hochwildehaus (2866 m)
 - Ramolhaus (3006 m)
 - Stettiner Hütte über Langtalerjoch
- Klettersteig
- Schwärzenkamm (320 Hm)
- Gipfelbesteigungen:
- Vorderer Seelenkogel (3290 m)
 - Mittlerer Seelenkogel (3426 m)
 - Hinterer Seelenkogel (3472 m)
 - Hangerer (3021 m)
 - Langtaljochspitze (3157 m)
 - Eiskögele (3228 m)

Fidelitashütte

Die unbewirtschaftete Fidelitashütte steht neben dem geschlossenen Hochwildehaus und bietet Platz für 12 Personen. Sie ist derzeit nur eine Unterkunft für Notfälle (bei Wettersturz oder Erschöpfung) Die Fidelitashütte hat keine Toilette, kein Wasser und kein Holz zum Heizen.

Die Übernachtungsgebühr beträgt 8,- € pro Person. Bitte auf das Sektionskonto überweisen.

Feedback für-Hüttenbesucher: fidelitashuette@alpenverein-karlsruhe.de



Hochwildehaus

Wichtige Info: Aufgrund von Schäden bleibt das Hochwildehaus geschlossen. Bitte weichen Sie bei der Tourenplanung auf die nahe gelegene Langtalereckhütte aus.

Aktuelle Tourentipps

Aktuelle Tourentipps finder ihr auf unserer Homepage unter www.alpenverein-karlsruhe.de



Hüttenwirt (beider Hütten)
 Georg Gyfler
 Burgstein 60A
 A-6444 Längenfeld, Ötztal
 Telefon: +43 5253 5396

Übernachtungspreise Langtalereckhütte im Ötztal

Mehrbettzimmer	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene / Junioren ab 19 Jahre	12,- EUR	14,50 EUR	23,- EUR	25,50 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	9,- EUR	11,50 EUR	17,- EUR	19,50 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	6,- EUR	8,50 EUR	11,- EUR	13,50 EUR
Matrazenlager	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene	9,- EUR	11,- EUR	17,- EUR	19,- EUR
Junioren (19-25 Jahre)	7,- EUR	9,- EUR	13,- EUR	15,- EUR
Jugend (7-18 Jahre)	5,- EUR	7,- EUR	9,- EUR	11,- EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.

Übernachtungspreise auf der Madrisahütte im Montafon

Zimerlager	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer (1.5-31.10)	Winter (1.11-30.4)	Sommer	Winter
Erwachsene ab 26 Jahre	11,- EUR	12,80 EUR	20,- EUR	21,80 EUR
Junioren (19-25 Jahre)	8,- EUR	9,80 EUR	14,- EUR	15,80 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	7,- EUR	8,80 EUR	12,- EUR	13,80 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.



Allgemeine Infos

Adresse

A-6787 Gargellen, Österreich

Hüttenwart

Martin Müller
Wertheimer Str. 7a
74736 Hardheim
Telefon 06283 2252445
madrisahuette@alpenverein-
karlsruhe.de

Öffnungszeiten

Ganzjährig

Ausstattung

Selbstversorgerhütte

Haben Sie nicht schon immer etwas für sich und Ihre Kinder für einen Abenteuer-Urlaub gesucht? Oder für eine Jugendgruppe? Da ist die auf 1.660 Meter gelegene Madrisahütte genau das Richtige! Die Hütte ist nicht bewirtschaftet, also nur für Selbstversorger, hat elektrischen Strom, Elektroherd mit Backofen, fließend Kaltwasser (kerngesund!). Ein Kachelofen verwandelt kühle, regnerische Tage in gemütliche Hüttentage und liefert Warmwasser zum Waschen. Im Montafon/Österreich, Bahnstation Schruns/Montafon, Bus oder PKW bis Gargellen (P), von Gargellen (1.424 m) aus ist es noch eine $\frac{3}{4}$ Stunde bis zur Hütte.

Mitgliedsbeiträge unserer Sektion

A-Mitglieder	75,- EUR	Mitglieder ab dem 25. vollendeten Lebensjahr*, die keiner anderen Kategorie angehören.
B-Mitglieder	46,- EUR	a) Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds der Sektion Karlsruhe mit gleicher Adresse und gleichem Beitragseinzugskonto b) Seniorenbeitrag ab 70 Jahre auf Antrag c) Aktive Bergwachtmitglieder auf Nachweis
C-Mitglieder	24,- EUR	Gastmitglieder, die einer anderen Sektion angehören
Juniorern	46,- EUR	Mitglieder ab dem 18. vollendeten Lebensjahr bis zum vollendeten 25. Lebensjahr*
Kinder/Jugend	Beitragsfrei	Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr*. Beide Eltern sind Mitglieder
Kinder/Jugend*	21,- EUR	Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr* als Einzelmitglied
Familienbeitrag	121,- EUR	bestehend aus A- und B-Mitgliedschaft mit eigenen Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr*

Aufnahmegebühren

	21,- EUR	A-, B-Mitglieder, Juniorern
	5,- EUR	Kinder/Jugend als Einzelmitglied**
	keine	C-Mitglieder, von anderen Sektionen Übertretende

* jeweils zum 1. Januar des folgenden Beitragsjahres

** Eltern sind Nichtmitglieder

Anmerkungen:

- Wir möchten darauf hinweisen, dass die Mitgliedschaft im DAV eine Kalenderjahresmitgliedschaft ist, d.h. sie gilt von Januar bis Dezember eines Jahres.
- Bei einem Eintritt ab dem 01.09. wird nur noch der halbe Jahresbeitrag fällig (die Höhe der Aufnahmegebühr bleibt).
- Änderungen persönlicher Daten (Anschrift, Bankverbindung und Familienstand) bitte unbedingt der Sektionsgeschäftsstelle – nicht dem DAV-Hauptverband – mitteilen. Ansonsten müssen entstandene Bankspesen weiterberechnet werden.
- Kündigungen und Sektionswechsel müssen bis spätestens 30. September schriftlich oder per E-Mail (keine Post per Einschreiben) in der Geschäftsstelle vorliegen. Bei später eingehenden Kündigungen verlängert sich Mitgliedschaft automatisch um ein Jahr.
- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind nur dann beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglied der Sektion sind. In diesem Fall entfallen auch die Aufnahmegebühren. Die Kinder und Jugendliche werden aber nicht automatisch Mitglied im DAV, sondern müssen in der Sektion angemeldet werden. Ist nur ein Elternteil Mitglied, gelten die Beiträge für Kinder als Einzelmitglied. Mit dem Jahreswechsel, der dem 18. Geburtstag folgt, werden sie dann automatisch beitragspflichtig.

Aufnahmeantrag

Den Aufnahmeantrag erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder als Download (PDF-Datei) zum ausdrucken oder als Online-Anmeldung auf unserer Homepage unter www.alpenverein-karlsruhe.de

Bücherei und Materialausleihe

Die Sektion Karlsruhe stellt ihren Mitgliedern Ausrüstung leihweise zur Verfügung. Diese erfüllen die europäische Norm (EN) und sind mit gültigen CE-Zeichen versehen. Die Preise beziehen sich auf eine wochenweise Ausleihe. Es besteht aber auch weiterhin die Möglichkeit der Verlängerung. Bei Überschreitung der vereinbarten Ausleihfrist wird der jeweilige Wochenpreis fällig.

Gebühren und Materialausleihe

	Preis pro Woche
Eispickel	5,- EUR
Klettergurt	5,- EUR
Klettersteigset	5,- EUR
Kombigurt Kinder	5,- EUR
Lawinenschaufel	5,- EUR
Lawinsonde	5,- EUR
LVS-Gerät Tracker (inkl. Batterie)	10,- EUR
LVS-Gerät Pieps digital (inkl. Batterie)	15,- EUR
Schneeschuhe	10,- EUR
Steigeisen mit Antistollenplatte	8,- EUR
Steinschlaghelm	5,- EUR
Ocun - Paddy Sundance - Crashpads	10,- EUR
Verzugsgebühr = Wochenpreis	

Bücher

Alle Bücher und Führer können von Sektions-Mitgliedern kostenlos für 2 Wochen ausgeliehen werden (maximal fünf Stück). Die Verzugsgebühr bei verspäteter Rückgabe beträgt 1,- Euro pro Woche und Stück. Neuerscheinungen von Büchern und Führern werden im Mitteilungsblatt "Karlsruhe Alpin" veröffentlicht. In unserer Bücherei finden Sie u.a. Führer vom DAV - ÖAV - SAC, Skiführer vom DAV - ÖAV - SAC, Auswahlführer, Kletterführer / Klettersteigführer / Eiskletterführer, Lehrschriften / Lehrpläne, Alpine Klassiker, Jahrbücher des DAV, Bildbände, Alpine Historie, Geologie, Flora, Fauna, Radtouren, Himalaja, Bücher von Walter Pause

Öffnungszeiten

Donnerstag, 18:00 bis 20:00 Uhr

Telefon: 0721 96879048

E-Mail: material@alpenverein-karlsruhe.de

Sektionsleitung und Ansprechpartner

Vorstand

1. Vorsitzender	Susanne Schätzle 01516 1260596, susanne.schaetzle@alpenverein-karlsruhe.de
2. Vorsitzender	Peter Zeisberger 0721 881019, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de
Schatzmeister	Claudia Sonnenschein claudia.sonnenschein@alpenverein-karlsruhe.de
Hütten und Wege	Domenico Tagliamonte huetten@alpenverein-karlsruhe.de
Jugend	Clemens Kummer und Johanna Pfeifer jugend@alpenverein-karlsruhe.de
Schriftführerin	Sandra Kowalczyk 0173 9991562, schriftfuehrer@alpenverein-karlsruhe.de
Kletterzentrum	Marcel Radermacher kletterzentrum@alpenverein-karlsruhe.de

Geschäftsstelle / Ansprechpartner Referate

Vereinsmanager	Benjamin Böhringer benjamin.boehringer@alpenverein-karlsruhe.de
Geschäftsstelle	Karin Wiesenberg und Melanie Baßler-Stolz info@alpenverein-karlsruhe.de 0721 575547 (Dienstag und Donnerstag 16.00 bis 18.30 Uhr) Manuela Düppuis Assistenz Finanzen, manuela.dueppuis@alpenverein-karlsruhe.de Alex Zobel Assistenz Kletterhalle, alex.zobel@alpenverein-karlsruhe.de
Öffentlichkeitsarbeit	Isabel Dorner 0721 15648313, isabel.dorner@alpenverein-karlsruhe.de

Ansprechpartner Referate

Ausbildung	Claudia Ernst ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für Trainer/innen-Ausbildung
Touren/Kurse	Erik Müller 0171 1447832, tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für das öffentliche Tourenangebot & Kursplanung
Naturschutz	Jochen Dümas 0721 9209669, duemas@gmx.de
Inklusion /Paraclimbing	Uwe Benitz 0170 4167542, paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de
Leistungssport	Markus Katona leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de
Madrisa-Hütte	Martin Müller 06283 225244, madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de

Ansprechpartner Gruppen

Wanderungen	Susanne Heynen 0721 859214 wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de
Skifahrten	Volker Merdian 0721 493789, v.merdian@web.de
Skitouren-Ecke	Tobias Hertrampf thertrampf@gmx.de Julia Becker julia@steffenscholz.eu Florian Bauer Fachbereichsleitung „Winter / Ski“ floba77@gmx.de Es ist ein E-Mail-Verteiler für Skitourengeher und Interessierte eingerichtet.
Hochtouren-Ecke	Sebastian Wankmüller wonki@gmx.de Erik Müller tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de Die Treffen finden immer Donnerstags um 19:00 im blauen Saal statt.
Hochtouren- und Klettergruppe	Armin Kuhn 07271 9899163, Mobil 0151 50586645, kuhnarmin2007@web.de Treffen: Dienstags 19:30 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum
Inklusive Paraclimbinggruppe	Uwe Benitz 0170 4167542, paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: Di 18:00 Do 16:00 Klettertreff im Kletterzentrum
Die alten Maschinen	Sabine Bauer, Alvaro Forero, Simone Müller sabinebauer@web.de Montag & Mittwoch ab 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Sektor 3.0	Stefan Heger, Holger Drumm und Silke Morlok sektor3punkt0@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: Mi. ab 17 Uhr, jeden 3. Mi. Monat ab 20 Uhr Stammtisch
Kinder- und Jugendgruppen	Clemens Kummer und Johanna Pfeifer jugend@alpenverein-karlsruhe.de Infos zu den Kinder- und Jugendgruppen, erhältst Du auf www.alpenverein-karlsruhe.de
Familiengruppe	Ralf Hegner 07249 952451, familiengruppe@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: nach Vereinbarung, dazu bitte mit uns Kontakt aufnehmen
Kletter & Krabbelgruppe	Jana Albarus 0176-63198689 jana.albarus@posteo.de Die Kletter-Krabbel-Gruppe ist ein offener Klettertreff für Eltern mit Babys/kleinen Kindern. Treffen: jeden Dienstag von 9:30 – 12:30h in der DAV-Halle (wir nutzen die Glastür auf der Rückseite der Halle)
Mountainbikegruppe	Wolfgang Binkau, Marcus Brähäuser Die MTB-Gruppe fährt von April bis Ende Sept. jeweils Mi. um 17:30 Uhr. Die Ausfahrten am Wochenende / an Feiertagen finden nach vorheriger Abstimmung / Vereinbarung statt.
Senioren	Lieselotte Kircher 0721 469609, lieselotte@kircher.eu Treffen: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen
Partnerschaft Houdemont/ Nancy	Peter Zeisberger 0721 881019, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de

Weitere Anschriften und Informationen

Sektions- anschrift	Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils 16:00 - 18:30 Uhr	0721 575547 Fax: 0721 3527806 www.alpenverein-karlsruhe.de info@alpenverein-karlsruhe.de
Bücherei und Materialausleihe	Öffnungszeiten: Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr	0721 96879048 material@alpenverein-karlsruhe.de
Kletterzentrum Art of Climbing	Öffnungszeiten*: Mo - Fr 10:00 - 23:00 Uhr Mi 7:00 - 23:00 Uhr Sa - So 10:00 - 23:00 Uhr * abweichende Öffnungszeiten werden rechtzeitig mitgeteilt.	0721 96879510 kletterhalle@alpenverein-karlsruhe.de
Redaktion Homepage + Karlsruhe Alpin	Am Fächerbad 2 76131 Karlsruhe	redaktion@alpenverein-karlsruhe.de thomas.langer@alpenverein-karlsruhe.de 0176 66052962
Madrisa Hütte	Anmeldungen bei: Martin Müller Wertheimer Str. 7a, 74736 Hardheim	06283 225244 madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de
Hüttenwirt Langtalereck- hütte	Georg Gufler A-6456 Obergurgl Guflers privat. Burgstein 60a, A-6444 Längenfeld	+43 664 5268655 +43 5253 5396

Bankverbindung

Fahrtenkonto	Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen, BLZ 660 501 01 Kontonummer: 9038118	IBAN: DE23660501010009038118 BIC: KARSDE66
---------------------	--	---

Internetseiten

Sektion Karlsruhe des DAV e.V	www.alpenverein-karlsruhe.de
Die Sektion auf Facebook	www.facebook.com/DAVkarlsruhe
Deutscher Alpenverein e.V.	www.alpenverein.de

Impressum

Mitteilungsblatt der Sektion Karlsruhe des
Deutschen Alpenvereins
(DAV) e.V. - gegr. 1870 -

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des
Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721 575547
Fax: 0721 3527806
www.alpenverein-karlsruhe.de
info@alpenverein-karlsruhe.de

Anzeigenannahme

In der Geschäftsstelle
Tel.: 0721 575547
Fax: 0721 3527806
sonst bei der Redaktion

Redaktion

Thomas Langer
Sigrid Schwickert
Karin Zahn-Paulsen
Christian Schmidt
Marc Schichor
redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Satz/Layout

map.solutions GmbH • Agentur & Verlag
Marc Schichor
Tel.: 0721 49017620
www.mapsolutions.de

Druck

ColorDruck Solutions GmbH
www.colordruck.com

Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert die Sektionsmitteilungen Karlsruhe Alpin. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins oder der Sektion Karlsruhe wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Alle in Karlsruhe Alpin vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Nutzung der Inhalte erfolgt auf eigene Gefahr. Für den Inhalt der Werbeanzeigen ist der jeweilige Autor verantwortlich, ebenso wie für den beworbenen Inhalt.

Urheberrecht

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt.
Verwertung ohne Einwilligung der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenverein e.V. oder des Autors ist strafbar.

Ski-und Wintertouren- Ausrüstung

- Tourenski, Tourenskischeuhe und Tourenbindungen
- Felle, VS-Geräte, Lawinenschaufeln, usw.
- Schneeschuhe, Steileisgeräte und Steigeisen
- Tourenjacken, Skihosen, Gamaschen, Handschuhe

Nutzen Sie unsere langjährige Skitourenenerfahrung zur optimalen Auswahl Ihrer Ausrüstung

Wandern
Klettern
Bergsteigen

Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Friedrichstr.16 Tel. 07222/47015

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

<http://www.Bergsport-Kolb.de>

alles für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
Mo.-Sa. 10-19 Uhr
www.basislager.de

BASISLAGER

durchblicken

